



MULTISTRADA

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA V25

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Multistrada V2S den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe.....	10
Pannenhilfe.....	10
Software-Aktualisierung.....	14
Software-Aktualisierung.....	14
Informationen zur Garantie.....	16
Allgemeine Garantiebedingungen.....	16
Infotainment.....	24
Infotainment (wenn vorhanden).....	24
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden).....	25
Telefon (wenn vorhanden).....	35
Musik (wenn vorhanden).....	38

Allgemeine Informationen.....	42
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....	42
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole.....	42
Zulässiger Einsatz.....	43
Pflichten des Fahrers.....	45
Schulung des Fahrers.....	46
Bekleidung.....	47
„Best Practices“ für die Sicherheit.....	48
Tanken.....	51
Fahrt mit voller Zuladung.....	53
Informationen zur Zuladung.....	53
Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	54
Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	56
Motor-Identifizierungsnummer.....	57
Ausstattungen.....	58
Hauptelemente und - vorrichtungen.....	67
Position am Motorrad.....	67
Kraftstofftankverschluss.....	68
Sitzbankschloss.....	70
Beibehaltung der Batterieladung.....	75

Stromanschluss.....	77	Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal	144
Seitenständer	79	Einsatznormen	145
Mittlerer Ständer.....	81	Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes	145
Bluetooth-Steuergerät.....	82	Kontrollen vor dem Start	146
Montage der Ducati Seitenkoffer	84	ABS-Vorrichtung.....	148
Anwendung der Seitenkoffer.....	92	Anlass/Ausschalten des Motors.....	149
USB-Anschluss	96	Start und Fahrt des Motorrads.....	156
Einstellung des Fahrtwindschutzes.....	97	Bremmung.....	157
Einstellung der Vorderradgabel.....	98	Stopp des Motorrads	160
Einstellung des hinteren Federbeins.....	99	Parken.....	161
Änderung der Fahrwerksabstimmung	100	Tanken	163
Fahrsteuerungen	101	Mitgeliefertes Zubehör	166
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads	101	Cockpit (Dashboard).....	167
Umschaltereinheiten	102	Cockpit.....	167
Lichtersteuerung	105	Kontrollleuchten.....	168
„Hands Free“-System	114	Einstellung/Anzeige der Parameter	171
Schlüssel.....	128	Anzeige der Motordrehzahl - RPM	184
Fahrzeugfreigabe über PIN Code	137	Fahrzeuggeschwindigkeit	186
Kupplungssteuerhebel	139	Kraftstoffstand	187
Gasdrehgriff.....	140	Kühlflüssigkeitstemperatur	188
Vorderer Bremshebel.....	141		
Hinterradbremspedal	142		
Schaltpedal	143		

Fahrmodus (Riding Mode).....	189	Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe	251
ABS.....	195	Fahrstil-Personalisierung: ABS- Einstellung.....	254
DTC.....	203	Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS	257
DQS	211	Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfederungen DSS	260
Fahrwerkseinstellung	213	Fahrstil-Personalisierung: Fahrwerkseinstellung (Load Mode)	266
DSS.....	216	Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT).....	270
Kilometerzähler (TOT)	222	Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT).....	272
Menü-Funktionen	223	Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode).....	273
Restautonomie (RANGE)	225	Pin Code	275
Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1).....	226	Änderung des PIN CODE	280
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1).....	228	LAP.....	286
Fahrzeit (TRIP TIME 1).....	230	Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)	292
Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1).....	232	Einstellung des Datums (Date and Clock)	294
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2).....	234	Uhreinstellung (Date and Clock).....	297
Momentaner Verbrauch (CONS.).....	235	Einstellung der Maßeinheiten (Units)	300
Umgebungslufttemperatur (T-AIR).....	236		
Tageskilometerzähler (TRIP MASTER).....	237		
Angabe des Reifendruckverlusts (TIRE PRESSURES) - Zubehör	239		
Freischaltung / Sperre ABS	241		
Setting-Menü (SETTING MENU).....	243		
Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)..	246		
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung.....	249		

Angabe der Inspektionsfälligkeiten (Service).....	307
Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)	309
Regulierung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode).....	314
Einstellung des Bezugsdruckverlusts für Reifensensoren (Tyre Pressures) - Zubehör	316
Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators Off).....	320
Informationen (Info).....	322
Rundenzeit (LAP time)	324
Cruise Control.....	327
Vehicle Hold Control (VHC).....	329
Beheizte Lenkergriffe.....	331
Inspektionsanzeige (SERVICE)	333
Anzeige OIL SERVICE Null	334
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE.....	335
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown.	336
Meldungen / Alarme (Warning).....	337
Fehleranzeige	353

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe	354
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	354
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands.....	356
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes...	358
Laden der Batterie	359
Kontrolle der Antriebskettenspannung	362
Schmieren der Antriebskette	365
Ausrichten des Scheinwerfers.....	370
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen	372
Kennzeichenbeleuchtung	374
Einstellung der Rückspiegel.....	375
Tubeless-Reifen	376
Kontrolle des Motorölstands	379
Allgemeine Reinigung	381
Langer Stillstand	384
Wichtige Warnhinweise.....	384
Fahrzeugtransport.....	386
Instandhaltungsplan.....	387

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	387
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten	392

Technische Eigenschaften	393
Gewichte.....	393
Maße	395
Betriebsstoffe	397
Motor	399
Ventilsteuerung	400
Leistung.....	401
Zündkerzen	401
Kraftstoffversorgung	401
Bremsen	401
Antrieb.....	402
Rahmen	403
Räder.....	403
Reifen.....	403
Radfederungen	404
Auspuffanlage.....	404
Verfügbare Farben	404
Verfügbare Farben	406
Elektrische Anlage.....	408

Open-Source-Software	412
Informationen zur Open-Source- Software	412

Konformitätserklärungen	413
Konformitätserklärungen	413

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Irland, Luxemburg, Norwegen, in den Niederlanden, Portugal, Großbritannien, Spanien, Schweden und in der Schweiz.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten

(bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrrads
- Rückführung des Motorrrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnehmung im Ausland
- Ersatzwagen

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei

gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollten Sie vom Ausland aus Schwierigkeiten beim Anrufen der Nummer Ihres Landes haben, können Sie die Telefonnummer des Landes wählen, in dem sich der Vorfall ereignet hat.



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199

Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68

Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Kö- nigreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40

Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873
Schweiz (+Liechten- stein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Software-Aktualisierung

Software-Aktualisierung

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati

Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Die Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati“) gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide“) vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden „Garantiebedingungen“) lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- a) bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- b) bei Motorrädern, die als Mietfahrzeuge genutzt werden;
- c) bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- d) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der

gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3.1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- a) die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- b) das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- c) die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser

Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden

Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.

4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion

5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.

5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.

5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.

5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/ Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.

5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/ Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im

Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Wenn Sie Ihr Motorrad in Australien oder Neuseeland gekauft haben



Achtung

A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contact@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird das Infotainment aktiviert.

Das Infotainmentsystem ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Betreffs der Verknüpfung und dem Management der Bluetooth Geräte siehe S. 25.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 35.
- Für das Management des Musikplayers siehe S. 38.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen. Die Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad das Bluetooth-Modul installiert ist.

Das SETTING MENU (S. 243) öffnen.

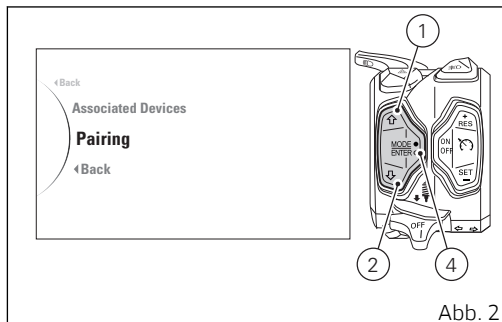
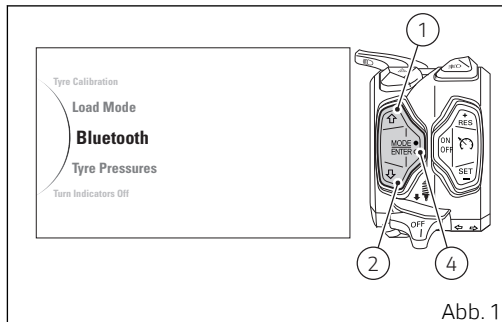
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Bluetooth**“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Associated Devices
- Pairing
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Funktion wählen:

- wird die Angabe „**Associated Devices**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, um die Liste der gekoppelten Bluetooth-Geräte anzuzeigen; siehe Beschreibung im Absatz „Anzeige der verknüpften Geräte“;



- wird die Angabe „**Pairing**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, um die neuen Geräte zu koppeln; siehe Beschreibung im Absatz „Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts“.

Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts (Pairing)

Um das „Pairing“-Verfahren zur Verknüpfung/ Aufnahme eines oder mehrerer Bluetooth-Geräte durchzuführen, muss das entsprechende Gerät so eingestellt werden, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann. Das Gerät einschalten und erkennbar schalten.

Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth-Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- 1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
- 2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Für das Verknüpfungsverfahren über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Pairing**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

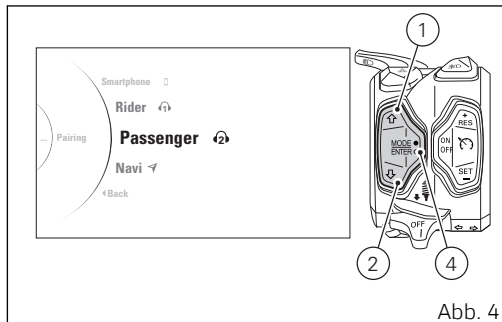
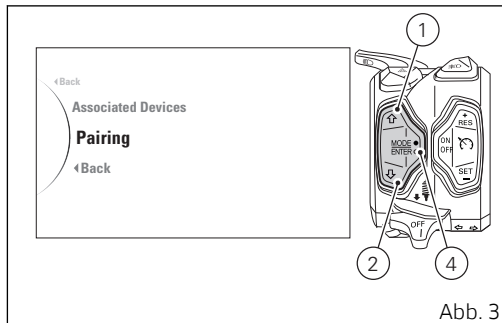
- ◀ Back
- Smartphone
- Rider
- Passenger
- Navi
- ◀ Back

Im Cockpit wird darüber hinaus für jeden Gerätetyp das entsprechende Icon angezeigt:

- Smartphone 📱
- Rider 🎧 (Interphon des Fahrers)
- Passenger 🎧 (Interphon des Beifahrers)
- Navi 📍 (Navigationsgerät)

Über die Tasten (1) und (2) den Typ des Geräts wählen, für den der Suchlauf der Geräte gestartet werden soll. Wird das Gerät hervorgehoben, die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Das Cockpit bringt in der Suchphase der Geräte die Angabe „Wait...“ zur Anzeige. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.

Nach Beendigung der Suche werden alle erfassten und verknüpfbaren Geräte aufgelistet: Die Liste kann maximal 20 Geräte enthalten.

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe des Geräts wählen, das verknüpft werden soll.

Nach getroffener Wahl des Geräts, dieses markieren und die Taste (4) drücken.

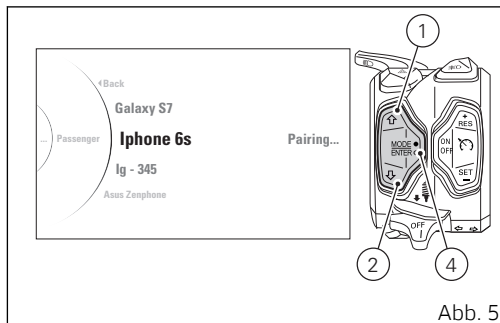


Abb. 5

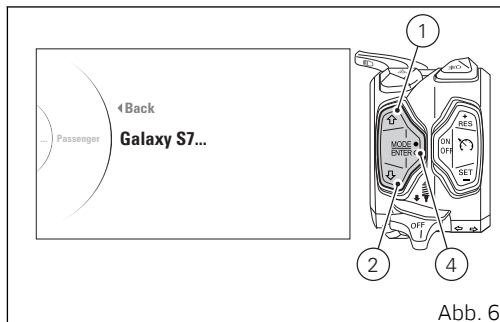


Abb. 6

Im Cockpit wird die Angabe „Pairing“ angezeigt: Zum Bestätigen der Verknüpfung (Pairing) des gewählten Geräts erneut die Taste (4) drücken.

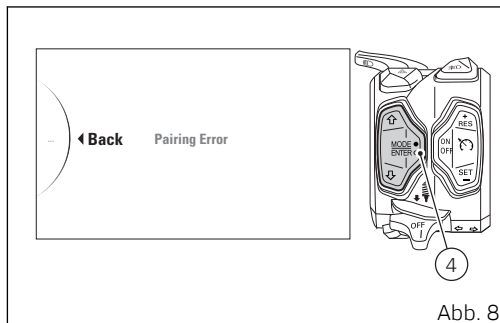
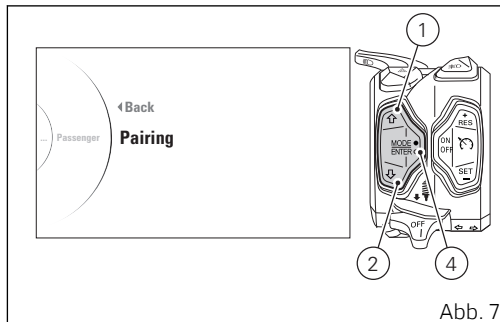
Soll das Gerät nicht verknüpft werden, die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wird die Verknüpfung des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait...“ angezeigt.

Nach Beendigung des Verknüpfungsvorgangs wird das Gerät in die Liste der verknüpften Geräte eingefügt.

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „Pairing Error“ angezeigt.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, kann das Verknüpfungsverfahren nicht abgeschlossen werden.



Anzeige der verknüpften Geräte (Associated Devices)

Zur Anzeige der Fälligkeiten der bereits verknüpften Geräte muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Bluetooth“ wählen und dann die Taste (4) drücken. Über die Tasten (1) und (2) dann die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

Jetzt werden alle verknüpften Geräte angezeigt: Die Liste kann maximal 5 Geräte enthalten. Für jedes Gerät wird seitlich das Icon angezeigt, das den Typ angibt.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

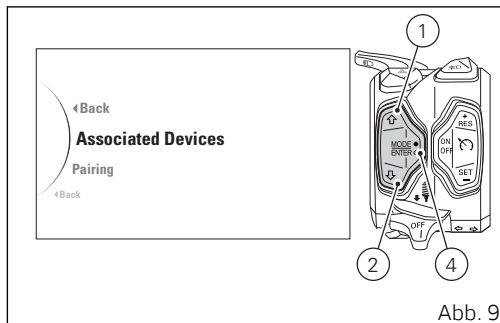


Abb. 9

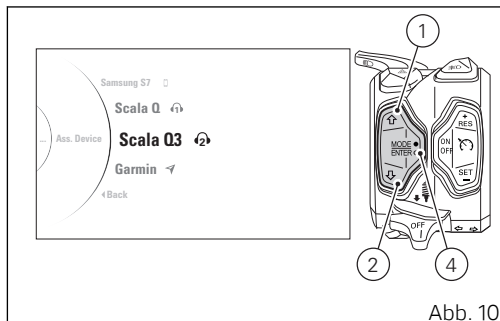


Abb. 10

Sollten keine verknüpften Geräte vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „No Device“ angezeigt.

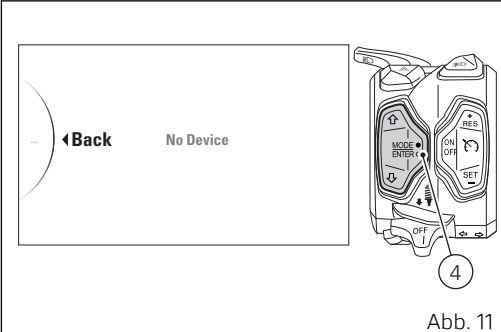


Abb. 11

Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Die Anzeige der bereits verknüpften Geräte öffnen. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

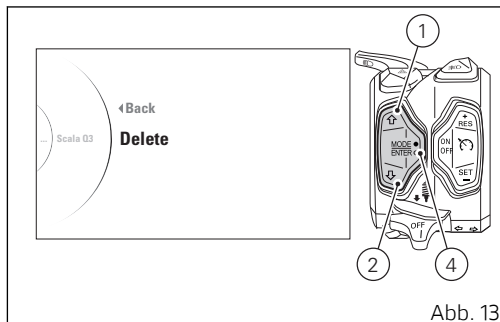
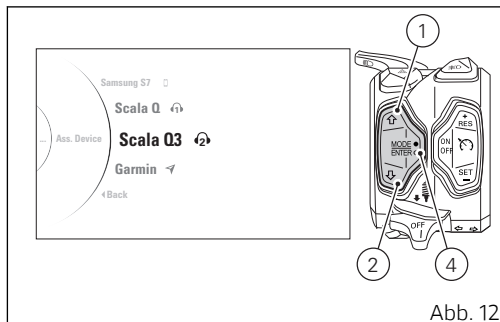
Das zu löschende, in der Liste enthaltene Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen und markieren. Die Taste (4) drücken.

Wird Cockpit wird die Angabe „Delete“ angezeigt, zur Bestätigung erneut die Taste (4) drücken.

Soll das Gerät nicht gelöscht werden, die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait...“ angezeigt.

Nach Beendigung des Löschvorgangs wird das Gerät aus der Liste der verknüpften Geräte entfernt.



Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus die verbundenen Geräte angegeben:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Fahrer-Headset verbunden;
- 3) Beifahrer-Headset verbunden;
- 4) Satelliten-Navigationssystem angeschlossen.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät angeschlossen ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen ist, werden die Icons grau angezeigt.

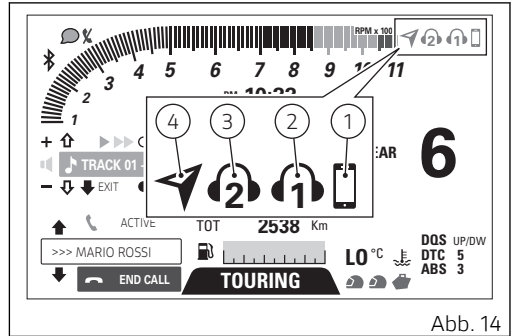


Abb. 14

Telefon (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Modul vorhanden und mit einem Smartphone verbunden, ist im Menü (S. 223) die Funktion „LAST CALLS“ verfügbar, über die die Liste der letzten, unbeantworteten, getätigten oder empfangenen Anrufe angezeigt werden kann. Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 25) zu nehmen.

Mit der Taste (1) und der Taste (2) im Menü die Angabe „LAST CALLS“ markieren und auf die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt.

Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste durchgescrollt werden und nach Drücken der Taste (4) der Anruf an die markierte Nummer oder den markieren Namen getätigt werden.

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY“ im Menü angezeigt.

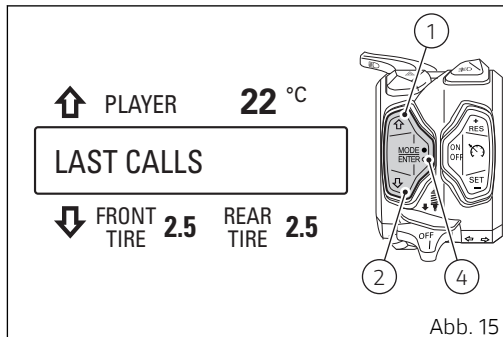


Abb. 15

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Eingehender Anruf

In den Modi TRACK und OFF ROAD werden im Fall eines eingehenden Anrufs weder der Name noch die Nummer des Anrufers angezeigt. Der Fahrer hört das Rufzeichen des eingehenden Anrufs über den Bluetooth-Kopfhörer.

Für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken. Für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken. Zum Beenden des angenommenen Anrufs die Taste (2) drücken.

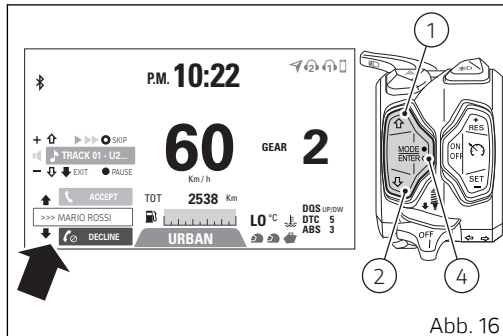
Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Rückruf

Befindet sich das Motorrad im Modus FULL oder CITY, wird während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden das Rechteck



aktiviert, das der Recall-Funktion entspricht und den Rückruf ermöglicht. Nach Ablauf der 5 Sekunden wird das Rechteck der Recall-Funktion deaktiviert.

Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

In den Modi TRACK und OFF ROAD ist keine Recall-Funktion vorgesehen.

Verpasster Anruf

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt.

Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Nachrichten

Im Fall von auf dem verbundenen Smartphone empfangenen Nachrichten wird das Symbol für die ungelesene Nachricht gezeigt.

Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.

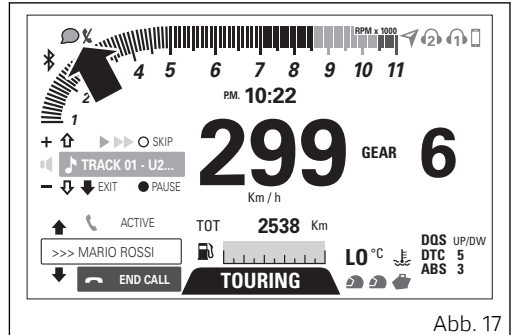


Abb. 17

Musik (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Modul vorhanden und mit einem Smartphone verbunden, ist im Menü die Funktion „PLAYER“ verfügbar, über die die Musikstücke auf dem verbundenen Smartphone abgespielt werden können.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 25) zu nehmen.

Mit der Taste (1) und der Taste (2) im Menü die Angabe „PLAYER“ markieren.

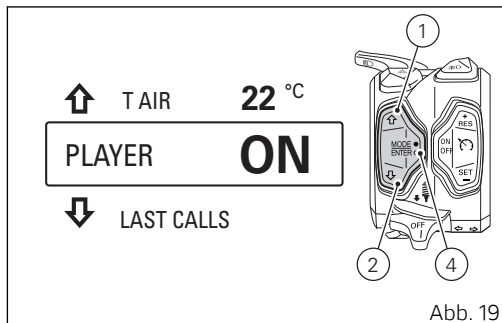
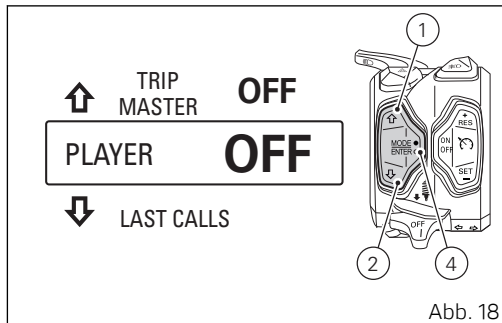
Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 18) an.

Zum Aktivieren die Taste (4) drücken. Im Cockpit werden die Angabe „PLAYER ON“ und das Player-Menü über dem Menü (Abb. 20) angezeigt.

Zum Deaktivieren der Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ (Abb. 19) an.

Zur Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken.



Zum Ausschalten des Players die Taste (4) drücken,
dann zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER
OFF“ an.

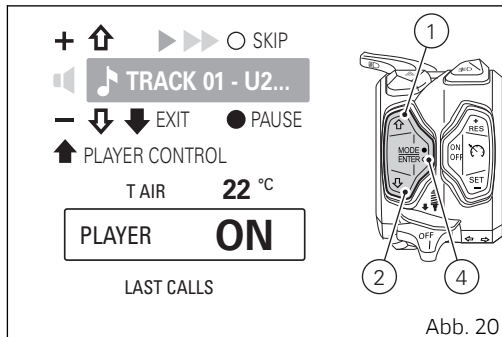
Hinweise

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

Ist der Player aktiv geschaltet und befindet man sich in den Bedienfunktionen des Players, werden die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Players verwendbar sein:

- Lautstärke up: Einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: Einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players (Player-Menü) zu verlassen, jedoch den Player im Status ON zu belassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken: das Cockpit zeigt erneut im Menü die Angabe „PLAYER ON“ an, deaktiviert das Player-Menü jedoch.



Das Verlassen der Bedienfunktionen des Players führt dazu, dass:

- der Player und dessen Lautstärke nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;
- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

Zum Deaktivieren des Players nach dem Beenden des Player-Menüs die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird nun die Angabe „PLAYER OFF“ angezeigt.



Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
DSB	Dashboard
DSS	DSS Ducati SkyHook System
DTC	Ducati Traction Control
ECU	Engine Control Unit
GPS	Global Positioning System
VHC	Vehicle Hold control

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden

unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 465 kg/ 1025.15 lb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotector, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers“ aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotectoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotector muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.

- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farblich und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protectoren.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vornehmen (siehe „Kontrollen vor dem Start“).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

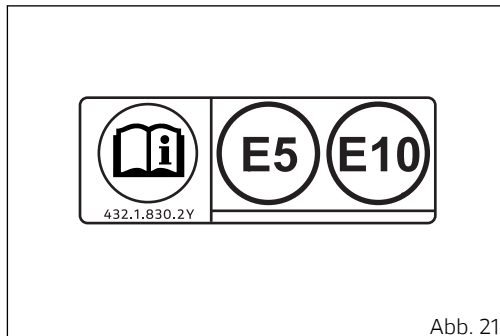


Abb. 21



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze Reifen Tubeless im Abschnitt Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe und Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften nehmen.

Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme

ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

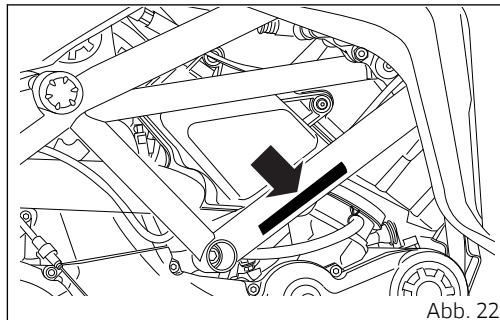


Abb. 22

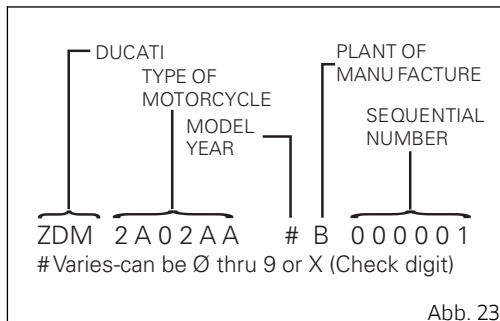


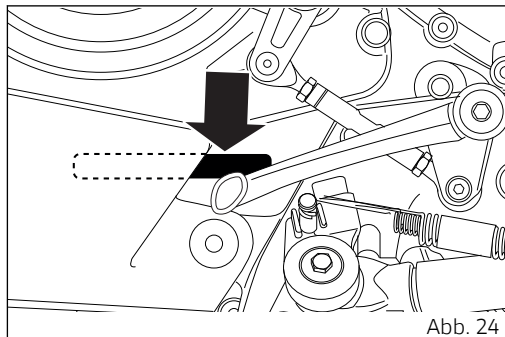
Abb. 23

Motor-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.



Ausstattungen

Vier Personalisierungspakete, die entwickelt wurden, um die verschiedenen Charaktere des Motorrads hervorzuheben. Vier Ausstattungen, alle untereinander kombinierbar, um der Multistrada V2S die Persönlichkeit zu verleihen, die perfekt für Sie ist.

- TOURING;
- SPORT;
- URBAN;
- ENDURO.

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada V2S mit der Touring-Ausstattung. Informationen, die andere Ausstattungen (SPORT, URBAN und ENDURO) betreffen, werden nur gegeben, wenn sie von denen bezüglich dieser Ausstattung abweichen.

TOURING

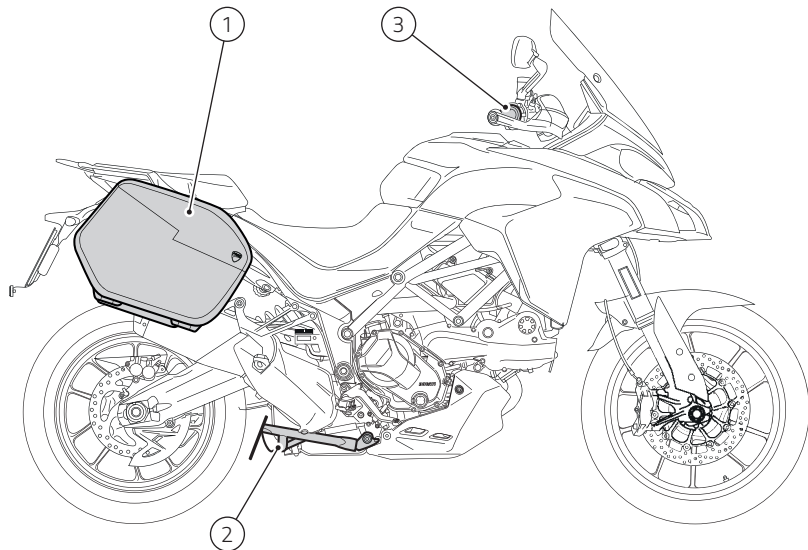


Abb. 25

TOURING

- 1) Set Seitenkoffer mit Gesamtfassungsvermögen von 58 Litern (12.76 UK gal) (15.32 US gal);
- 2) Mittlerer Ständer;
- 3) Beheizte Lenkergriffe.

SPORT

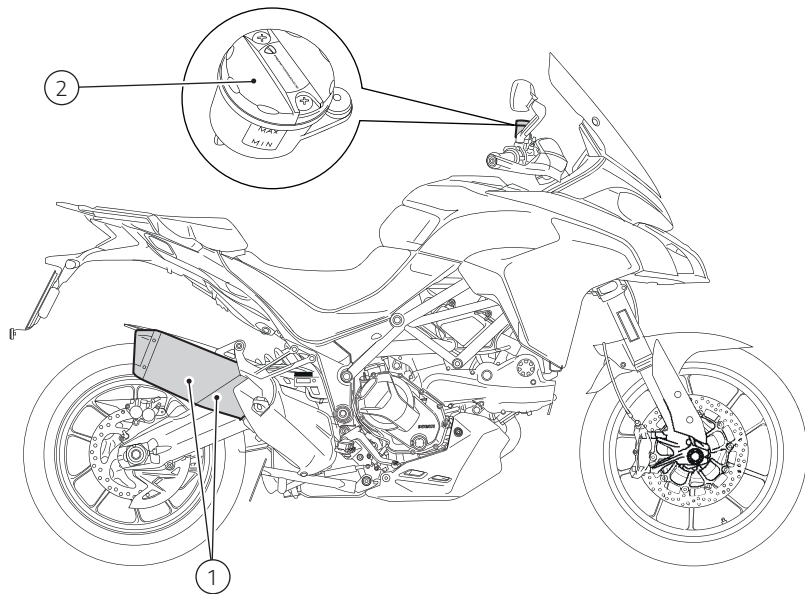


Abb. 26

SPORT

- 1) Zugelassener Schalldämpfer „Termignoni“ aus Kohlefaser (entspricht den Zulassungsanforderungen der EU-Länder);
- 2) Deckel der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsbehälter aus Aluminium, aus dem Vollen gearbeitet.

URBAN

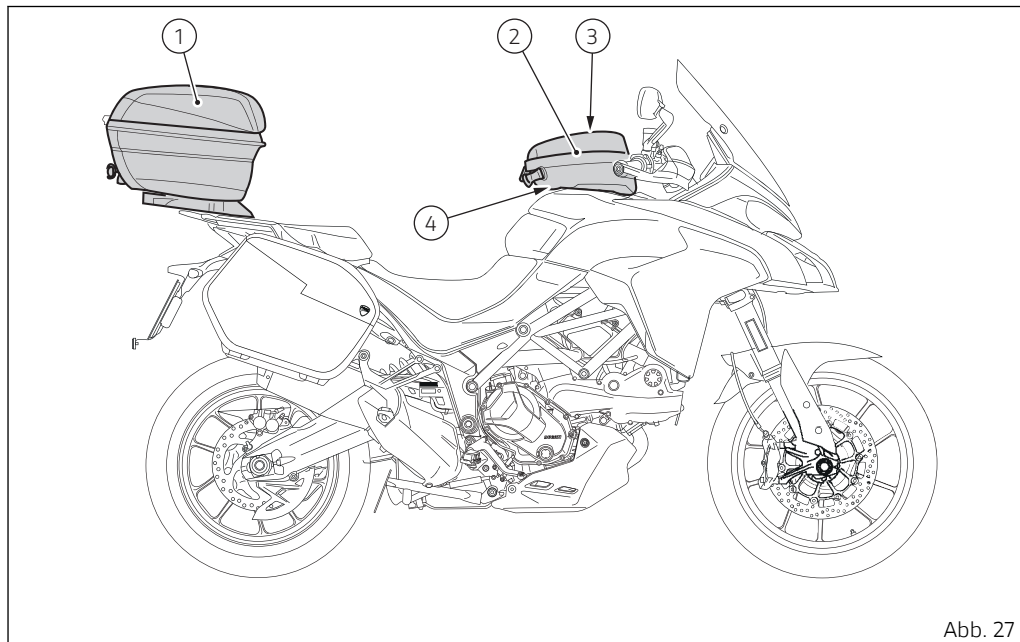


Abb. 27

URBAN

- 1) Topcase mit Fassungsvermögen von 48 Litern (12.98 gal);
- 2) Halbsteife Tanktasche für Schnellbefestigung/-abnahme;
- 3) USB-Hub zum Aufladen elektronischer Geräte;
- 4) Tanktaschen-Flansch.

ENDURO

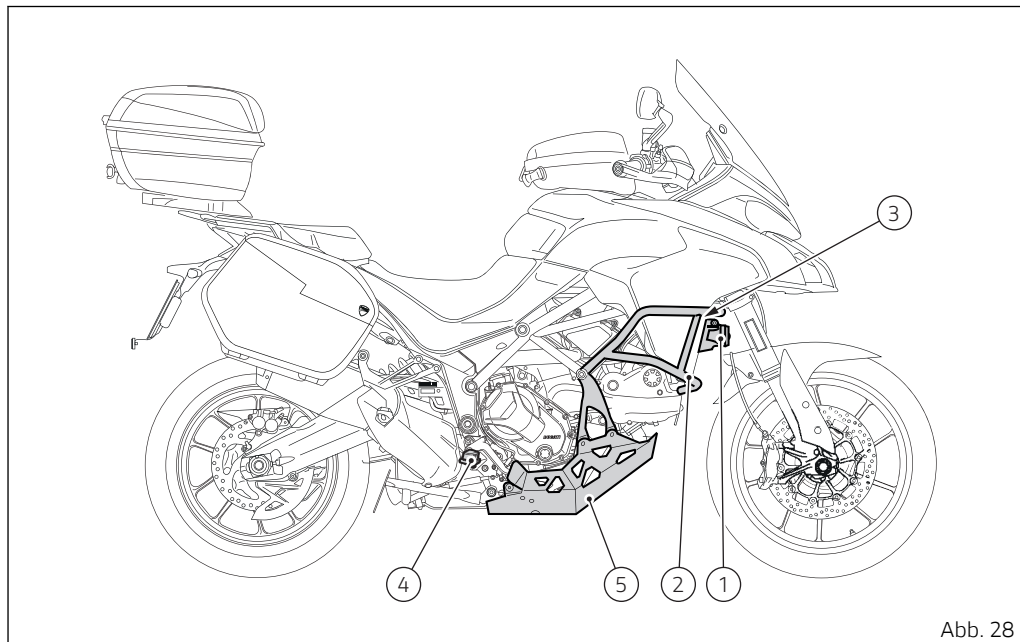


Abb. 28

ENDURO

- 1) Zusatzscheinwerfer;
- 2) Motorschutz aus Stahlrohren;
- 3) Kühlerschutzgitter;
- 4) Satz Off-Road-Fußrasten;
- 5) Breitere Seitenständerplatte.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Stromanschluss.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 8) Katalysator.
- 9) Auspuffschalldämpfer.
- 10) USB-Anschluss.
- 11) Mittlerer Ständer.
- 12) Fahrtwindschutz.

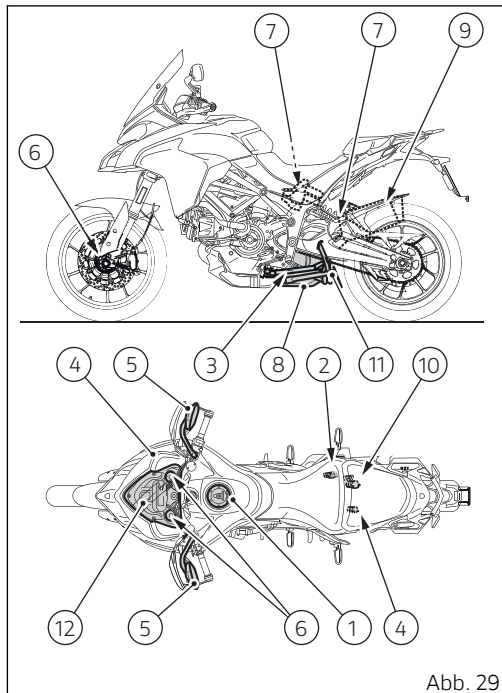


Abb. 29

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss einstecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln. Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

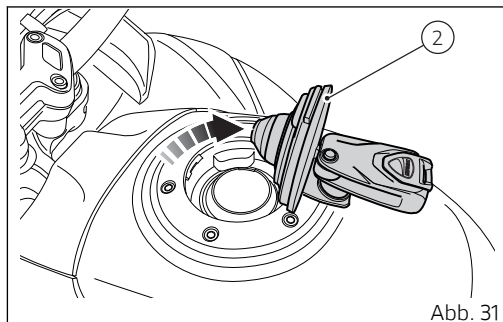
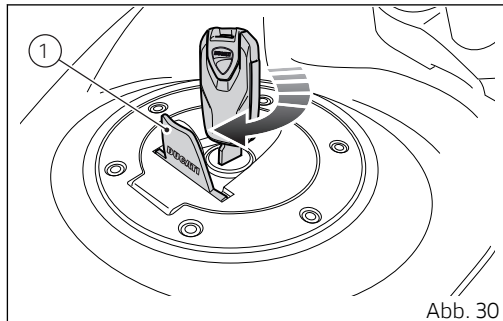
Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem (Zubehör)

Die nachstehende Beschreibung trifft nur zu, wenn am Motorrad der Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem installiert worden ist.

Öffnen

Zum Öffnen des Verschlusses (4) muss der entsprechende Hebel (3) innerhalb von 50 Sekunden nach dem Ausschalten des Motorrads (key off) angehoben werden. Während dieser 50 Sekunden kann der Verschluss maximal 5 Mal geöffnet werden. Soll er daraufhin nochmals geöffnet werden, die Zündung wieder ein- und ausschalten (key-on >> key-off).

Achtung

Der Öffnungshebel (3) muss vorsichtig betätigt werden.

Eine zu schnelle Bewegung kann dazu führen, dass der Verschluss sich nicht öffnen lässt, wobei der betreffende Versuch trotzdem zu den 5 möglichen Versuchen zählt.

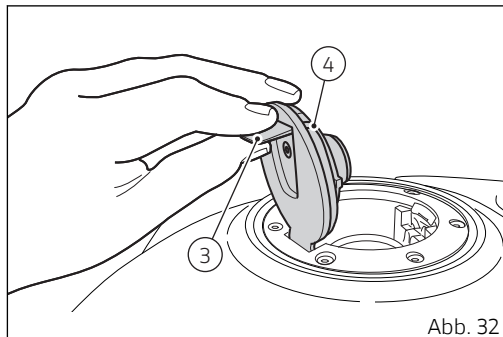


Abb. 32

Sitzbankschloss

Mittels Einwirken auf das Schloss (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Ebenso kann die Fahrersitzbank entfernt werden, wonach die Batterie und andere Vorrichtungen zugänglich sind.

Abnahme der Beifahrersitzbank

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Für die Abnahme der Beifahrersitzbank (2) den vorderen Teil nach vorne und nach oben abziehen, um so den hinteren Haken (3) des Sitzbankendteils zu lösen.

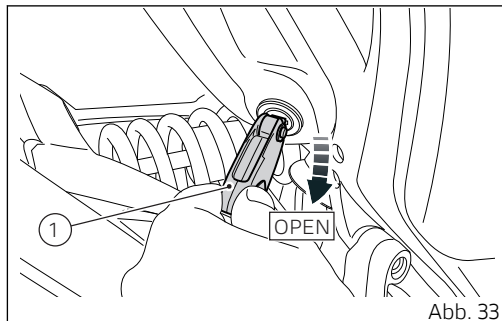


Abb. 33

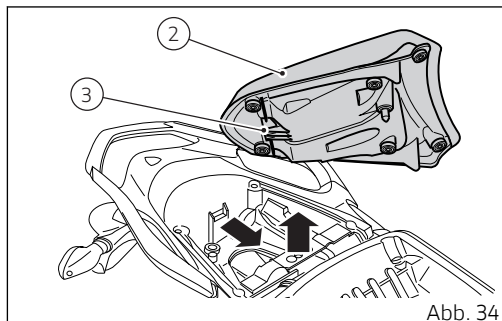
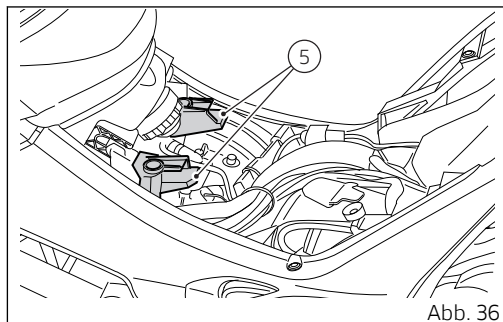
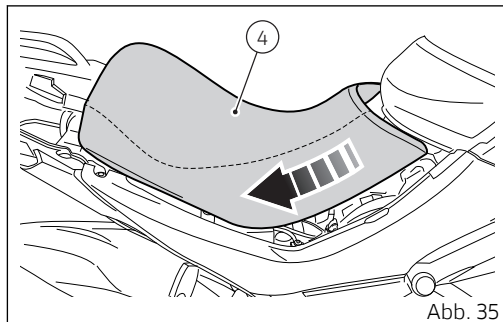


Abb. 34

Abnahme der Fahrersitzbank

Zum Entfernen der Fahrersitzbank (4) sie gleichzeitig nach hinten und nach oben abziehen und dabei aus den Führungen (5) lösen.



Nach der Abnahme der Sitzbänke ist der Verbinder (6) für das Batteriefrischhaltegerät frei zugänglich. Zum Verwenden aus dem Kabelbinder (X) lösen und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben am Frischhaltegerät (7) anschließen.

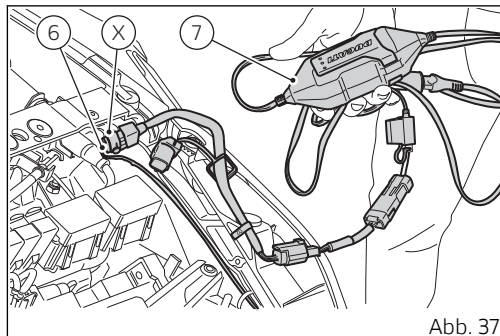


Abb. 37

Montage der Fahrersitzbank

Die Fahrersitzbank (4) am Fahrzeug anordnen und dabei darauf achten, dass sie korrekt in die Führungen (5) eingefügt wird.

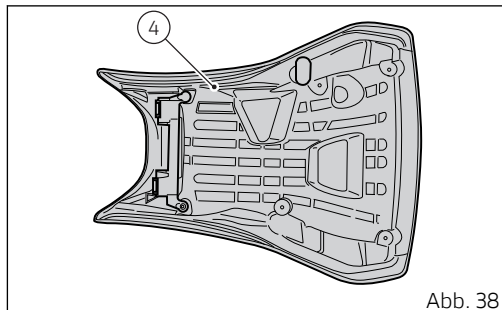


Abb. 38

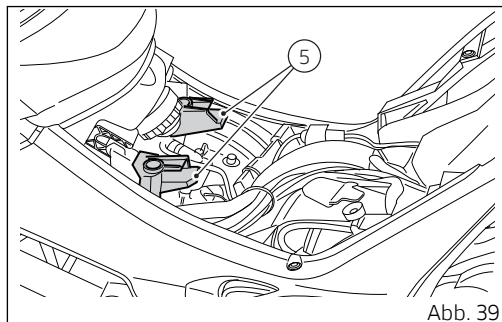


Abb. 39

Die korrekte Anordnung der Sitzbank (4) überprüfen.

Hinweise

Es besteht die Möglichkeit, als Ducati Originalzubehör eine um 20 mm niedrigere oder um 20 mm erhöhte Sitzbank im Vergleich zur im Kapitel „Abmessungen“ angegebenen Standardkonfiguration zu erwerben.

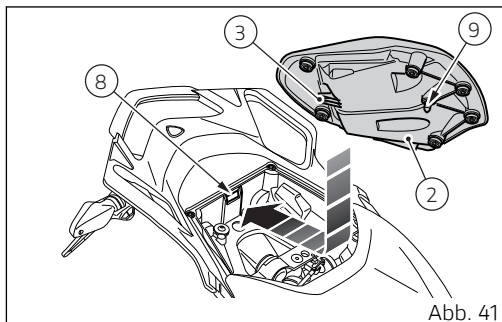
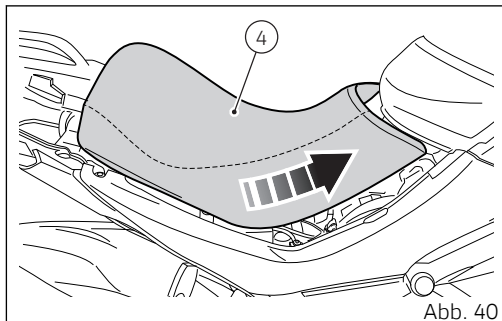
Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank (2) am Heckrahmen anordnen und dabei die Lasche (3) in die Aufnahme (8) im Werkzeugstaufach einfügen.

Die Beifahrersitzbank (2) nach unten drücken, so dass der Bolzen (9) im Sitzbankschloss zum Einrasten kommt.

Sicherstellen, dass die Verankerung korrekt erfolgt ist; dazu die Beifahrersitzbank (2) etwas nach oben ziehen.

Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.



Beibehaltung der Batterieladung

Unter der Sitzbank Ihres Motorrads befindet sich ein Verbinder (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist) angeschlossen werden kann.

Den Stecker (1) aus dem Kabelbinder (A) lösen und am Batterieladegerät (2) anschließen.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

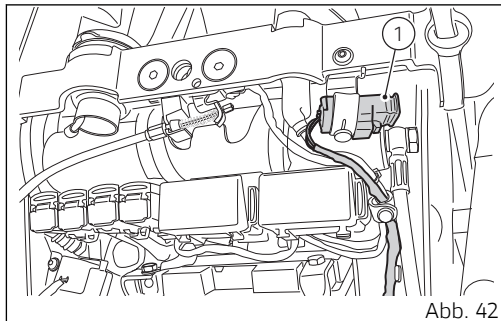


Abb. 42

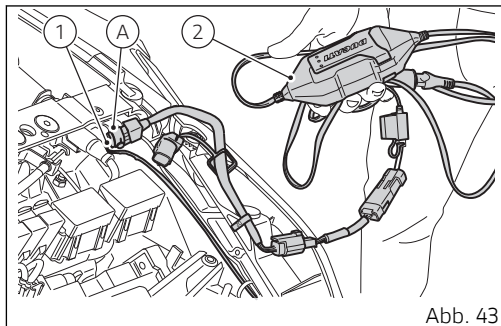


Abb. 43

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung geschützt werden, die sich im hinteren Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- Stromanschluss (1);
- Stromanschluss (2);
- Nebelleuchten (sofern vorhanden);
- USB-Anschluss;
- Bluetooth-Steuergerät (sofern vorhanden).

Max. an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwerte (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen):

- 5A, bei vorhandenen Nebelleuchten;
- 9A, ohne Nebelleuchten.

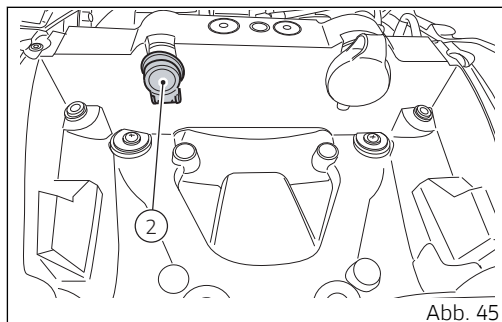
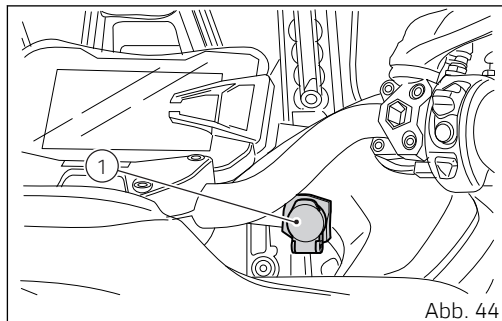
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen linken Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).



Seitenständer

⚠ Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

⚠ Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (A) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

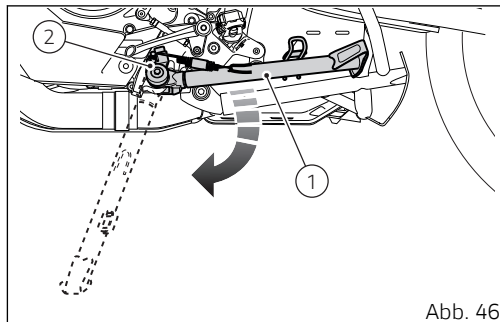


Abb. 46

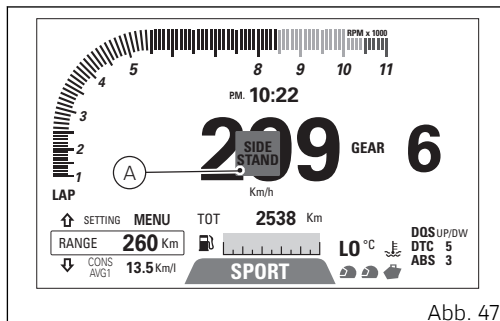


Abb. 47

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers am Seitenständersensor wird im Cockpit der Hinweis auf den geöffneten/ausgeklappten Seitenständer angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den Seitenständer (1) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.

Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.

Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne geschoben werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.

Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

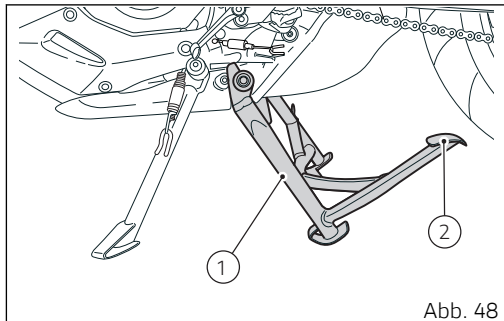


Abb. 48

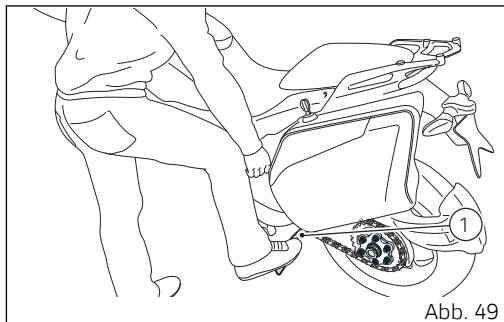


Abb. 49

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Montage der Ducati Seitenkoffer

Montage der Seitenkoffer

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.

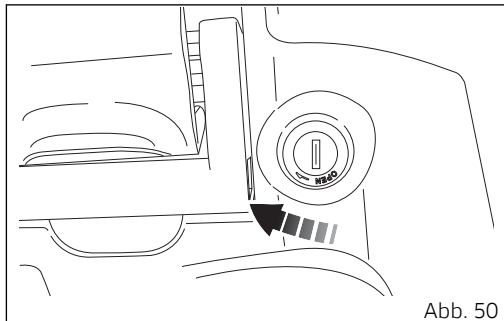


Abb. 50

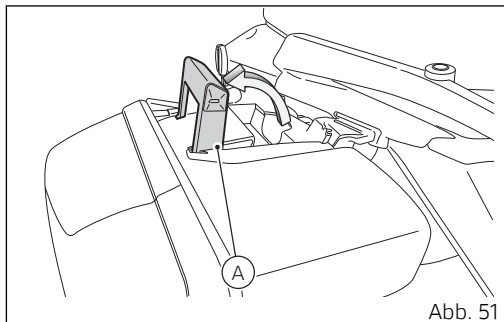
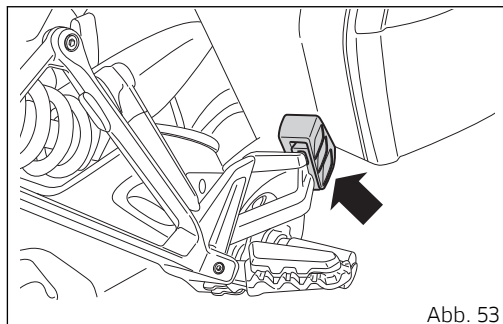
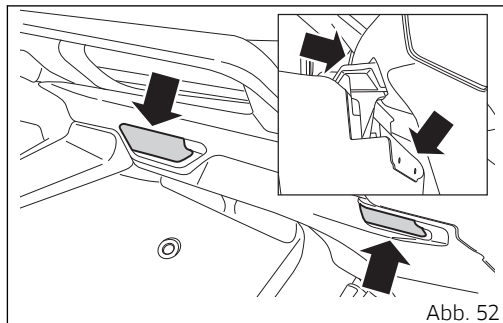


Abb. 51

Den Koffer korrekt in seine Aufnahme fügen und dabei darauf achten, dass die Haken vollkommen in ihren Aufnahmen verankert sind.



Ihn nach vorne drücken (zum Vorderrad), bis der Anschlag der Sitze erreicht wurde; nur in dieser Position kann der Koffergriff (A) gesenkt werden, um ihn in seiner Aufnahme zu blockieren. Durch diesen Arbeitsschritt wird die Verankerung des Koffers in seinen Verankerungen gewährleistet. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und so den Griff blockieren, dann abziehen.

Die erfolgte und sichere Verankerung sicherstellen, indem man seitlich vorsichtig am Koffer zieht. In der gleichen Weise bei der Montage des anderen Seitenkoffers vorgehen.

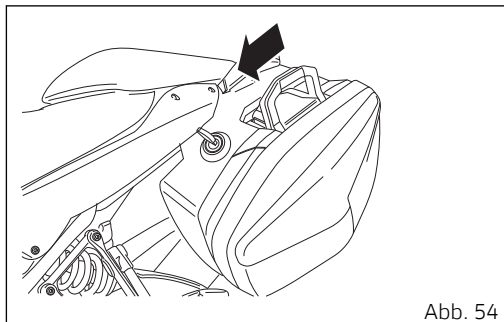


Abb. 54

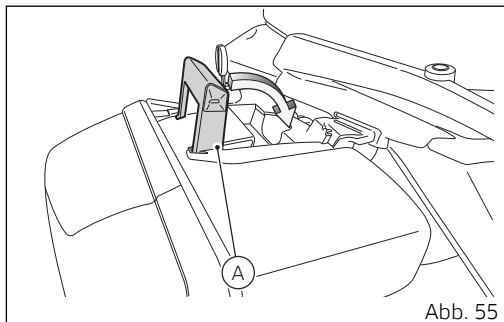


Abb. 55

Achtung Stets die korrekte Montage und den Anzug der Koffer am Fahrzeug sicherstellen.

Achtung Um zu vermeiden, dass das am Fahrzeug zu Problemen durch Ungleichgewicht kommt, sicherstellen, dass das Gewicht in den Koffern beidseitig gleichmäßig verteilt ist.

Achtung Immer beide Seitenkoffer installieren. Aus Sicherheitsgründen ist die Montage eines einzigen Koffers nicht zulässig.

Achtung Keine Gegenstände auf der Sitzbank anordnen und darauf achten, dass keine Behälter an den schwingenden Befestigungen der Koffer/des Topcase verankert werden.

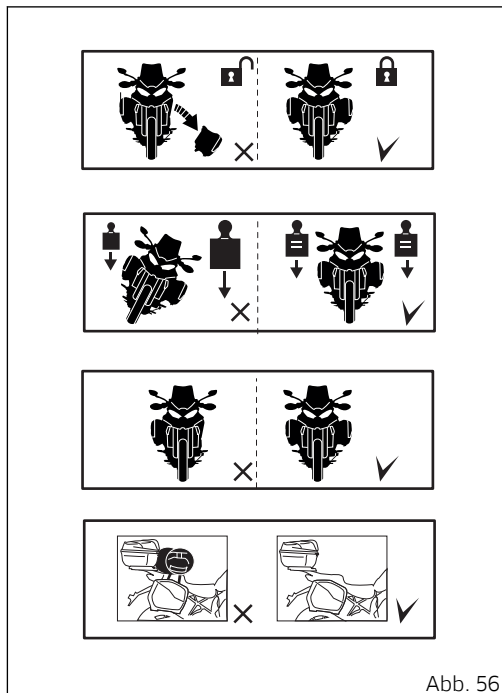


Abb. 56



Achtung

Abhängig von der entsprechenden Montagekonfiguration (Seitenkoffer und/oder Topcase und/oder Tanktasche) das maximal zulässige Gewicht sowie die zulässige Höchstgeschwindigkeit überprüfen. Die Einstellungen und die Geschwindigkeitsangaben im Kapitel Fahrt mit voller Zuladung sowie die Gewichtsangaben im Kapitel Gewichte im Abschnitt Technische Eigenschaften überprüfen.



Achtung

Nachdem die Zuladung des Fahrzeugs bestimmt wurde, den Reifendruck den Beschreibungen im Kapitel Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften gemäß kontrollieren und ggf. anpassen.

⚠ Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

⚠ Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:
- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.

⚠ Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (7);
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (8);
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

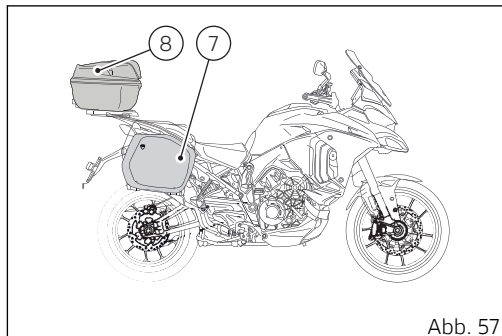
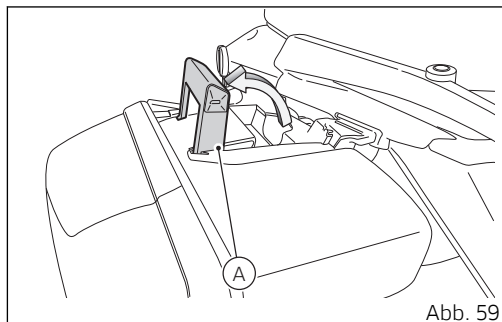
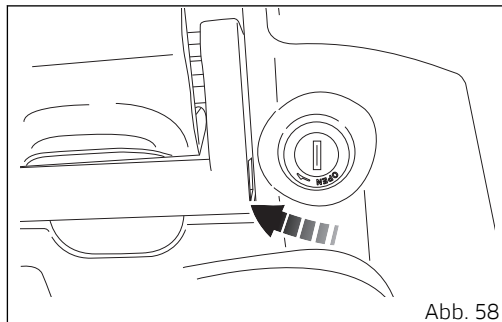


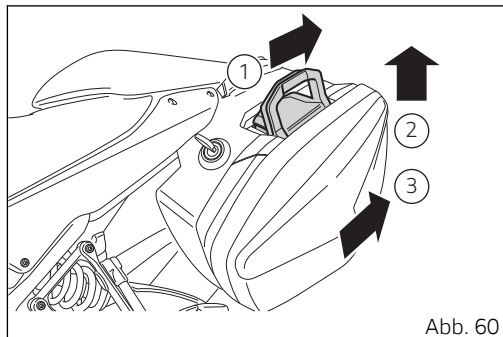
Abb. 57

Abnahme der Seitenkoffer

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.
Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.



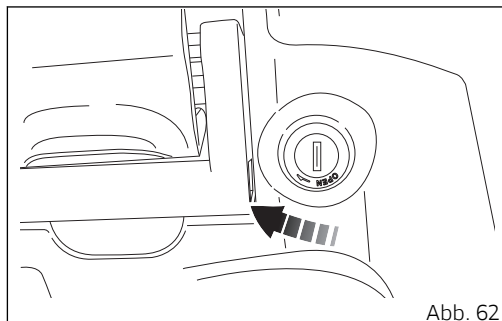
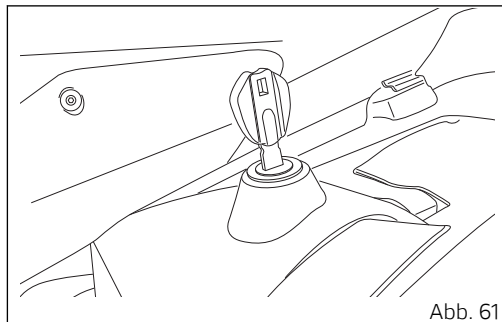
Den Koffer vollkommen nach hinten, zum Hinterrad hin, ziehen (1), ohne ihn dabei anzuheben.
Erst dann den Koffer nach anheben (2), um BEIDE Haken aus ihren Sitzen zu lösen.
Den Koffer abnehmen, indem man ihn auf sich zu zieht (3), so dass sich die Haken aus ihren Sitzen zu lösen.



Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt verfahren. Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

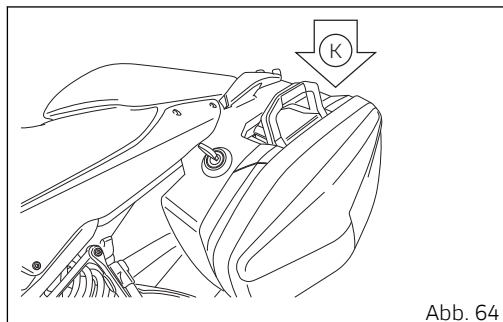


Die Öffnungsplatte (A) anheben und den Koffer öffnen.



Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht (K) aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Der feste Kofferteil ist mit Halteriemen (C) ausgestattet, die das Gepäck in Position halten.



Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.

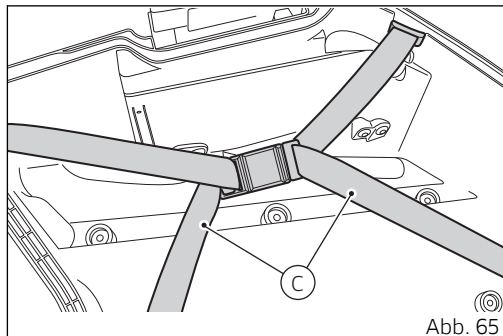


Abb. 65

Schließen

Zum Schließen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.

Den äußeren Deckel anheben und schließen, dabei den Außenrand in den entsprechenden Kanal im festen Kofferteil einfügen: nur unter dieser Bedingung kann der Koffer geschlossen werden.

Die Öffnungsplatte (A) in den äußeren Kofferdeckel einfügen und nach unten drücken.

Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Nur unter dieser Bedingung kann der Schlüssel aus dem Schloss gezogen werden.



Abb. 66

Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.

Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bis zu 1 A angeschlossen werden. Der USB-Anschluss (1) ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und wird von einer Abdeckung geschützt: die Abdeckung vor der Verwendung des Anschlusses anheben.

Wichtig

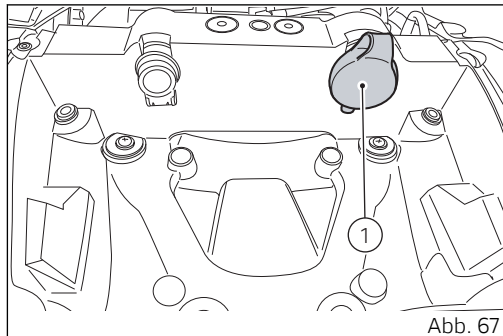
Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung

Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.



Einstellung des Fahrtwindschutzes

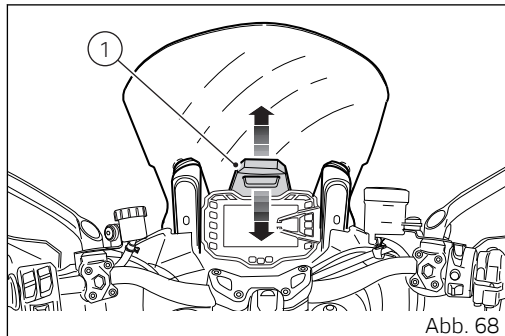
Für die Einstellung der Fahrtwindschutzhöhe den Hebel (1) betätigen.

Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung der Vorderradgabel in der Druck- und Zugstufe erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet. Die Einstellung der Federvorspannung erfolgt manuell über die Einstellvorrichtung (1) im rechten Holm.

Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt gemäß Angaben unter „Fahrstil-Personalisierung; Einstellung der Radfederungen DSS“.

Weitere Informationen zum Funktionsprinzip der Vorderradgabel und des DSS (Ducati SkyHook System) werden im Kapitel „DSS“ gegeben.

Anfängliche Einstellungen der Federvorspannung:

- 8 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position.

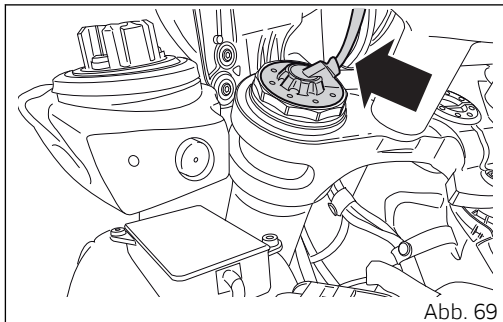


Abb. 69

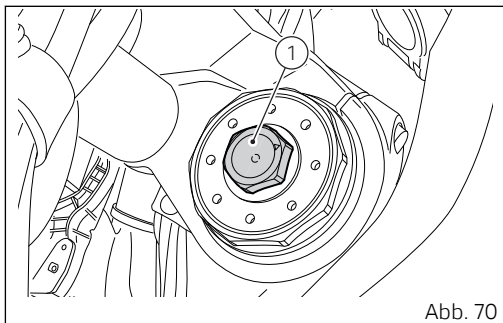


Abb. 70

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

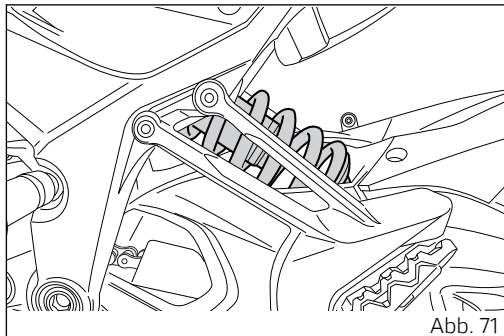
Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt gemäß Angaben unter „Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfederungen DSS“.

Weitere Informationen zum Funktionsprinzip des hinteren Federbeins des DSS (Ducati SkyHook System) werden unter im Kapitel „DSS“ gegeben.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.









Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen. Die Einstellung des hinteren Federbeins



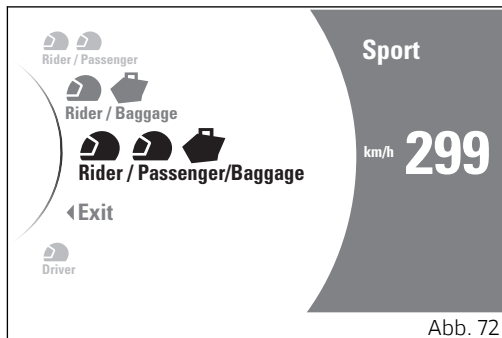
erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads ist das optimale Ergebnis der Tests, die von unseren Techniker unter den unterschiedlichsten Anwendungsbedingungen durchgeführt wurden. Der Fahrer hat über das Cockpit die Möglichkeit, die vier unterschiedlichen Fahrwerkseinstellungen einzustellen:

- Nur Fahrer (Rider)  ;
- Nur Fahrer mit Gepäck (Rider / Baggage)   ;
- Mit Beifahrer (Rider / Passenger)   ;
- Mit Beifahrer und Gepäck (Rider / Passenger / Baggage)    .

Bei jeder dieser Konfigurationen besteht die Wahlmöglichkeit unter vier Riding Modes (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und in jedem von ihnen die Möglichkeit, die anfängliche Einstellung der Traktionskontrolle (DTC), der Ansprechstufe der Wheeliekontrolle (DWC), der Motorleistung, der Steuerung der Radfederungsdämpfungen, der ABS-Ansprechstufe und die Aktivierung/Deaktivierung des DQS zu ändern. Zum Ändern der Fahrwerkeinstellung sind die Angaben unter



„Einstellung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)“ zu befolgen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschalereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschalereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

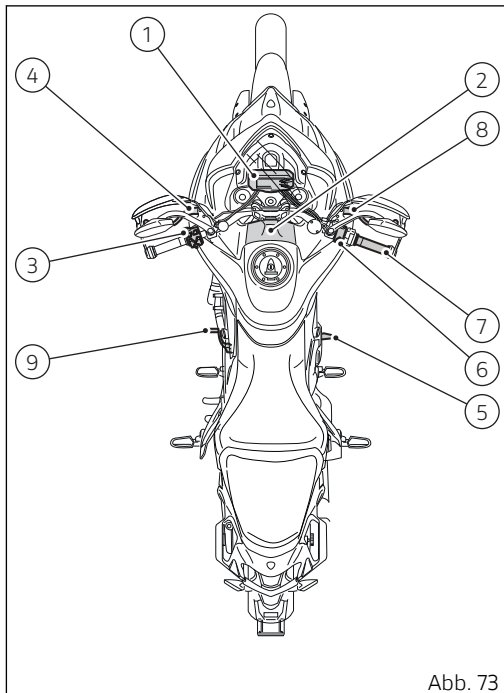
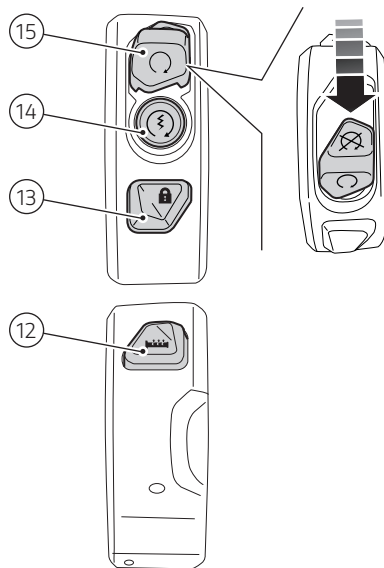
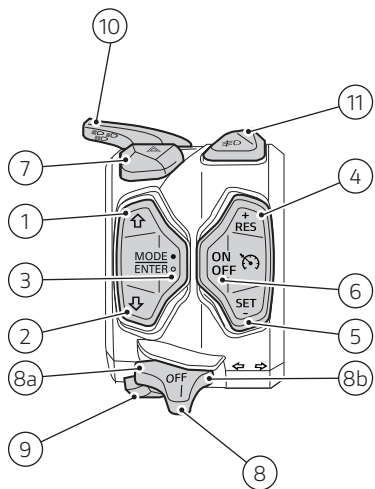














Abb. 73

Umschaltereinheiten



1		Bedientaste auf
2		Bedientaste ab
3	MODE ● ENTER ○	Taste zum Umschalten des Riding Modes und Funktion ENTER
4	+ RES	Cruise control RES/+
5	SET -	Cruise control SET/-
6	ON OFF	Cruise control ON/OFF
7		Warnblinklichter (rot)
8	  OFF	Blinker mit drei Positionen: <ul style="list-style-type: none"> ● Position (8a), Blinker links ● mittlere Position, OFF ● Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10		Lichtwählschalter: <ul style="list-style-type: none"> ● Fernlicht, nach oben gedrückt ● Abblendlicht, mittig ● Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11		Nebelleuchten ON/OFF (sofern vorhanden)

12		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)
13		Elektronische Lenkersperre
14		Motorstart
15		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichtersteuerung

Abblend-/Fernlicht

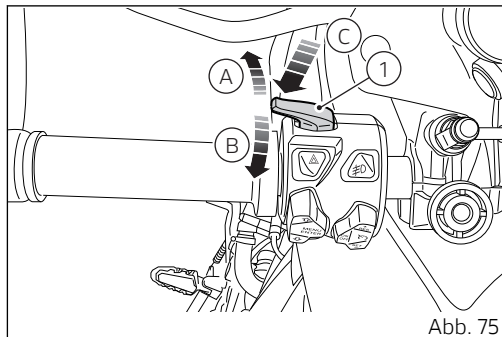
Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.

Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht aktiviert und bei laufendem Motor wird die Standard-Funktion der Lichter wieder hergestellt: das Umschalten vom Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist dann über die Taste (1) in die Positionen (A) und (B) möglich. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (1) in der Position (C) aktiviert werden.

Wird der Motor nicht innerhalb von 60 Sekunden nach dem „manuellen“ Zünden gestartet, werden die Abblend- und/oder Fernlichter erneut deaktiviert (off).

Sollte das Abblend- und/oder das Fernlicht vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, wird der



Scheinwerfer beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor vollkommen angelassen resultiert.

Funktion - Aktivierung/Deaktivierung der Lenk-/Schräglageausleuchtung (Cornering)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung der automatischen Lenk-/Schräglageausleuchtung (Cornering). Die Lichter der Lenk-/Schräglageausleuchtung dienen der besseren Ausleuchtung der Kurve bzw. des Straßenbereichs vor dem vorderen Fahrzeugwinkel der Seite auf der man in die Kurve einfährt. Die Cornering-Lichter aktivieren sich auf der rechten Seite, wenn man sich in rechter Schräglage befindet, und auf der linken Seite, wenn die Schräglage nach links erfolgt.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Aktivieren des linken Blinkers die Taste (2) in die Position (I) und zum Aktivieren des rechten Blinkers die Taste (2) in die Position (L) drücken.

Die Blinker können durch Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

Automatisches Abschalten:

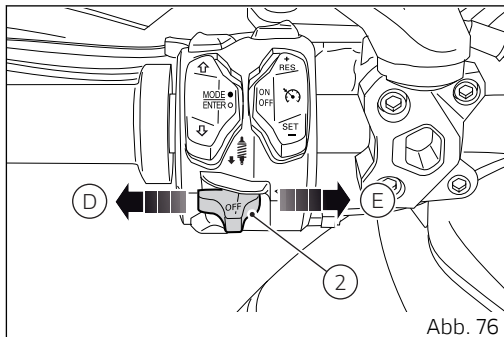
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch von selbst ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656–6562 feet) je nach

Fahrzeuggeschwindigkeit nach dem Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



Das System der automatischen Abschaltung kann über das spezifische Menü im SETTING MENU deaktiviert werden. Weitere Informationen können dem Absatz „Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS OFF) S. 320 entnommen werden.



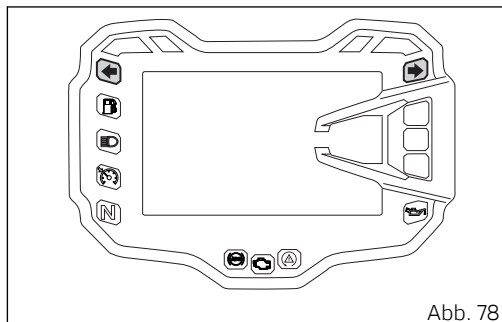
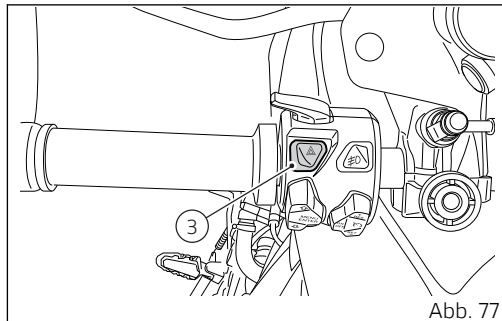
Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion Hazard (Warnblinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard“-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (3) aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-ON) möglich. Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann manuell nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (3) deaktiviert werden.

Wird bei aktivierter „Hazard“-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer von Hand deaktiviert wird oder bis es nach 1 Stunde zur automatischen Deaktivierung kommt, sodass der Zustand der Batterie aufrechterhalten werden kann.





Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Nebelleuchten (sofern vorhanden)

Im Cockpit wird die Kontrollleuchte der (optionalen) Nebelleuchten (G) aktiviert, wenn sie vorhanden und aktiv geschaltet sind.

Bei Vorliegen eines Fehlers an den Nebelleuchten leuchten im Cockpit die Kontrollleuchte der Nebelleuchten sowie die Allgemeine Warnleuchte auf.

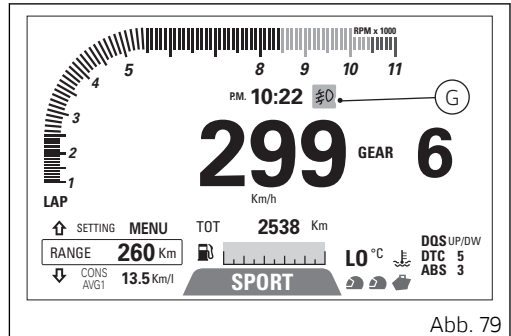
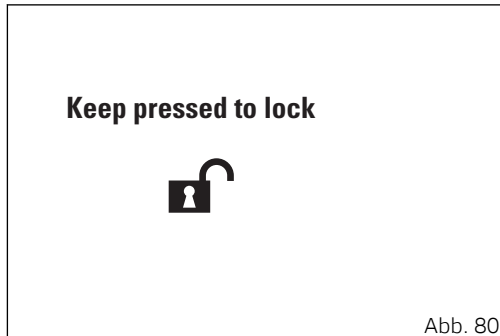


Abb. 79

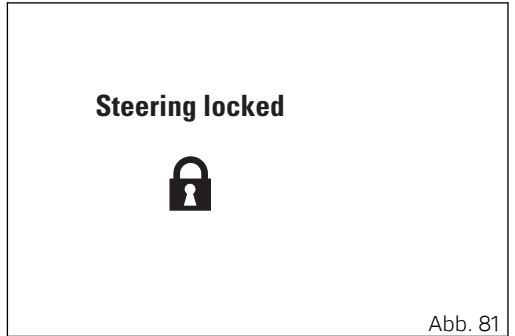
Angabe - „Die Starttaste zum Einlegen der Lenkersperre drücken“ (bei Key-Off)

Diese Funktion weist darauf hin, dass zum Einlegen der Lenkersperre die Taste gedrückt werden muss. Innerhalb der ersten 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs kann die Lenkersperre durch Drücken der Starttaste eingelegt werden. Die Angabe „KEEP PRESSED TO LOCK“ wird aktiviert, wenn die Start-Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt wird.



Angabe - Lenkersperre eingelegt (bei Key-Off)

Diese Funktionsanzeige weist darauf hin, dass die Lenkersperre im Key-Off eingelegt wurde. Wurde die Lenkersperre korrekt eingelegt, wird im Cockpit 5 Sekunden lang die Angabe „STEERING LOCKED“ im Display aktiviert.



„Hands Free“-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

- 1) Hands Free-Block;
- 2) Antenne;
- 3) aktiven Schlüssel;
- 4) passiven Schlüssel;
- 5) elektrischen Tankverschluss (Optional).

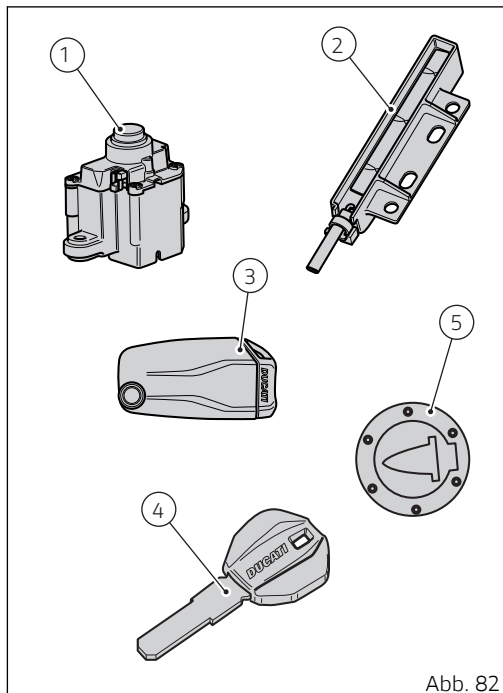


Abb. 82

Wichtig

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.

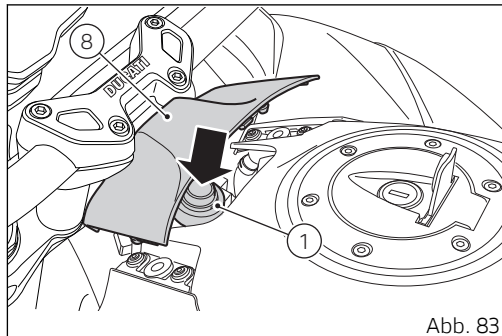
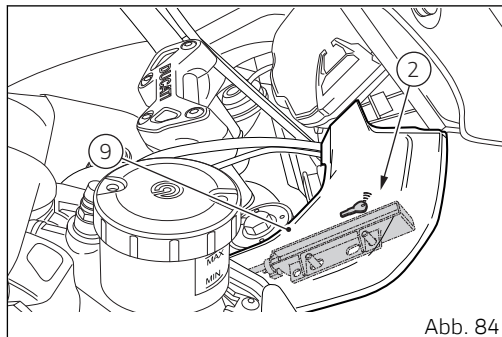


Abb. 83

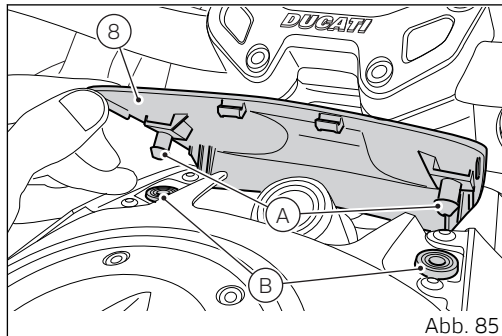
(Abb. 83) gibt die Position des Hands-Free-Blocks (1) mit Schutzabdeckung (8) und (Abb. 84) die der Antenne (2) unter der Abdeckung (9) am Symbol des Zündschlüssels an.



Öffnung und Schließung der Schutzabdeckung

Der „Hands Free“-Block (1, Abb. 82) ist am vorderen Tankbereich angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff muss die Schutzabdeckung (8) abgehoben und entfernt werden.

Die Schutzabdeckung (8) wieder schließen und sicherstellen, dass die jeweiligen Stifte (A) sich in die Gummielemente (B) einfügen, dazu die Laschen bis zum Einrasten drücken.



Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das „Key-on“ besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.

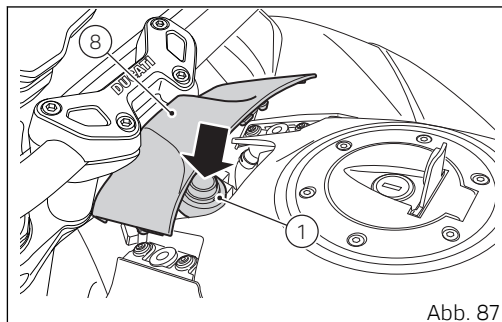
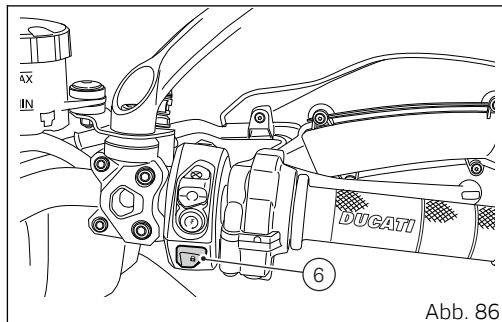
Das Key-on erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Not-Taste am Hands Free-Block (1).

Beim Key-off handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.

Das Key-off erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Taste am Hands Free-Block (1).

Achtung

Die Taste am Hands Free-Block (1) befindet sich unter der Schutzabdeckung (8). Die Schutzabdeckung (8) abnehmen, dann ist die Taste am Hands Free-Block (1) erreichbar.



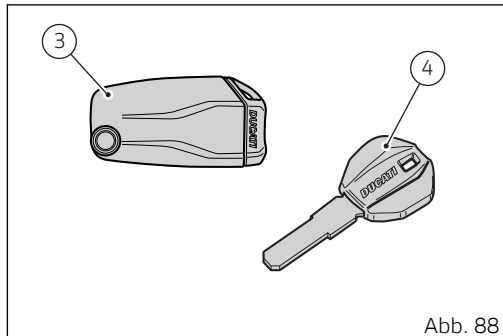
Hinweise

Das Betätigen einer der beiden Tasten am Lenker (6) oder am Hands Free-Block (1) schließt die Funktion der anderen nicht aus. Beispiel: Nach dem Einschalten über die eine Taste ist das Ausschalten über die andere möglich und umgekehrt.

Das Key-on kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes erfolgen.

Das Key-off ist auch ohne das Vorhandensein der Schlüssel (3) oder (4) möglich.

Das Key-off erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der am Lenker angeordneten Taste (6Abb. 86) oder durch Drücken der Taste am „Hands Free“-Block (1Abb. 83). Bei von Null abweichenden Geschwindigkeiten ist dies nur durch Drücken der Taste am Hands Free-Block (1Abb. 83) möglich.



Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der rechten Abdeckung (9) an das Symbol des Zündschlüssels gehalten werden, wo die Antenne (2) angeordnet ist.

Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.

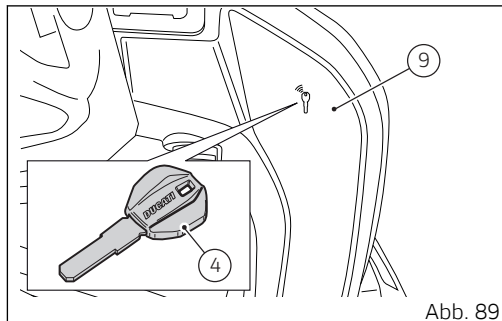


Abb. 89

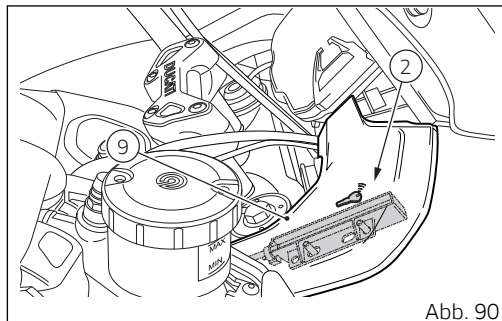


Abb. 90

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.

Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

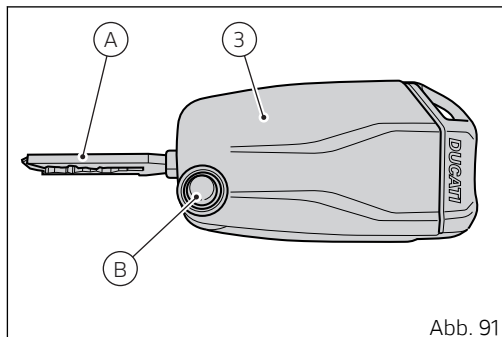


Abb. 91

Key-on/key-off über aktiven Schlüssel mit der Taste am Lenker

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 82).

Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (3, Abb. 82) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

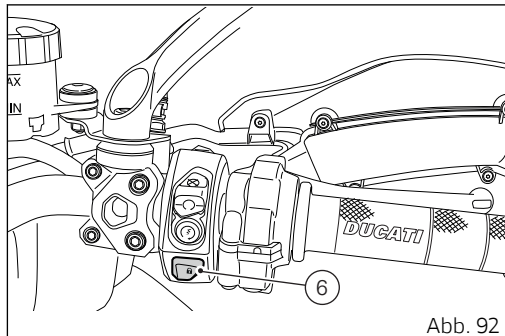


Abb. 92

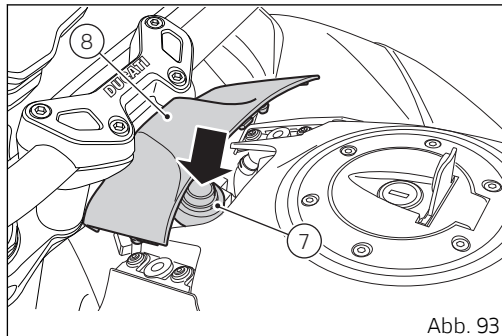
Key-on/key-off über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 82) und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 82).

Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 82) auch ohne vorhandenen Schlüssel (3, Abb. 82).



Key-on/Key-off über die Taste am Lenker mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 82).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (4, Abb. 82) nicht vorhanden ist, dies jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

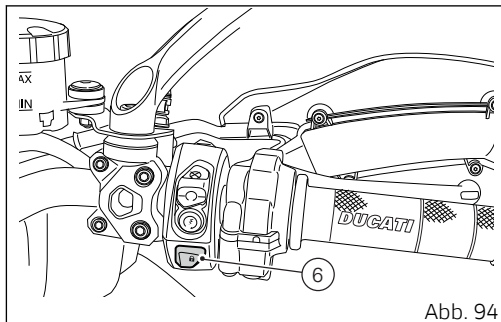


Abb. 94

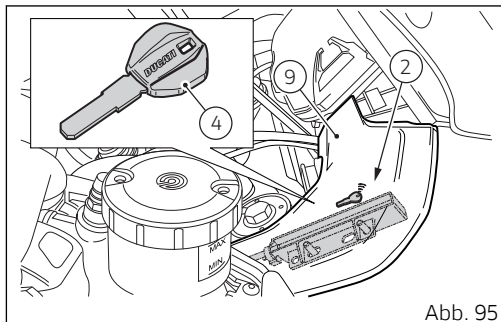


Abb. 95

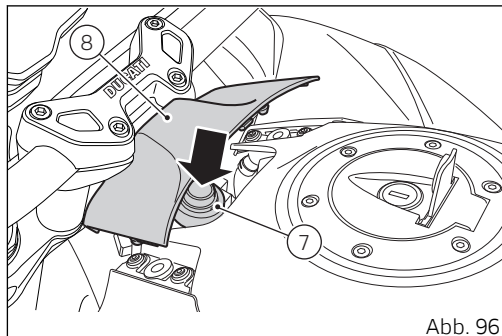
Key-on/key-off über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 82).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 82) auch ohne vorhandenen Schlüssel (4, Abb. 82).



Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das Key-on erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 82) ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN-Codes über die Cockpitanzeige.

Das „Key-off“ erfolgt durch Drücken der Taste (6) am Lenker.

Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, werden die Rückbeleuchtung des Cockpits und das Display mit der Funktion aktiviert, die die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Nach der Eingabe des korrekten Pin-Codes schaltet sich das Cockpit ein und der Motorstart wird freigegeben. Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.

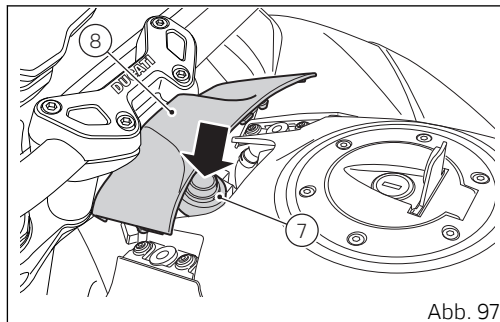


Abb. 97

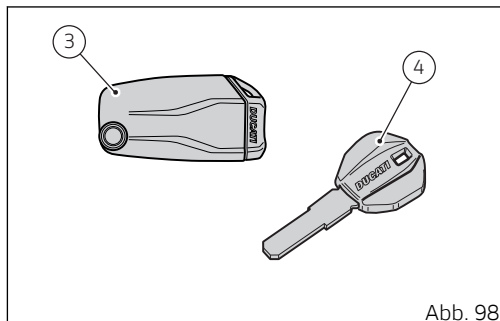


Abb. 98

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer „Funktionsstörung“ am HF-System (Hands Free).

Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (7), die als „Not-Taste“ fungiert, nach dem Anheben der Klappe (8), gedrückt werden. Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freischaltcodes. Hierbei Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ S. 137 nehmen.

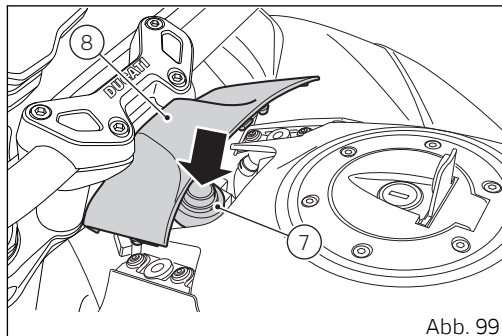


Abb. 99

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free“-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet. Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

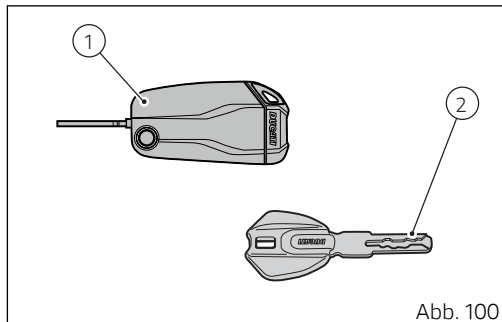


Abb. 100

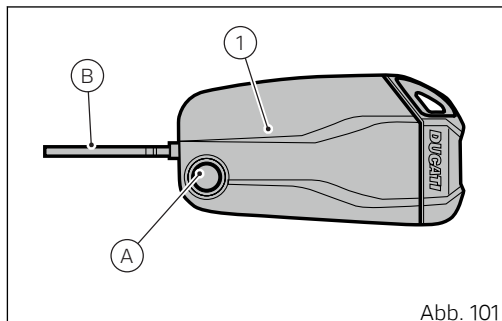


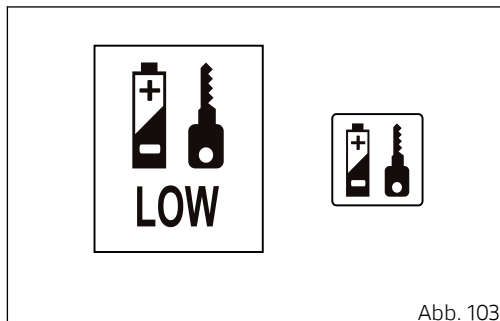
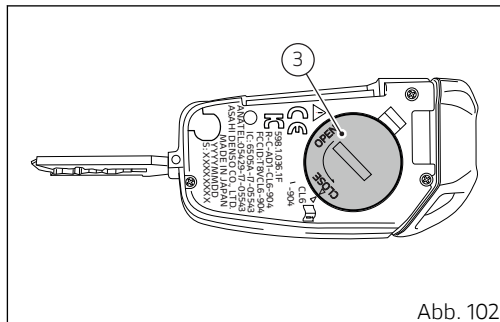
Abb. 101

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie (3), die dann ersetzt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Meldung „low level“ unter den Schlüssel- und Batteriesymbolen angezeigt wird.

Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.





Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.

Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

Die hintere Kunststoffkappe (1) des Schlüsselgriffs wie abgebildet nach vorne, schieben, anheben und entfernen.

Nach dem Trennen der Kunststoffkappen, ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) in der Batterie (3) einstecken und im Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „OPEN“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so entfernen.

Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.

Achtung

Die Batterie nicht verschlucken, es besteht chemische Verbrennungsgefahr.

Dieses Produkt enthält eine Knopfatterie. Wird diese Knopfatterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.

Sollte der Verdacht bestehen, dass die Batterie verschluckt wurde oder sich in irgendeinem Teil des Körpers befindet, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

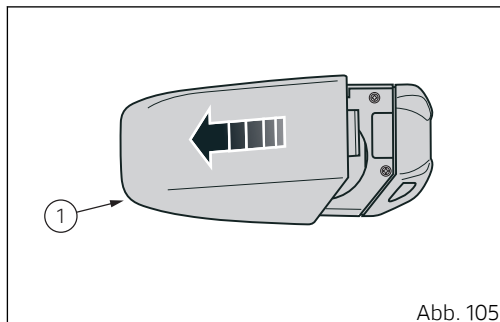


Abb. 105

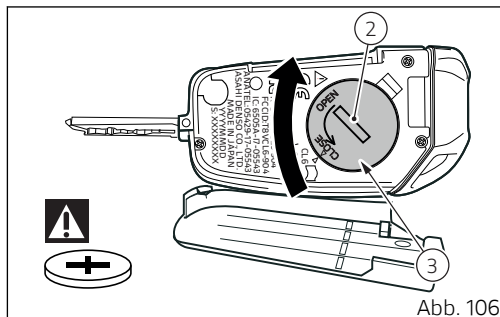
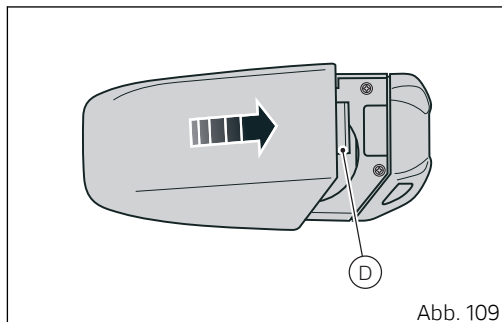
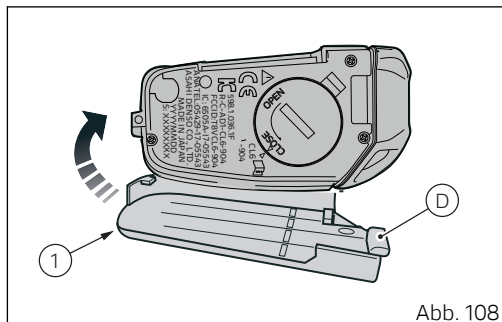


Abb. 106

Die hintere Kunststoffschale (1) anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben. Die Rippe (D) in ihren Sitz einfügen. Sich vom erfolgten Schließen der Schale überzeugen und kontrollieren, dass der Schlüssel gut geschlossen ist.



Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, die während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerkennungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs einen PIN Code einzugeben. Ist die Funktion PIN CODE aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wird wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

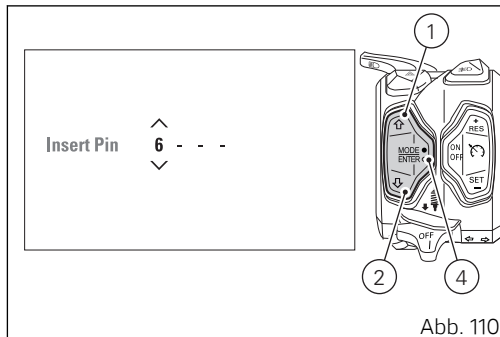


Abb. 110

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit, falls ein Problem während der Überprüfung des PIN Codes auftritt, 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.
- zeigt das Cockpit, wenn der eingegebenen PIN Code als nicht korrekt resultiert, 2 Sekunden lang die Angabe WRONG und daraufhin erneut die Angabe „Insert Pin“ sowie daneben die

- Freistellen für die erneute Eingabe der vier Ziffern des Pin Codes an.
- Resultiert der PIN Code als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe CORRECT angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

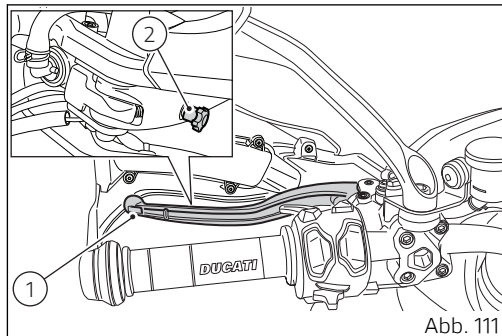
Der Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, verfügt über einen Regulierknopf (2), über den die Distanz zwischen dem Hebel selbst und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand verkleinert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

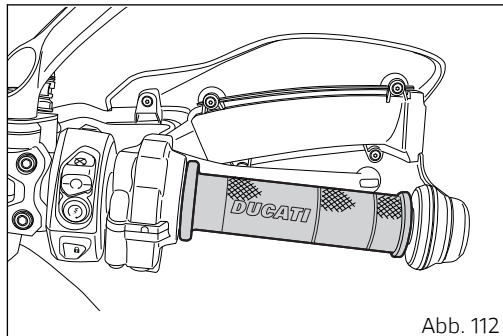


Abb. 112

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) ausgestattet, über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.

Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert.

Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz S. 329 beschrieben aktiviert.

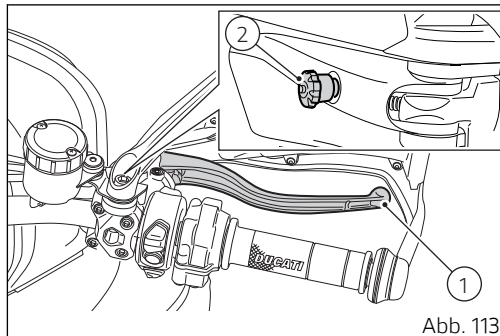


Abb. 113

Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz „Vehicle Hold Control (VHC)“ beschrieben aktiviert.

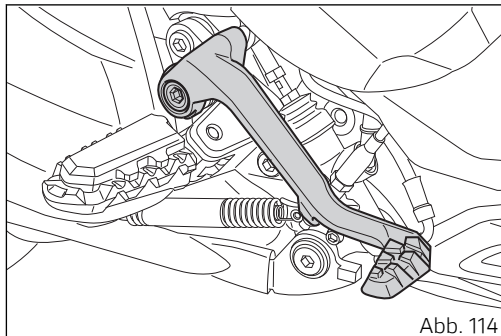


Abb. 114

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbrem pedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schalt- (1) und des Bremspedals (2) muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

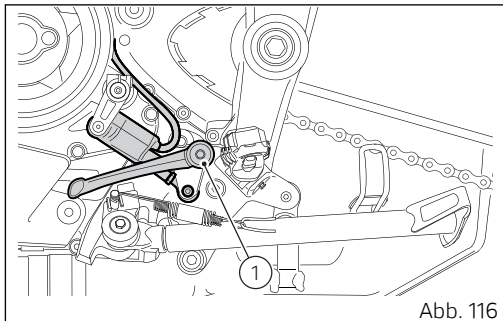


Abb. 116

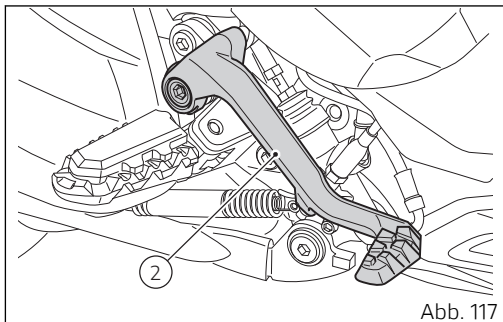


Abb. 117

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräusentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Die eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen („Wechsel der Fern- und Abblendlichterlampen“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (6) auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

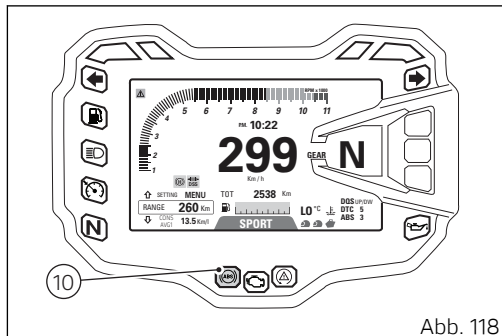


Abb. 118

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

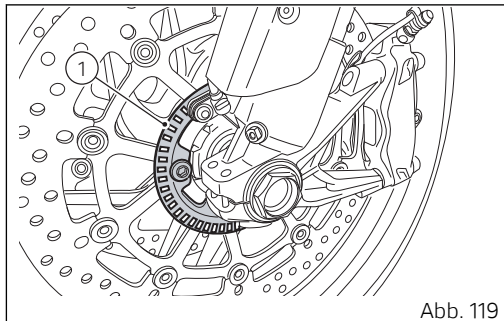


Abb. 119

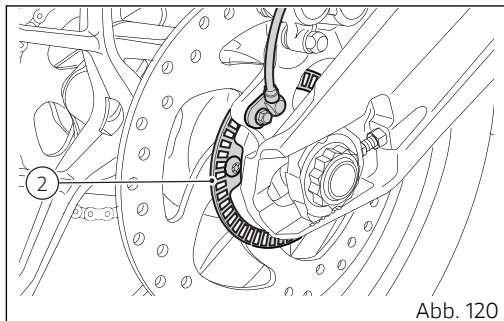


Abb. 120

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on“ schalten (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs); dazu den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen und die Taste (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert. Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.

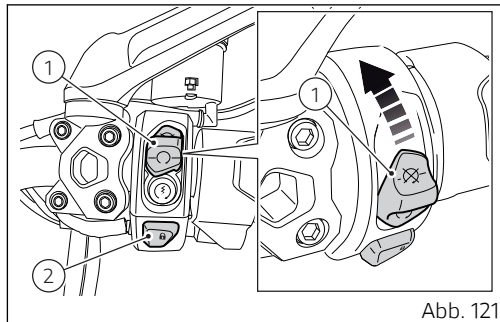


Abb. 121

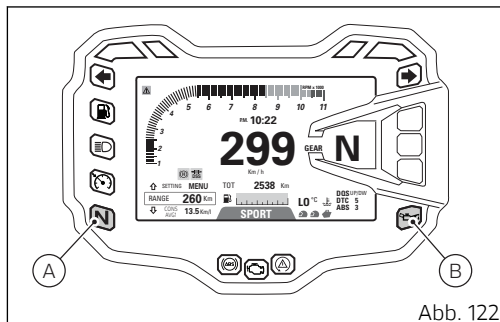


Abb. 122

Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem „Key-on“, jedoch noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 10, aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, das „key-off“ automatisch vor.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben bringen, so dass die Taste (5) zum Freiliegen kommt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

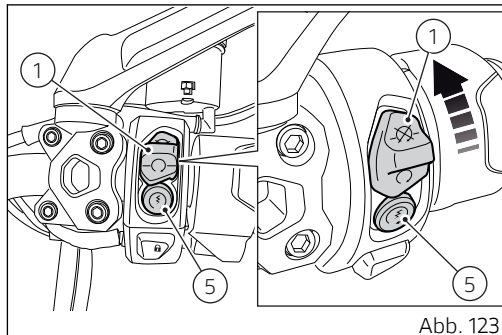


Abb. 123

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Achtung

Wenn der Motor zu lange bei stehendem Fahrzeug laufen gelassen wird, kann es aufgrund der unzureichenden Kühlung zu Schäden durch Überhitzung kommen. Der Motor nicht unnötig bei stehendem Fahrzeug laufen lassen. Gleich nach dem Anlassen des Motors losfahren.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen. Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker auf RUN OFF. Zum Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs ist Bezug auf das Kapitel „Hands Free-System“ zu nehmen.

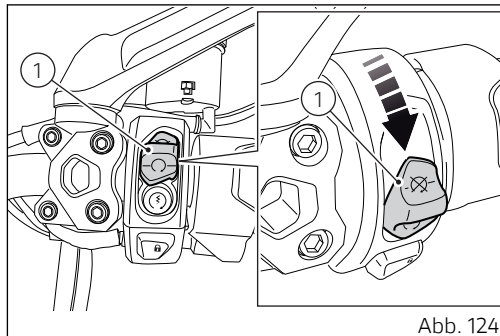
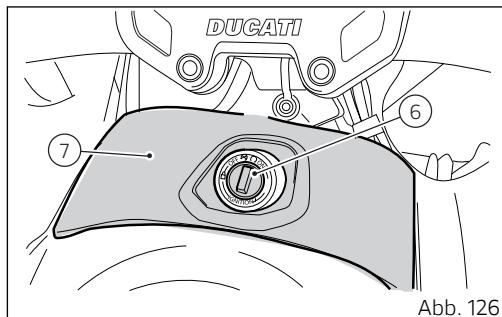
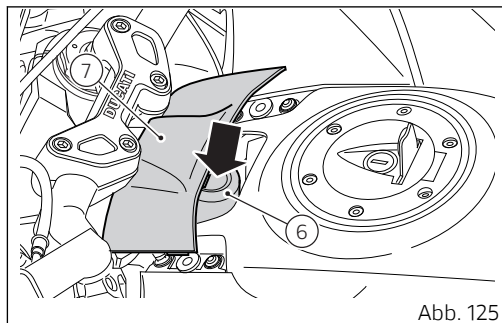


Abb. 124

Wie dargelegt, ist an der Version USA ein Schutzdeckel (7) verbaut, der sich von den anderen unterscheidet. Er gibt den Zugriff für das Drehen (nur bei Version USA) der Taste (6) am Hands Free-Block.





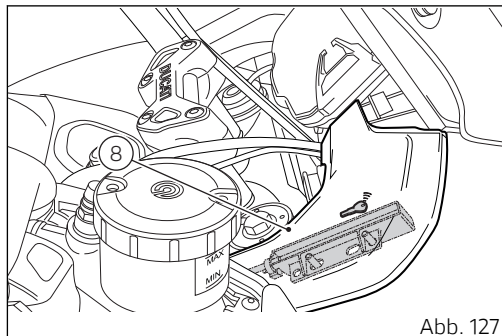
Wichtig

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.

Die Antenne (8) des Hands Free-Systems ist unter der rechten Platte wie angegeben, angeordnet.



Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht

wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterzuschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten verstellen und den Motor so abschalten.

Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.

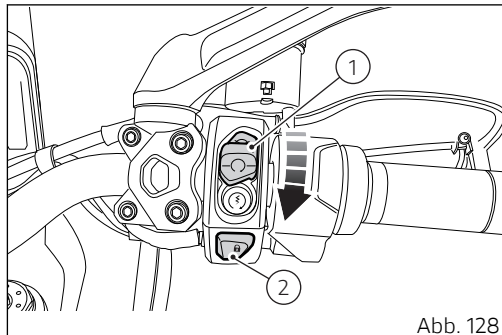


Abb. 128

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen. Geht man innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors in dieser Weise vor, kann die Lenkersperre eingelegt werden.

Soll die Lenkersperre in diesem Zeitraum eingelegt werden, die Taste (1) bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf 1 Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED TO LOCK“ angezeigt, dann wird die Lenkersperre eingelegt. Nach Ablauf der 3 Sekunden fügt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Meldung „STEERING LOCKED“ angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

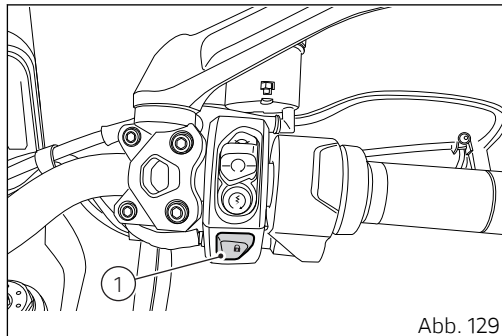


Abb. 129



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

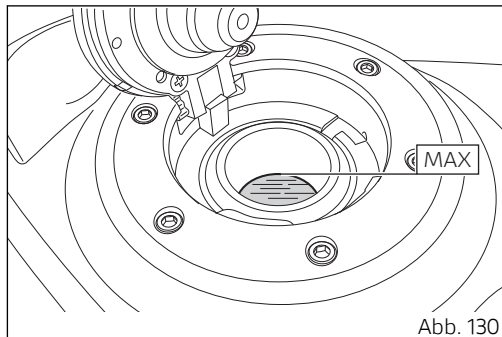


Abb. 130



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

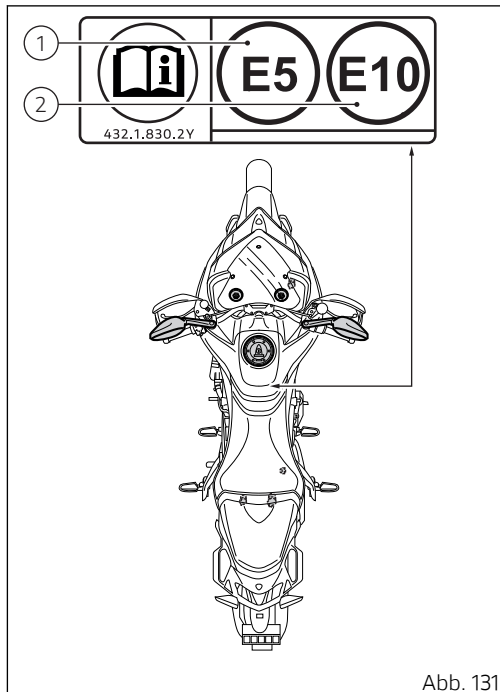


Abb. 131

Mitgeliefertes Zubehör

Im Fach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich folgendes Material: das Bedienungs- und Instandhaltungsheft und ein Werkzeugsatz (2) mit:

- einfachem Kreuz-/Schlitzschraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Inbussschlüssel 8 mm (0.31 in);
- Inbussschlüssel 5 mm (0.20 in);
- Zange für Sicherungen;
- Maulschlüssel 8/10;
- Stab für Steckschlüssel, Durchmesser 6 mm (0.24 in).
- Zündkerzen-Steckschlüssel;
- Inbussschlüssel 4 mm (0.16 in).
- Inbussschlüssel 6 mm (0.24 in).

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank abnehmen.

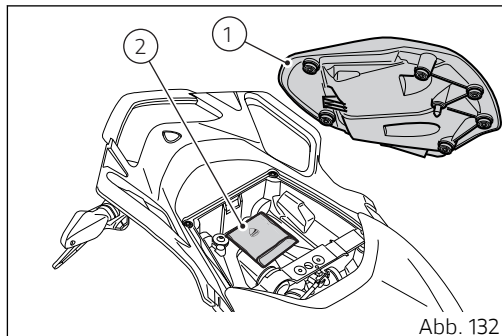


Abb. 132

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

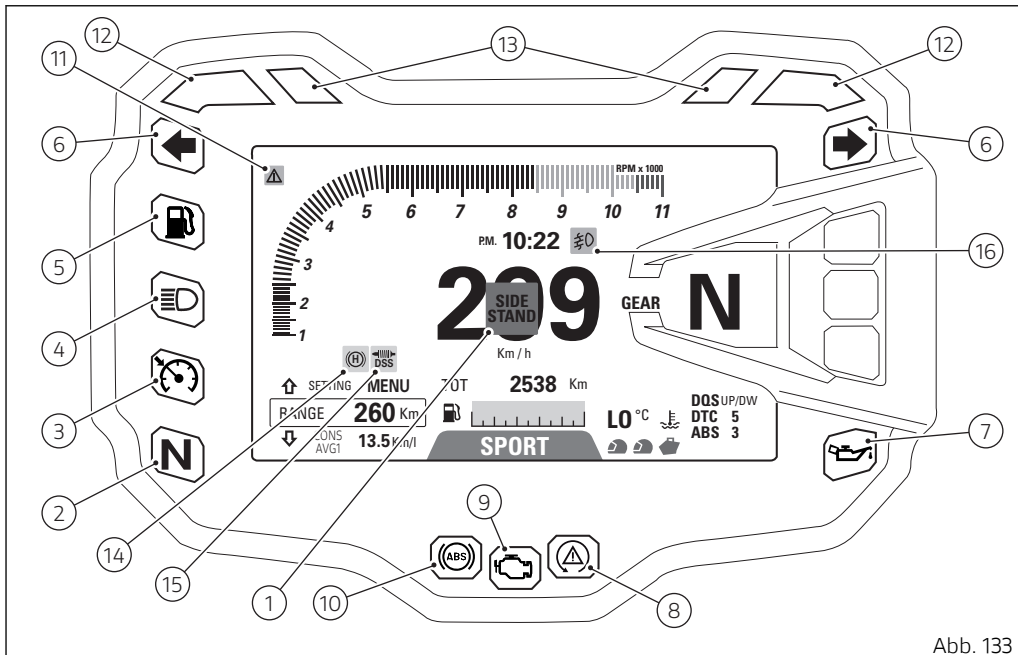



Abb. 133

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Seitenständer	Rot (Display)
2	Getriebe im Leerlauf	Grün
3	Cruise Control	Grün
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
6	Blinker	Grün
7	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
8	DTC-Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • blinkend: DTC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts. 	Ockerfarben
9	MIL <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen 	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	
10	ABS-Diagnose <ul style="list-style-type: none"> ● blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung; ● leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts. 	Ockerfarben
11	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
12	Auslösung der DTC	Ockerfarben
13	Begrenzer / Immobilizer	Rot
14	VHC	Ockerfarben (Display)
15	Diagnose der elektronischen Radfederungen (DSS) <ul style="list-style-type: none"> ● blinkend: DSS-System aktiv geschaltet ● eingeschaltet: Fehlfunktion im DDS. 	Ockerfarben (Display)
16	Nebelleuchten (sofern vorhanden)	Ockerfarben (Display)

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display, darauf folgt das Aufleuchten der LED-Anzeigen in drei Schritten („Anfangscheck“). Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modi (TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD), die vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrollfunktion der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

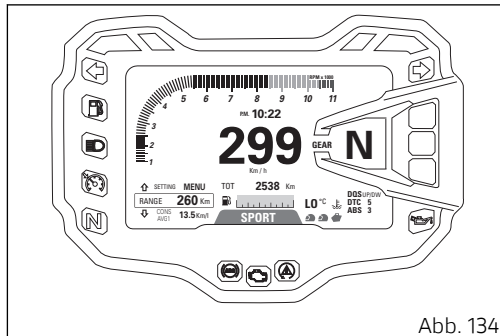


Abb. 134

Es sind vier verschiedene Layouts der Hauptanzeige verfügbar: TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD.

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus TRACK:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 9) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 10) Ganganzeige
- 11) Uhr
- 12) Drehzahlmesser
- 13) Menü
- 14) Cruise Control-Anzeige
- 15) Bluetooth-Anzeige
- 16) LAP-Anzeige (nur wenn aktiviert)
- 17) Nebelleuchten (sofern vorhanden)
- 18) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden).

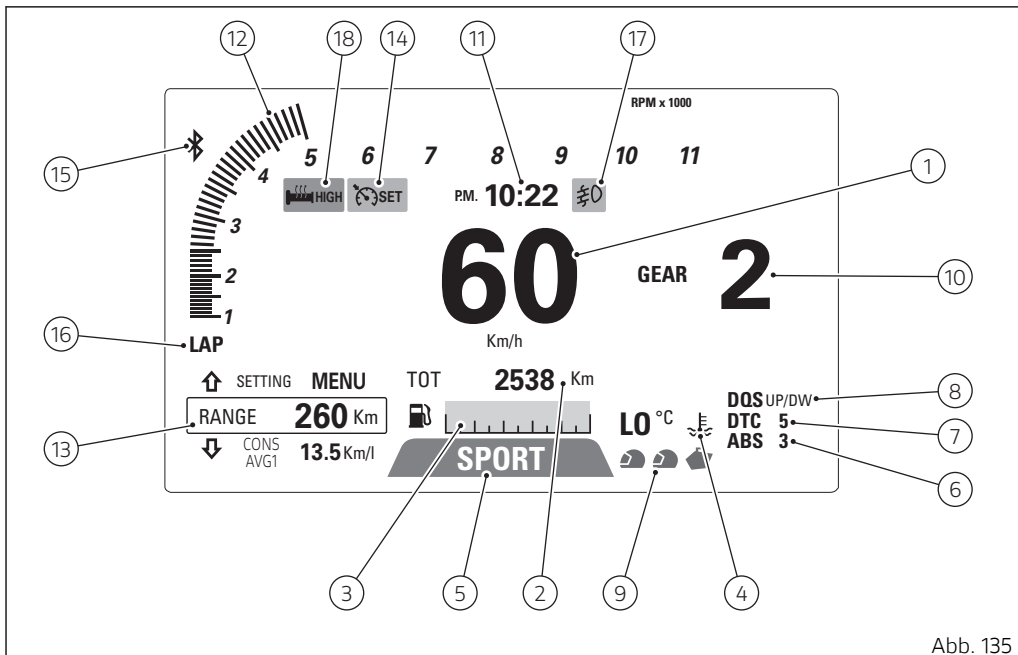


Abb. 135

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus FULL:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 9) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 10) Ganganzeige
- 11) Uhr
- 12) Drehzahlmesser
- 13) Menü
- 14) Cruise Control-Anzeige
- 15) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 16) Bluetooth-Anzeige
- 17) Infotainment-Menü — Angeschlossene Geräte
- 18) Infotainment-Menü — Nummer / Name der Anrufe

- 19) Infotainment-Menü — Entgangene Anrufe oder SMS / MMS / eingegangene E-Mails
- 20) Infotainment-Menü — Player (Volumen / Stückwahl)
- 21) Nebelleuchten (sofern vorhanden).

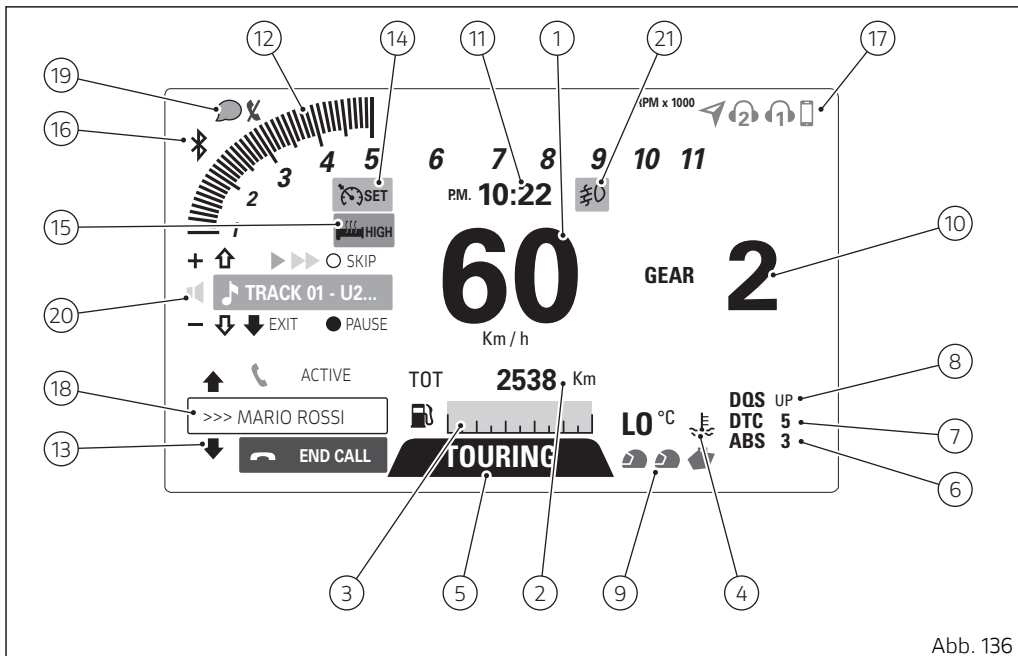


Abb. 136

In der Hauptanzeige im Anzeigemodus CITY verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 9) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 10) Ganganzeige.
- 11) Uhr.
- 12) Menü
- 13) Cruise Control-Anzeige
- 14) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 15) Bluetooth-Anzeige
- 16) Infotainment-Menü — Angeschlossene Geräte
- 17) Infotainment-Menü — Nummer / Name der Anrufe
- 18) Infotainment-Menü — Entgangene Anrufe oder SMS / MMS / eingegangene E-Mails

- 19) Infotainment-Menü — Player (Volumen / Stückwahl)
- 20) Nebelleuchten (sofern vorhanden).

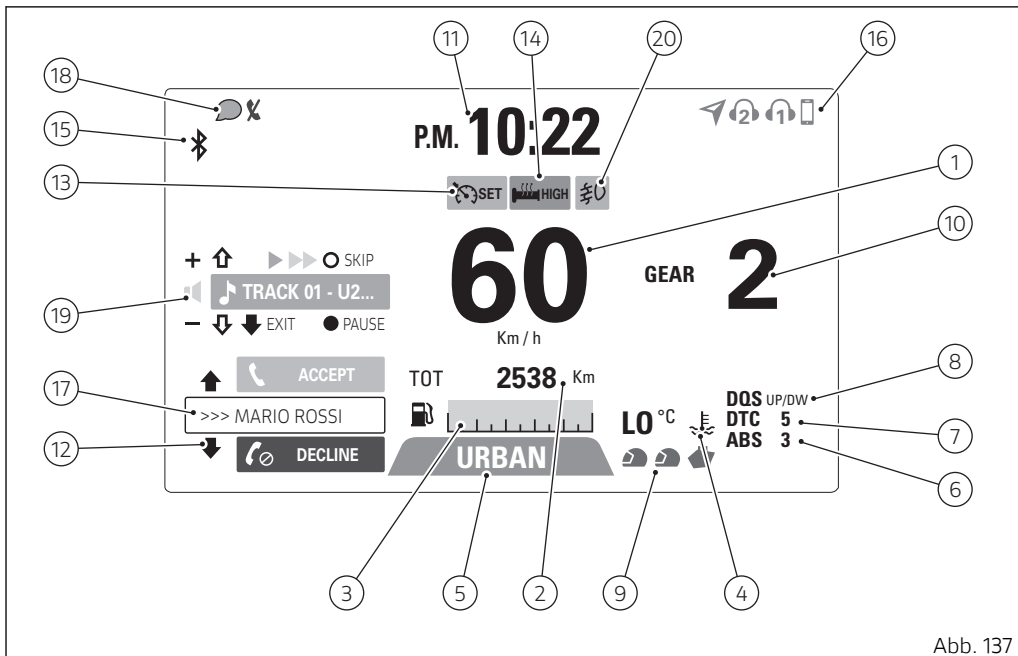


Abb. 137

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus OFF ROAD:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand.
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 9) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 10) Ganganzeige
- 11) Uhr
- 12) Drehzahlmesser
- 13) Menü
- 14) Cruise Control-Anzeige
- 15) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 16) Bluetooth-Anzeige
- 17) Nebelleuchten (sofern vorhanden)
- 18) TRIP Master (wenn über Menü aktiviert).

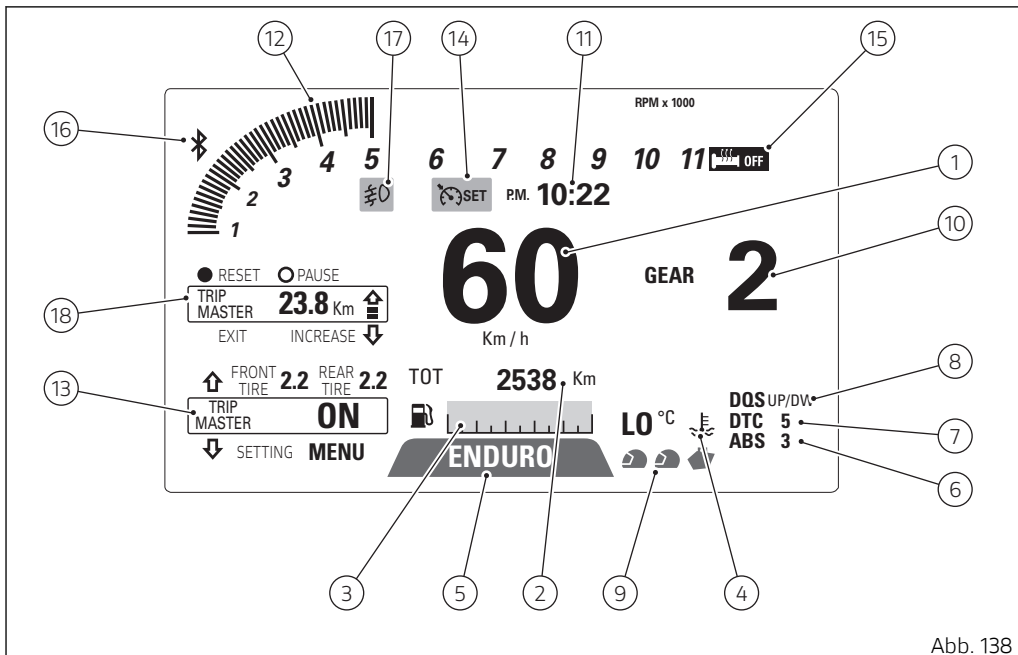


Abb. 138

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) TRACK und im Fahrmodus (Riding Mode) SPORT, TOURING oder URBAN, können im Menü über die Tasten (1) und (2) die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge abgerufen werden:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) TRACK und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO können im Menü über die Tasten (1) und (2) die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge abgerufen werden:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1

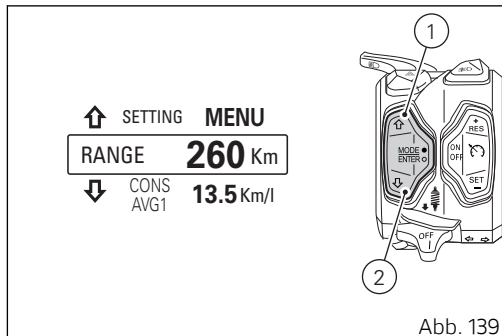


Abb. 139

- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) FULL oder CITY und im Fahrmodus (Riding Mode) SPORT, TOURING oder URBAN, sind im Menü die

folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 38)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 35)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) FULL oder CITY und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1

- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 38)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 35)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) OFF ROAD und im Fahrmodus (Riding Mode) SPORT, TOURING oder URBAN, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1

- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) OFF ROAD und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Das Cockpit speichert die Benutzereinstellungen des Menüs, die beim Ausschalten der Zündung verwendet wurden. Beim darauf folgenden Einschalten der Zündung wird die zuvor gespeicherte Funktion angezeigt. Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten Einschalten der Zündung die Funktion RANGE (Restautonomie) im Menü angezeigt.



Hinweise

Bei jedem Einschalten der Zündung zeigt das Cockpit 10 Sekunden lang die Funktion „RANGE“ an und schaltet dann auf Anzeige der Funktion um, die vor dem vorausgehenden Ausschalten der Zündung gespeichert wurde. Wird während der ersten 10 Sekunden die Taste (1) gedrückt, wird die „forcierte“ Anzeige von 10 Sekunden der „Restautonomie“ (RANGE) unterbrochen und sofort die beim Ausschalten der Zündung gespeicherte Funktion angezeigt.



Hinweise

Nach Beendigung des Checks zeigt das Cockpit, vor der 10 Sekunden andauernden Anzeige der Restautonomie (RANGE), die Informationen über die Funktion „Service“ (count-down) an.

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert anhand einer sich entsprechend füllenden Bargraph-Anzeige an (nur in den Anzeigemodi TRACK, FULL und OFF ROAD). Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, und anhand einer Vergrößerung der numerischen Anzeige der Tausenderwerte angegeben (z.B. bei einem RPM-Wert über oder gleich „8000“, wird die Nummer „8“ in einem größeren Format angezeigt).

Bei Erreichen von 12.000 U/min nimmt der numerische Wert nicht mehr zu.

Der Bereich von 8500 bis 10000 Umdrehungen (Vorwarnbereich) werden die Bargraph-Balken im Display in Orange hervorgehoben (orangefarbener Bereich).

Der Bereich von 10000 bis 11000 Umdrehungen (Warnbereich) werden die Bargraph-Balken im Display in Rot hervorgehoben (roter Bereich).

Im Anzeigemodus TRACK (A) wird die Motordrehzahl in einer anderen Form als bei der Anzeige FULL (A) und OFF ROAD (C) angegeben.

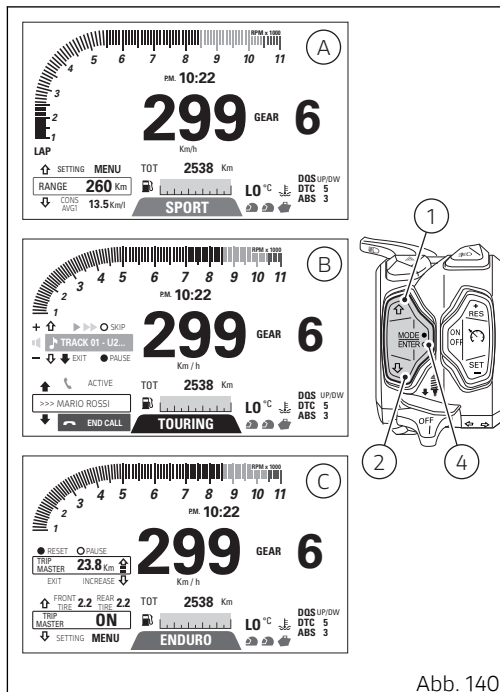


Abb. 140

Im Anzeigemodus CITY wird keine Motordrehzahl angegeben.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechend des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten auf.

Auf den ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler (Einlaufzeit) wird am Display eine „virtuelle“ Drehzahlanzeige eingeblendet. Der „orange Bereich“ des Drehzahlmessers beginnt beim Wert von 6000 U/min. Dem Benutzer wird empfohlen, während der Einlaufzeit diesen Bereich nicht zu erreichen.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs wird der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur.

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h (186 mph) liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

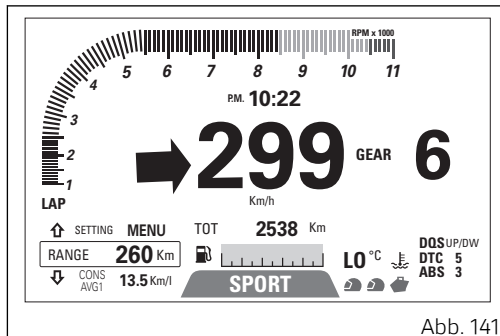


Abb. 141

Kraftstoffstand

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige des Kraftstoffstands.

Die Reserveleuchte leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 2 permanent angezeigte Balken sinkt, die dann ebenso wie das Symbol der Tanksäule in Orange angezeigt werden. Im Tank sind dann nur noch ungefähr 4 Liter vorhanden.

Sinkt der Füllstand weiter, steht in der Anzeige der letzte Balken blinkend und in Rot und auch das Symbol der Tanksäule wird permanent auf Rot geschaltet.

Hinweise

Im Fehlerfall oder bei einer Störung der Füllstandsonde werden die Balken nicht angezeigt, das Symbol der Tanksäule blinkt rot auf und die Allgemeine Warnleuchte wird aktiviert.

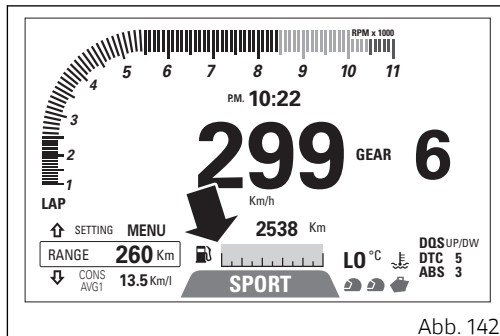


Abb. 142

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an. Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- \leq (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „ - - - “ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LO“ permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- \geq (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F) werden „HI“ rot blinkend sowie das Temperatursymbol permanent rot angezeigt.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „ - - - “ und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „ - - - “ und die entsprechende Maßeinheit an.

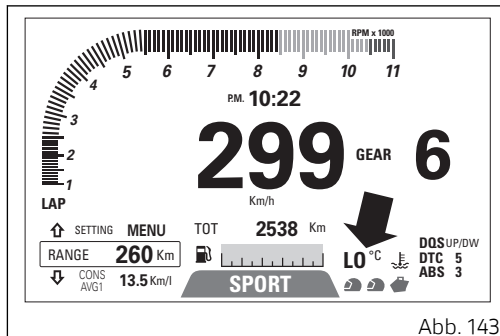


Abb. 143



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.

Fahrmodus (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO. Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird mittig im unteren Displaybereich angegeben.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3, OFF);

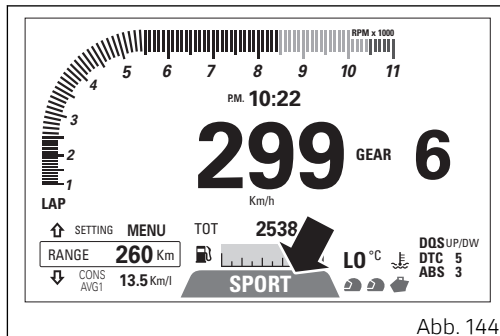


Abb. 144

- eine spezifische Einstellung der DQS-Stufe (UP/DW, OFF)
- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).
- eine spezifische Einstellung der DSS Radfedern (Setup der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins sowie der Federvorspannung im hinteren Federbein).

Erfolgt gemeinsam mit dem Wechsel des Riding Modes auch ein Wechsel des Zustands des ABS von on/off oder off/on, startet das Cockpit bei

Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das Verfahren der Aktivierung / Deaktivierung, das im Absatz „Freischaltung / Sperre ABS“ beschrieben wird (nur im Riding Mode ENDURO möglich).

Jedem Riding Mode ist auch eine unterschiedliche Standardanzeige der Informationen zugeordnet (TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD), die von Ducati eingestellt wurde bzw. vom Benutzer in den Einstellseiten geändert werden kann. Die von Ducati eingestellten Anzeigemodi sind den jeweiligen Fahrstilen (Riding Mode) zugewiesen:

- Anzeigemodus TRACK für den Riding Mode SPORT;
- Anzeigemodus FULL für den Riding Mode TOURING;
- Anzeigemodus CITY für den Riding Mode URBAN;
- Anzeigemodus OFF ROAD für den Riding Mode ENDURO.

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Motorrads unter statischen und dynamischen Bedingungen geändert werden. Es stehen vier Fahrmodus-Personalisierungen zur Verfügung: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO.

Für die Wahl des Fahrmodus muss das spezifische Menü Riding Mode durch das 1 Sekunden lange Drücken der Taste (4) geöffnet werden.

Das Cockpit zeigt (auf der rechten Seite des Displays) die Geschwindigkeit und (auf der linken Seite des Displays) die Bezeichnung des Riding Modes an:

- SPORT
- TOURING
- URBAN
- ENDURO

Einer davon wird markiert sein. Hierbei handelt es sich um den zuletzt gespeicherten und momentan verwendeten Modus. Darüber hinaus wird die Angabe EXIT vorhanden sein: Wird diese Angabe gewählt und die Taste (4) gedrückt, beendet das Cockpit diese Funktion ohne einen neuen Riding Mode zu speichern.

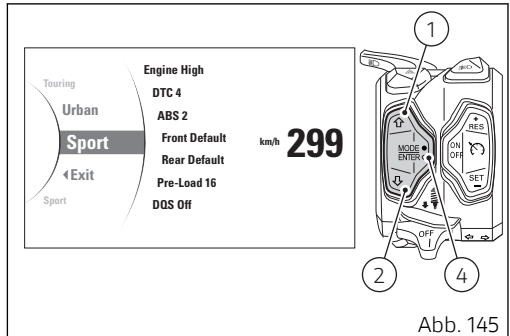


Abb. 145

Zum markierten Riding Mode werden Informationen über einige daran gekoppelte Parameter gegeben:

- Motorleistung (ENGINE): die Angabe „ENGINE“, gefolgt von der aktuell eingestellten Motorleistung („HIGH“, „MED“ oder „LOW“);
- DTC-System: die Angabe „DTC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“, „4“, „5“, „6“, „7“, „8“) bei aktivierter DTC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DTC;
- das ABS: die Angabe „ABS“ gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“) bei

- aktiviertem ABS oder von der Angabe „off“ bei deaktiviertem ABS;
- Vorderradfederungssystem DSS: die Angabe „FRONT“, gefolgt vom für die Vorderradgabel eingestellten Wert der Druck- und Zugstufe (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- Hinterradfederungssystem DSS: die Angabe „REAR“, gefolgt vom für die Vorderradgabel eingestellten Wert der Druck- und Zugstufe (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- Federvorspannung des hinteren Federbeins: die Angabe „PRE-LOAD“, gefolgt vom Wert der Federvorspannung (von Stufe 01 bis Stufe 24), der am hinteren Federbein eingestellt wurde (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- DQS-System: die Angabe „DQS“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („UP/DW“) bei aktiviertem DQS oder von der Angabe „off“ bei deaktiviertem DQS.

Bei den angezeigten Informationen handelt es sich um Werte, die für jeden einzelnen Riding Mode gespeichert wurden. Bei den gespeicherten Werten

kann es sich um die von Ducati vorgesehenen Default-Werte oder die vom Fahrer personalisierten Werte handeln.

An diesem Punkt führt das Cockpit auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) das „Scroll“ über die anderen Fahrmodi (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und die Angabe „ ◀ EXIT“ durch. Handelt es sich beim anfänglich eingestellten Riding Mode um den SPORT, wird das Cockpit auf das Drücken der Taste (2) die hintereinander Angaben TOURING, URBAN, ENDURO und „ ◀ EXIT“ unterlegen, um dann wieder bei SPORT anzugelangen. Wird hingegen die Taste (1) gedrückt, unterlegt das Cockpit „ ◀ EXIT“, ENDURO, URBAN, TOURING, um dann wieder auf SPORT zu kommen.

Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus die Taste (4) drücken, um ihn zu speichern.

Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder bei 5 km/h (3 mph) überprüft das Cockpit nur die Position der Gassteuerung:

- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um;
- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.

Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph), überprüft das Cockpit die Position der Gassteuerung und den Bremsdruck am Vorder- und am Hinterrad:

- ist die Gassteuerung „geschlossen“ und resultieren die Bremsen als zurück gelassen oder steht das Fahrzeug, wird im Cockpit der gewählte Fahrmodus bestätigt und der Name des Riding Modes blinkt 3 Sekunden lang angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;

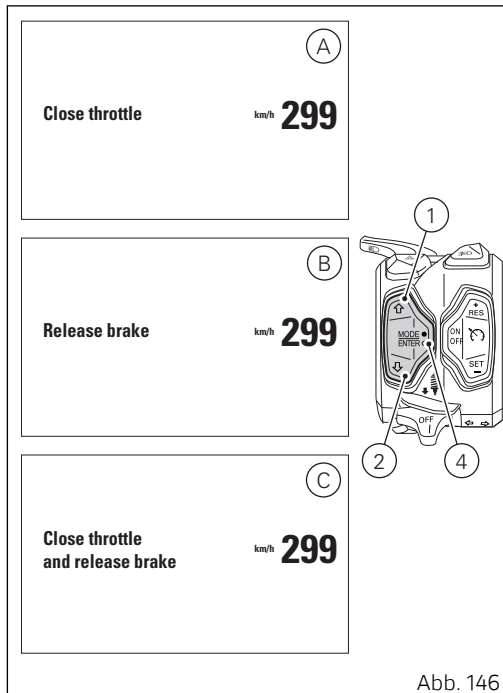


Abb. 146

- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“ (A, Abb. 146). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, doch die Bremsen betätigt sind, aktiviert das Cockpit die Angabe „RELEASE BRAKES“ (B, Abb. 146). Nur wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
- ist die Gassteuerung „offen“ oder resultieren die Bremsen als betätigt und bewegt sich das Fahrzeug, wird im Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ (C, Abb. 146) aktiviert und erst wenn alle Bedingungen gegeben sind (Gassteuerung geschlossen und Bremsen zurückgelassen oder stehendes Fahrzeug) wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.

Erfolgt gemeinsam mit dem Wechsel des Riding Modes auch ein Wechsel des Zustands des ABS von on/off oder off/on, startet das Cockpit bei Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das Verfahren der Aktivierung / Deaktivierung, das im Absatz „Freischaltung / Sperre ABS“ beschrieben wird (nur im Riding Mode ENDURO möglich).

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung“ des Wechsels des Riding Modes nicht innerhalb von 5 Sekunden ab der Angabe „CLOSE THROTTLE“ oder „RELEASE BRAKES“ oder „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Wird die Angabe „EXIT“ gewählt, schaltet das Cockpit auf das Drücken der Taste (4) erneut auf die Hauptanzeige zurück, ohne dass die neue Einstellung (der neue Riding Mode) gespeichert wird.

ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte den jeweiligen Funktionszustand (aktiviert oder deaktiviert) des ABS an.

Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- wenn sich das System aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion befindet, die Angabe „ABS“ und den blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“ der Ansprechstufe des ABS; darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte;
- liegt ein Informationsmangel über den Status des ABS vor, die Angabe „ABS“ und den Strich „-“;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „ABS“ und „Err“ in Rot angezeigt. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte;
- bei deaktiviertem ABS (nur im Riding Mode ENDURO möglich) die Angabe „ABS“ und die

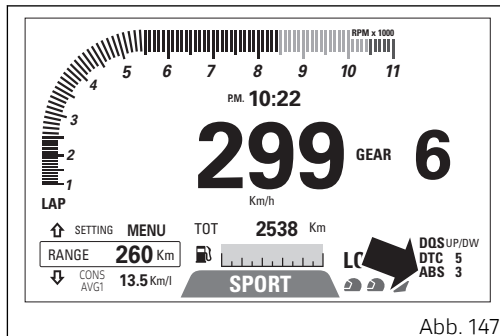


Abb. 147

Angabe „OFF“; darüber hinaus leuchtet auch die ABS-Kontrollleuchte auf.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die

Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem

vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das zur Ausstattung dieses Motorrads gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktion des ABS auch auf ein sich in der Schräglage befindliches Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit von der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug und den vorliegenden Straßenbedingungen vorgegeben sind, vorzubeugen. Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet

werden, indem, nur im Riding Mode ENDURO, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigen Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.

Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen

kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
OFF(*)		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	SPORT	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion aktiviert.</p> <p>Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.</p>	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.</p>	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe



Achtung

(*)

- 1) Die Stufe ABS OFF kann nur bei auf „ENDURO“ eingestelltem Riding Mode aktiviert werden.
- 2) Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht während der Fahrt eingestellt werden.
- 3) Das ABS wird beim Einschalten der Zündung auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF gesetzt wurde.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden.

Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die Cornering-Funktion vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System die Angabe „DTC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend; darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angabe „DTC“ und die Angabe „Err“ in Rot angezeigt;
- bei deaktivierter DTC die Angabe „DTC“ und die Angabe „OFF“; darüber hinaus leuchtet auch die DTC-Kontrollleuchte auf.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

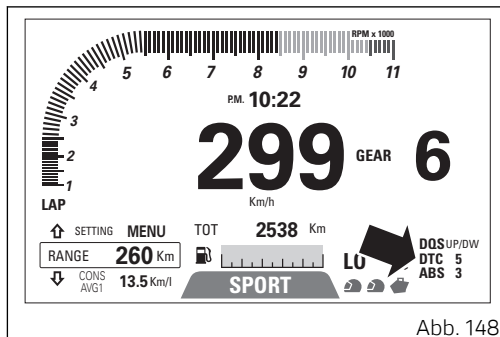


Abb. 148



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen.	NEIN

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen der Erstausrüstung und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht das DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle. In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Durchdrehen als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, in die Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei

Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, bei der ersten „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 2 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode ENDURO). Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

DQS

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DQS wie folgt angezeigt:

- bei aktiviertem System DQS wird die Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „UP/DOWN“ angezeigt;
- bei einem System DQS mit reduzierter Leistung wird die Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „UP/DOWN“ blinken;
- bei dem System DQS oder dem Steuergerät im Fehlerzustand, die Angabe „Err“ in Rot;
- ist das System DQS nicht aktiv, wird die Angabe „OFF“ angezeigt.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung.

Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

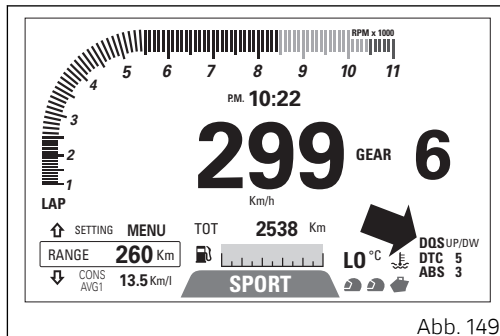


Abb. 149

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:









- 1) Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- 2) Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder

- geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- 3) Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
 - 4) Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
 - 5) Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
 - 6) Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
 - 7) Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
 - 8) Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.
 - 9) Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.

Fahrwerkseinstellung

Im Cockpit wird der Status der Fahrwerkseinstellung in Abhängigkeit des Setup der elektronischen Radfederungen DSS (Ducati Skyhook Suspension) angezeigt.

Jedem Riding Mode kann einer der vier vorgesehenen Fahrwerkseinstellungen zugeordnet werden:

- Nur Fahrer: permanent angezeigtes Helm-Logo  ;
- Fahrer mit Gepäck: permanent angezeigtes Helm-Logo und Gepäck-Logo   ;
- Mit Beifahrer: zwei permanent angezeigte Helm-Logos   ;
- Mit Beifahrer und Gepäck: zwei permanent angezeigte Helm-Logos und Gepäck-Logo    .

Werden diese Symbole blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass das System die Vorbelastungskontrolle vornimmt.

Hinweise

Im Fall einer Systemstörung wird das Symbol der eingestellten Fahrwerkseinstellung in ORANGE angezeigt.

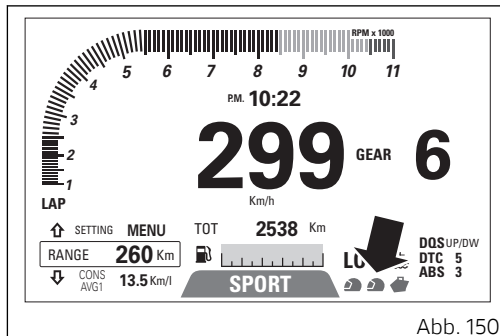


Abb. 150











Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

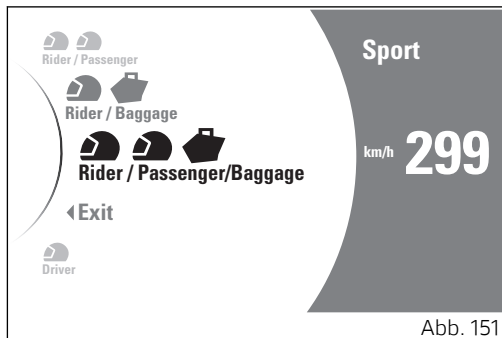
Änderung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode setting)

Diese Funktion ermöglicht unter statischen und dynamischen Bedingungen eine Änderung der Fahrwerkseinstellung des Motorrads, indem die Einstellungen der Radfederungen im aktuell gewählten Riding Mode geändert werden. Es stehen vier Fahrwerkseinstellungen zur Verfügung:

- Nur Fahrer (Rider)  ;
- Nur Fahrer mit Gepäck (Rider / Baggage)   ;
- Mit Beifahrer (Rider / Passenger)   ;
- Mit Beifahrer und Gepäck (Rider / Passenger / Baggage)    .

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel der Fahrwerkseinstellung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel der Fahrwerkseinstellung während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).



Jeder Fahrwerkseinstellung ist eine spezifische Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel sowie des hinteren Federbeins und eine spezifische Federvorspannung im hinteren Federbein zugewiesen, die dem Riding Mode entsprechend wechselt.

Um das Menü der Fahrwerkseinstellung zu aktivieren, die Taste (2) eine Sekunde lang drücken. Nun können über die Tasten (1) und (2) die verschiedenen Einstellmöglichkeiten und die Angabe „◀ EXIT“ durchgescrollt werden.

Die Taste (4) drücken, um die gewünschte Einstellung abzurufen. Nach erfolgtem Drücken blendet das Cockpit die Anzeige aus und speichert die neue Einstellung.

Wir die Taste (4) bei markierter Angabe „◀ EXIT“ ein Mal gedrückt, schaltet das Cockpit um, ohne einen Wechsel vorzunehmen.

Hinweise

Nach erfolgtem Wechsel der Fahrwerkseinstellung des aktuell eingestellten Riding Modes wird das Cockpit bei einem folgenden Wechsel des Riding Modes die Einstellung „nur Fahrer“ beibehalten.

Achtung

Durch die Änderung der Fahrwerkseinstellung kann sich das Ansprechverhalten ändern. Es wird daher empfohlen besondere Aufmerksamkeit zu üben, wenn die Änderung während der Fahrt vorgenommen wird (es wird empfohlen, den Wechsel bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

DSS

Jedem Riding Mode ist eine spezifische Einstellung der DSS Radfederungen zugeordnet (Setup der Vorderradgabel und des hinteren Federbein sowie der Federvorspannung des hinteren Federbeins), die von Ducati eingestellt wurde bzw. vom Benutzer in den Einstellseiten geändert wurde. Bei Wahl des Riding Modes bzw. wenn aus der Standardanzeige heraus die Taste (4) 1 Sekunde lang gedrückt wird, erhält man Zugriff in das Auswahlménü der Riding Modes. Unter den an den entsprechenden Riding Mode gekoppelten Parametern werden hier angezeigt:

- 1) FRONT (Vorderradfederungssystem DSS) ist der für die Vorderradgabel eingestellte Wert der Druck- und Zugstufe;
- 2) REAR (Hinterradfederungssystem DSS) ist der für das hintere Federbein eingestellte Wert der Druck- und Zugstufe;
- 3) PRE-LAOD (Federvorspannung des hinteren Federbeins) ist der Wert der Federvorspannung (von Stufe 01 bis Stufe 24), der am hinteren Federbein eingestellt wurde.

Die Multistrada ist mit dem neuen Steuersystem der Radfederungen DSS (Ducati SkyHook-System)

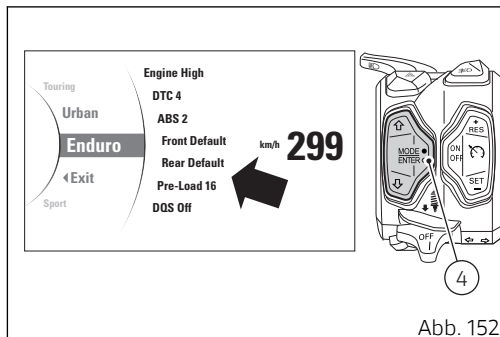


Abb. 152

ausgestattet: Beim DSS handelt es sich um ein Kontrollsystem der Dynamik, das sich auf die Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Filterleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel,

den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Die Multistrada ist mit dem neuen Steuersystem der Radfederungen DSS (Ducati SkyHook-System) ausgestattet: Beim DSS handelt es sich um ein Kontrollsystem der Dynamik, das sich auf die Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Filterleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Das DSS ist vollständig in die Riding Mode des Motorrads integriert. Mittels Wahl des Riding Mode kann der Benutzer das Grundansprechverhalten der

Radfederungen festlegen, ihre Charakteristik und damit die des Motorrads. In Abhängigkeit der Motorraddynamik wird das DSS so ansprechen, dass das Verhalten korrigiert wird. Dies ist unabhängig vom Riding Mode der Fall, der auf jeden Fall das Basis-Ansprechverhalten der Radfederungen bestimmt (bzw. mehr Komfort im RM URBAN bietet und weniger rigoros im RM SPORT anspricht). Um diesen Aspekt besser verständlich zu machen, werden als Beispiel die Riding Mode URBAN und TOURING herangezogen. Der Riding Mode URBAN wurde eingestellt, um ein Motorrad zu bieten, das sich gut an den Einsatz im Stadtverkehr eignet: das Basis-Ansprechverhalten der Radfederungen orientiert sich also an der maximalen Filtrierung der Bodenunebenheiten und das ist der Grund dafür, dass die Radfederungen hier generell komfortabler resultieren. Der Riding Mode TOURING wurde hingegen für den Touring-Einsatz des Motorrads ausgelegt, bei dem das Motorrad stärker beansprucht wird und ein präziseres und kontrolliertes Basis-Verhalten der Radfederungen erforderlich ist. In beiden Fällen wird das DSS jedoch ansprechen, wenn das Verhalten des Motorrads und insbesondere seine Fahrwerkseinstellung sowie die vertikalen und Längsbewegungen zu einem

geringen Komfort führen oder eine beschränkte Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben. Egal ob dies während einer Fahrt bei konstanter Geschwindigkeit, als auch während dem Bremsen oder beim Beschleunigen erfolgt.

Zum Schutz der Batterie sind zwei Bedingungen vorgesehen:

- 1) bei laufendem Motor und darauf folgendem Ausschalten, ohne die Zündung auszuschalten, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt;
- 2) bei ausgeschaltetem Motor, wenn die Zündung eingeschaltet, der Motor jedoch nicht angelassen wird, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt.



Hinweise

Diese Radfederungen sind im ungespeisten Zustand aufgrund der von ihnen gebotenen hydraulischen Dämpfung besonders steif, was auch bei ausgeschaltetem Motorrad bemerkbar ist. Das bedeutet, dass der Übergang von versorgten Radfederungen in den Zustand der ausgeschalteten Radfederungen perfekt vernehmbar ist.



Hinweise

In der Situation eines Key-Off (Motorrad ausgeschaltet) resultiert das Motorrad gerade aus dem Grund als hart, da die nicht versorgten Ventile die hydraulische Dämpfung auf der Mindesteinstellung belassen.

In der nachstehenden Tabelle werden die Riding Modes der Multistrada und das entsprechende Ansprechverhalten der Aufhängungen angegeben.

ENDURO	Wird der Riding Mode ENDURO gewählt, ermöglicht das DSS eine Grundeinstellung der Radfedern, die ein gutes Abfangen der dem Offroad-Einsatz typischen Unebenheiten gestattet und eine für den im Offroad-Einsatz gegebenen Grip optimierte Längsdynamik bietet.
SPORT	Wird der Riding Mode SPORT gewählt, ermöglicht das DSS eine steife Grundeinstellung der Radfedern, die für den Einsatz auf guten Fahrbahnbelägen mit geringen Unebenheiten optimiert wurde. Das Motorrad wird als besonders reaktionsfähig und kontrolliert resultieren und einen Einsatz bis zum Grenzbe- reich des Fahrzeugs ermöglichen.
TOURING	Wird der Riding Mode TOURING gewählt, ermöglicht das DSS eine optimierte Grundeinstellung der Radfedern für den Touringeeinsatz, wird also eine komfortablere, jedoch kontrollierte Grundeinstellung bieten.
URBAN	Wird der Riding Mode URBAN gewählt, ermöglicht das DSS stark filtrierte Grundeinstellung der Radfedern, die ein gutes Abfangen der dem Stadtverkehr typischen Unebenheiten und gleichzeitig eine erhöhte Kontrolle der Fahrzeugdynamiken ermöglicht und ein allgemeines Ansprechverhalten mit hohem Komfort bietet.

Die Default-Einstellung des DSS kann über das entsprechende Setting-Menü eingestellt werden, das im Cockpit verfügbar ist. Das Setting-Menü ermöglicht ein Erhöhen oder Mindern der Grundsteifigkeit, die das Ansprechen der Gabeln und des Federbeins jedes Riding Modes separat charakterisiert. Bei Wahl einer SOFT Einstellung wird das DSS die Eigenschaften der Radfederungen so ändern, dass sie allgemein weicher resultieren, während das DSS bei Einstellung von HARD sie so ändert, dass sie allgemein steifer resultieren. Das DSS steht auch mit der Einstellung der Motorradbelastung im Dialog, die zwischen Einstellung nur auf Fahrer bis zur Einstellung mit Beifahrer und Gepäck reicht. Die Wahl einer anderen Belastungseinstellung sorgt nicht nur für die Änderung der Federvorspannung des hinteren Federbeins, so dass auch bei einer Fahrt mit Last das korrekte Einfedern gewährleistet wird, sondern wirkt sich auch auf die Parameter aus, welche die Steuerung der Fahrzeugdynamiken bestimmen. Die Wahl der Motorradbelastung ermöglicht also ein optimales Arbeiten mit den vom Motorrad erzeugten Dynamiken. Im Riding Mode ENDURO wird die Einstellung der Motorradbelastung nur mit Fahrer empfohlen, so

dass der Einsatz im Gelände mit geringen Unebenheiten im Touring-Fahrstil möglich ist. Andererseits wird vor einem Geländeeinsatz mit sportlichem Fahrstil eine Einstellung für eine progressiv zunehmende Belastung, bis zum Erreichen der Einstellung mit Beifahrer und Koffern, empfohlen.

Auch bei der Federvorspannung kann die Grundeinstellung über das spezifische Cockpit-Menü geändert werden. Der Einstellbereich des Stellantriebs des Preloaders beträgt 12 mm (0.47 in). Über das Cockpit kann die Federvorspannung auf 24 Positionen reguliert werden. Hier entspricht jede Position einer Änderung der Vorspannung um 0,5 mm (0.20 in). In dieser Weise findet der Fahrer für jede Belastungsbedingung stets die optimale Einfederung des Motorrads.



Achtung

Die Einstellung des DSS hängt stark von der Angabe der Motorradbelastung ab. Bei einem Einsatz des Motorrads mit einer Einstellung, die nicht der reellen Bedingung entspricht, kann der optimale Betrieb des Systems nicht gewährleistet werden. Die Einstellung des DSS erfolgte mit den Standard-Federn des Motorrads. Jegliche Änderung an den vom System betroffenen Komponenten könnte ein nicht optimales Ansprechen des Systems und des Fahrzeugs zur Folge haben.

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

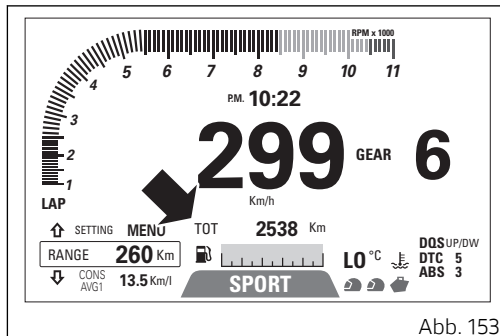


Abb. 153

Menü-Funktionen

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) steigern, um dann wieder auf die erste zurückzuspringen. Auf jedes Drücken der Taste (2) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) mindern, um dann wieder auf die letzte zurückzuspringen.

Je nach eingestelltem Info Mode und Riding Mode kann das Menü unterschiedliche Funktionen anzeigen.

Alle im Menü verfügbaren Funktionen:

- RANGE (Restautonomie)
- CONS AVG 1 (Durchschnittlicher Verbrauch)
- TRIP 1 (Tageskilometerzähler 1)
- TRIP TIME 1 (Fahrzeit)
- SPEED AVG 1 (Durchschnittliche Geschwindigkeit)
- TRIP 2 (Tageskilometerzähler 1)
- CONS. (Momentaner Verbrauch)
- T AIR (Lufttemperatursensor)

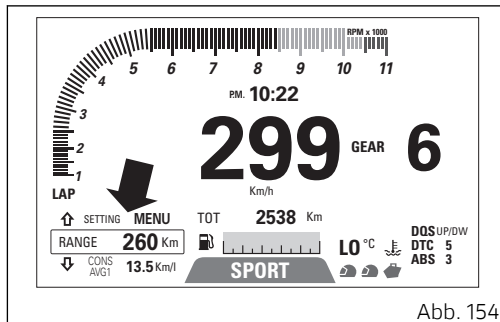


Abb. 154

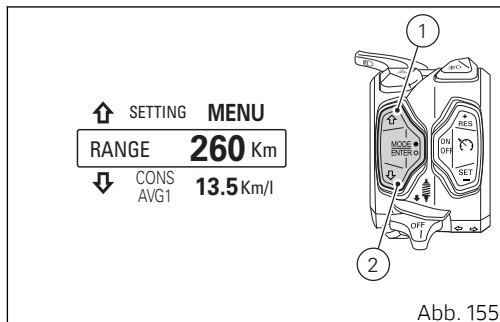


Abb. 155

- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 38)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone, siehe S. 35)
- TIRE PRESSURE (Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar)
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.

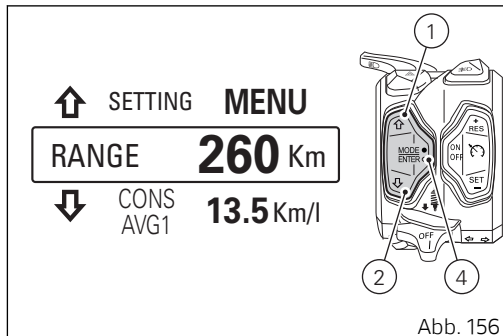
Der der RANGE (Restautonomie) entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe „RANGE“ und der entsprechenden Maßeinheit (km oder mi) angezeigt.

Überschreitet der Skalenendwert (999 km oder 621 mi), wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -“ an.

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.



Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der durchschnittliche Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit der letzten Nullsetzung von TRIP 1 hinterlegte Strecke. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

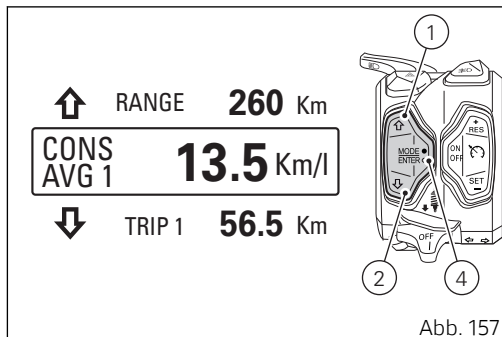


Abb. 157

Wenn während der Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden. Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von CONS. AVG 1 ohne den Wert zurückzusetzen. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der entsprechende Wert des CONS. AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit schaltet erneut auf die Anzeige von

CONS. AVG 1 mit „0.0“ und der eingestellten Maßeinheit.

Wird der durchschnittliche Verbrauch innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.

Hinweise

Beim Nullsetzen des Werts des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung der Werte des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).

Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.

Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

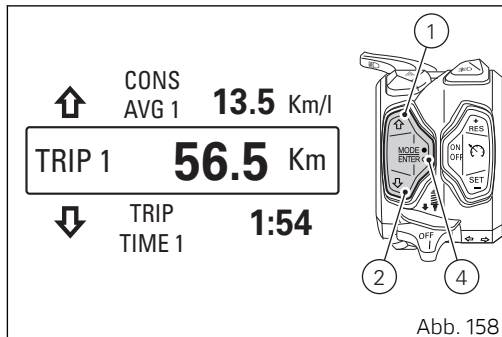
Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut



den TRIP 1 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Gemeinsam mit der Nullsetzung von TRIP 1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.

Das Zählwerk des TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung

beginnt unter Berücksichtigung der neu
eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Fahrzeit (TRIP TIME 1)

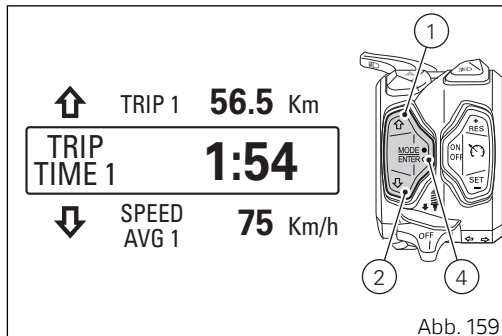
Das Cockpit berechnet und zeigt die Fahrzeit an. Der Wert wird im Format hhh:mm gemeinsam mit der Angabe „TRIP TIME 1“ angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset der Fahrzeit (TRIP 1, S. 228), des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS.AVG 1, S. 226) und der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1, S. 232). Bei einer Nullsetzung von TRIP 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch angehalten und wird automatisch weitergezählt, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt.

Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

Wenn während der Anzeige der Fahrzeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET?“ anstelle der Zeitanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.



Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die Anzeige TRIP TIME 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der TRIP TIME 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die TRIP TIME 1 mit „0:00“ an.



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird gemeinsam mit der Angabe „SPEED AVG 1“ und der entsprechenden Maßeinheit (km/h o mph) angezeigt.

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset von TRIP 1 hinterlegte Strecke und die seitdem verstrichene Zeit. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display permanent drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei

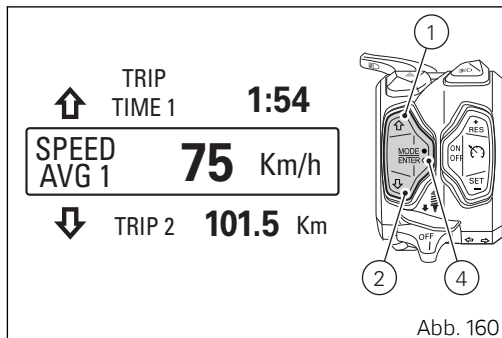


Abb. 160

ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wenn während der Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von SPEED AVG 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der SPEED AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die SPEED AVG 1 mit „0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Wird die durchschnittliche Geschwindigkeit innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.



Hinweise

Gemeinsam mit der Nullsetzung des Werts der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung des Werts des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS.AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.



Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit“ (und der „Strecke“) von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über das Setting-Menü mit der Funktion „SET UNITS“ geändert werden.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

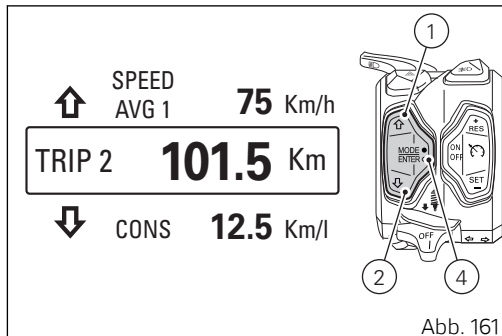
Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 2 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut den TRIP 2 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.



Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Momentaner Verbrauch (CONS.)

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

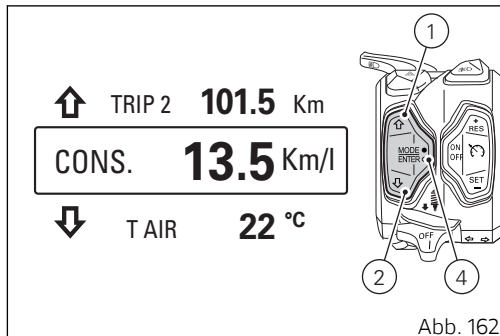
Der momentane Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS.“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit gleich Null und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswerts permanent angezeigt.



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt.

Liegen unterschiedliche Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+257 °F) vor, werden die Striche „- - -“ permanent und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

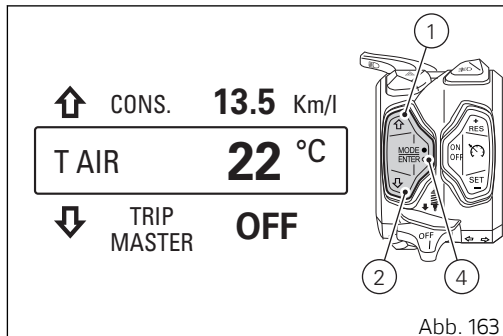


Abb. 163

Tageskilometerzähler (TRIP MASTER)

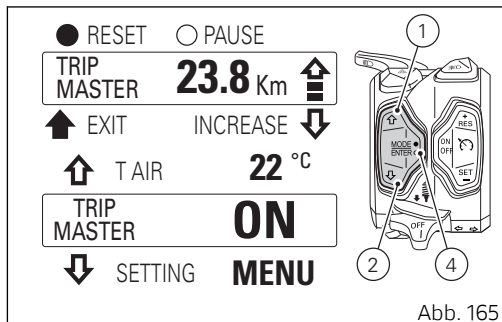
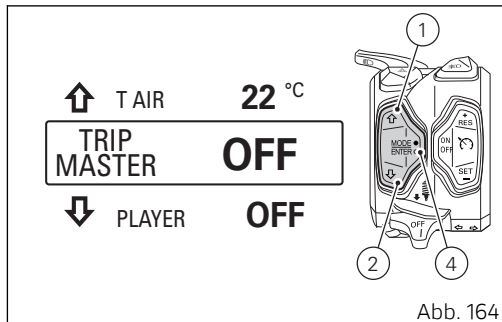
Der Tageskilometerzähler Trip Master wird nur im Modus OFF ROAD angezeigt.

Der Tageskilometerzähler Trip Master zählt und zeigt die Kilometer oder Meilen der vom Fahrzeug hinterlegten Teilstrecke an. Die Zählung des Trip Master kann nicht nur zunehmen und rückgesetzt, sondern kann auch in den Pausenzustand versetzt sowie in abnehmende Zählung gesetzt werden.

Um die Funktion Trip Master zu aktivieren, über die Tasten (1) und (2) im Menü die Angabe „TRIP MASTER OFF“ zur Anzeige bringen, dann die Taste (4) (Abb. 164) drücken.

An diesem Punkt wird über diesem Menü das Steuermenü des Trip Masters angezeigt, das über die Tasten (1), (2) und (4) (Abb. 165) bedient werden kann.

Durch leichtes Drücken auf die Taste (4) wird, wenn die Wertanzeige erhöht oder gemindert wird, die Berechnung (PAUSE) gestoppt. Die Berechnung wird auf das Drücken der Taste (4) wieder aufgenommen.



Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, wird der Wert nullgesetzt und die Zählung wird automatisch wieder aufgenommen, wobei der Wert erhöht wird.

Wird die Taste (1) gedrückt, wenn der Wert gemindert wird, wird die Zählung geändert und der Wert wird erhöht.

Wird die Taste (2) gedrückt, wenn der Wert erhöht wird, wird die Zählung geändert und der Wert wird gemindert.

Wird die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, wird das Steuer Menü des Trip Masters geschlossen.

Um die Funktion Trip Master zu deaktivieren, muss das Menü über die Tasten (1) und (2) bis zur Angabe „TRIP MASTER ON“ durchgescrollt werden, dann muss die Taste (4) gedrückt werden. In diesem Modus unterbricht das Cockpit die Funktion vollkommen und setzt die Zählung zurück.

Um erneut in den Steuermodus des Trip Master bei aktiver Funktion zu kommen, muss das Menü über die Tasten (1) und (2) bis zur Angabe „TRIP MASTER ON“ durchgescrollt werden, dann muss die Taste (1) 2 Sekunden lang gedrückt werden. In diesem Modus aktiviert das Cockpit das Steuer Menü des Trip

Masters erneut und die Tasten können nun nur für die Bedienung des Trip Masters verwendet werden.

Bei einem Wert von 0,0 (km oder Meilen) kann der Trip Master nur ansteigen und die Zählung kann so lange nicht umgeschaltet werden, bis der Wert 100 Meter (0,1 Meilen) überschreitet.

Erreicht der ansteigende Wert 999,9 (km oder Meilen), wird er wieder auf Null (0,0) gesetzt und setzt dann seine zunehmende Zählung fort.

Erreicht der abnehmende Wert 0,0 (km oder Meilen), dann stoppt die Zählung (PAUSE), der Wert blinkt und die Zählung schaltet von ab- auf zunehmend um.

Der Wert wird automatisch auf Null gesetzt und beginnt die zunehmende Zählung auch in folgenden Fällen:

- bei Unterbrechung der Spannungsversorgung (Battery-Off);
- wenn die Maßeinheiten im Cockpit über die Funktion UNIT SETTING geändert werden.

Jedes Mal, wenn das Steuer Menü des Trip Masters beendet wird, setzt die Funktion TRIP MASTER die Zählung fort (oder verweilt, je nach Zustand, in Pause).

Angabe des Reifendruckverlusts (TIRE PRESSURES) - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Zubehör Reifendrucksensoren installiert wurde. Unter dieser Funktion werden die Druckwerte des Vorder- und Hinterreifens angezeigt.

Hinweise

Der TPMS-Sensor (TIRE PRESSURE) erfasst den Druckverlust im Reifen.

Die Angaben „FRONT TIRE“ und „REAR TIRE“ werden gemeinsam mit dem erfassten Druckwert des jeweiligen Reifens, vorderer oder hinterer, angezeigt.

Die Reifendruckwerte werden in bar angegeben.

Hinweise

In folgenden Fällen werden die Striche „-.-“ angezeigt:

- wenn das Cockpit keinen gültigen Druckwert des Vorder- und/oder Hinterreifens empfängt;
- wenn ein oder beide Reifensensoren ausgeschaltet sind.

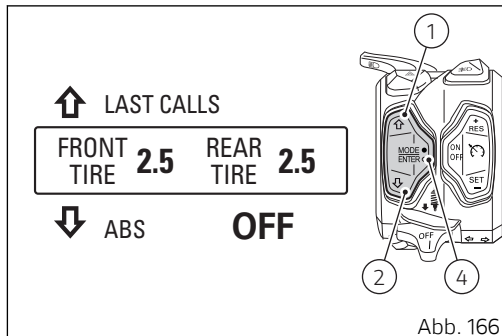


Abb. 166

Hinweise

Befindet sich ein oder beide Sensoren im „Alarm“, werden der Wert oder die Striche „-.-“ blinkend im Cockpit angezeigt.



Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Freischaltung / Sperre ABS

Unter dieser Funktion kann das ABS-System außerhalb des Setting-Menüs aus- oder eingeschaltet werden.

Hinweise

Das „manuelle“ Freischalten und Sperren des ABS ist nur im eingestellten Riding Mode ENDURO möglich.

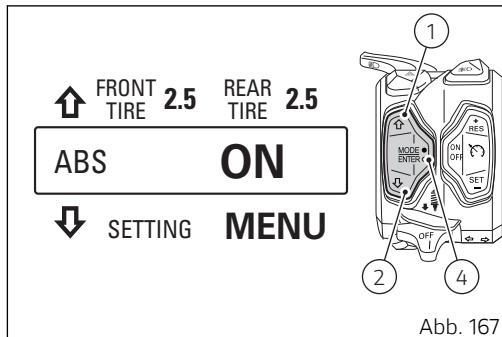
Ist das ABS freigeschaltet, wird im Cockpit die Angabe „ABS ON“ angezeigt.

Zum Sperren des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS ON“ die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu deaktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Taste (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ (anstelle der Angabe „ABS ON“) angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert.



Ist das System deaktiviert, wird die Angabe „ABS OFF“ angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das ABS deaktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist das ABS deaktiviert, wird im Cockpit die Angabe „ABS OFF“ angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte leuchtet. Zum Freischalten des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS OFF“ die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu aktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ (anstelle der Angabe „ABS OFF“) angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert.

Ist das System freigeschaltet, wird die Angabe „ABS ON“ angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das ABS aktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist am ABS nach 5 Sekunden noch keine Statusänderung erfolgt, wird im Cockpit anstelle der Angabe „WAIT ...“ im Menü 3 Sekunden lang die Angabe „ABS-ERR“ blinkend angezeigt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden:

- handelte es sich um einen Abruf der Deaktivierung, wird im Cockpit automatisch

wieder „ABS-ON“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann;

- handelte es sich um einen Abruf der Freischaltung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS OFF“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann.

Setting-Menü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENU im Menü die Angabe „SETTING MENU“ (mittels Anzeige in der „Hauptposition“ bzw. im mittleren Feld) über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.

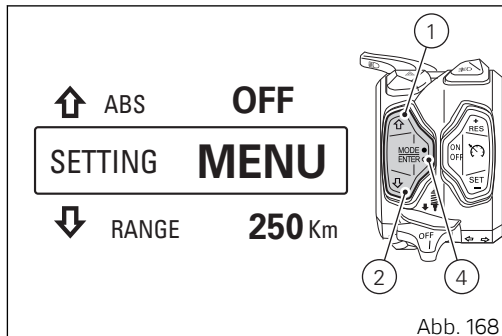


Abb. 168

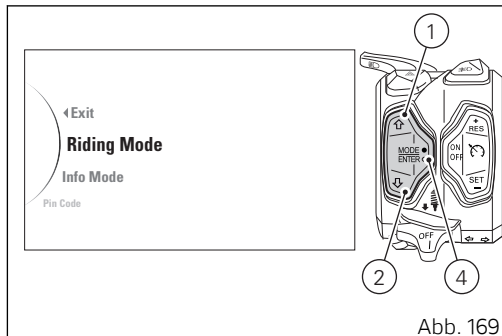
Im Setting-Menü sind folgende Angaben enthalten:

- ◀ Exit
- Riding Mode
- Info Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Tyre Calibration
- Load Mode
- Bluetooth (siehe S. 25)
- Tyre Pressures
- Turn indicators Off
- Info
 - BATTERY
 - RPM
- ◀ Exit

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Vom Fahrer einstellbare und konsultierbare Funktionen:



- Riding Mode (Fahrstile)
- Info Mode (Personalisierung des Anzeigemodus)
- Pin Code (Aktivierung und Änderung des PIN CODE)
- Lap (Rundenzeit)
- Backlight (Einstellung der Rückbeleuchtung AUTO, DAY, NIGHT)
- Date and Clock (Einstellung von Datum und Uhrzeit)
- Units (Einstellung der Maßeinheiten)
- Service (Angabe der Inspektionsfähigkeiten)

- Tire Calibration (Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis)
- Load Mode (Fahrwerkeinstellung)
- Bluetooth (Löschen der gekoppelten Geräte und Aufnahme, siehe S. 25)
- Tyre Pressures (Einstellung des Bezugsfülldrucks für Reifensensoren - Zubehör)
- Turn indicators Off (Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker)
- Info
 - BATTERY (Angabe der Batteriespannung)
 - RPM (Angabe der Motordrehzahl)

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die vorstehend aufgelisteten Funktionen in die „Hauptposition“ gesetzt werden: Dies bedeutet, dass die Funktionsangabe mit einem stärker hervorgehobenen Zeichen angezeigt wird (Beispiel **Riding Mode**).

Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion in der „Hauptposition“ wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Zum Beenden des SETTING MENU muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn sich die Angabe „◀ **Exit**“ in der „Hauptposition“ befindet.

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

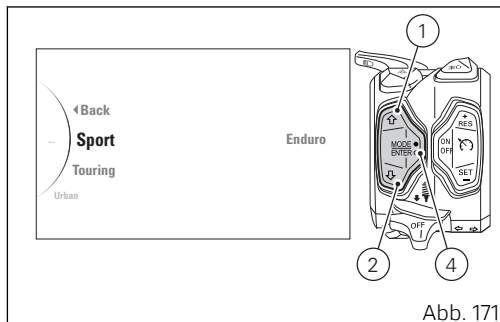
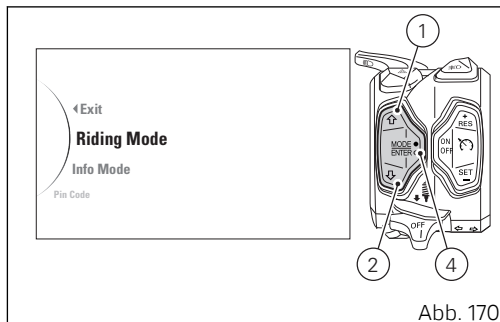
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Fahrmodi (Sport, Touring, Urban und Enduro) und rechts der eingestellte Riding Mode angezeigt.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Sport
- Touring
- Urban
- Enduro
- All Default
- ◀ Back



Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl mittels Markierung des zu personalisierenden Riding Modes über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird die Personalisierungsfunktion des gewählten Riding Mode geöffnet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „◀ Back“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „All Default“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder herstellt.

Die an einen Riding Mode (Fahrmodus) gebundenen und personalisierbaren Parameter sind ENGINE, DTC, ABS, DQS, Radfederungen, Fahrwerkseinstellung und DEFAULT (zum Rücksetzen auf die werkseitig eingestellten Werte des Riding Mode). Auf dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Engine

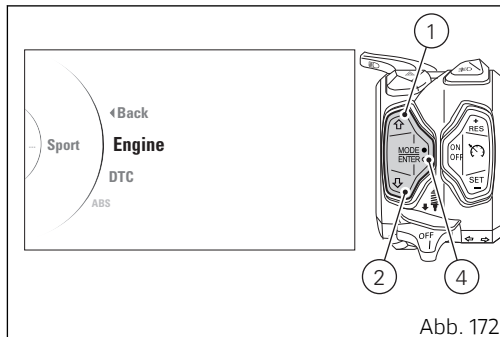


Abb. 172

- DTC
- ABS
- DQS
- Suspension
- Load Mode
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)
- ◀ Back

Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) ermöglicht das Cockpit das Durchscrollen aller Parameter des gewählten Riding Modes. Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die

Personalisierung des Parameters geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem „battery-off“ im Speicher gehalten. Mittels Wahl der Funktion „Default“ können für jeden Fahrmodus ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut hergestellt werden, indem die Taste (4) gedrückt wird. Wird die Funktion „◀ Back“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Engine“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

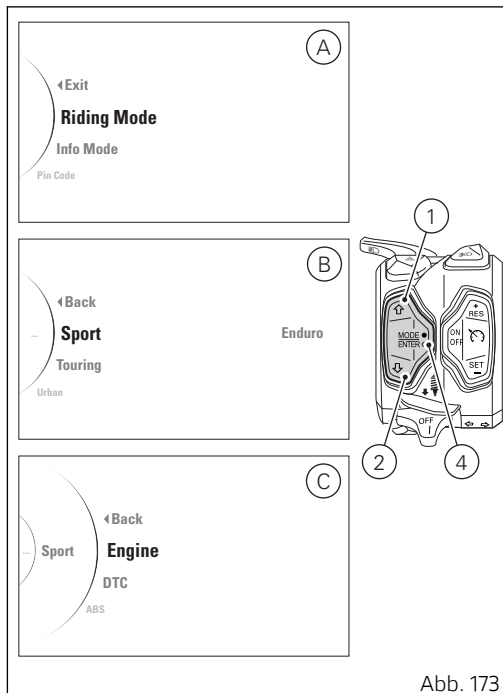


Abb. 173

Nach dem Öffnen der Funktion werden links die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: High, Medium und Low, während rechts der eingestellte Wert steht.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- High
- Medium
- Low
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Einstellung der Motorleistung wählen.
Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Bestätigen der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

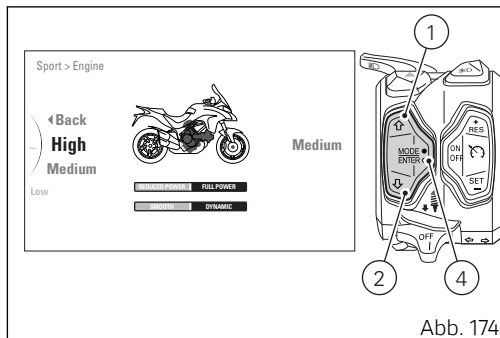


Abb. 174

„◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DTC“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

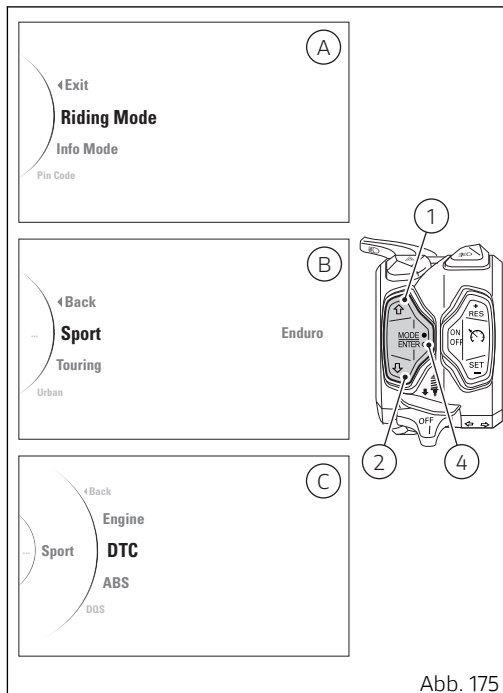
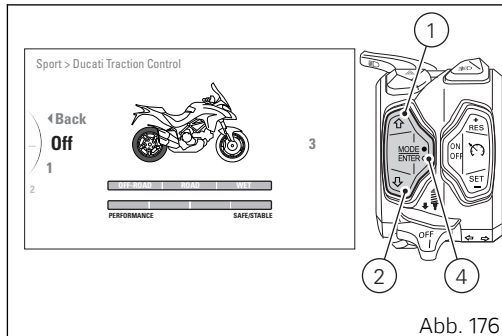


Abb. 175

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 8 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DTC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit schwarzem Untergrund und einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „-“ (Off) wird die DTC deaktiviert.

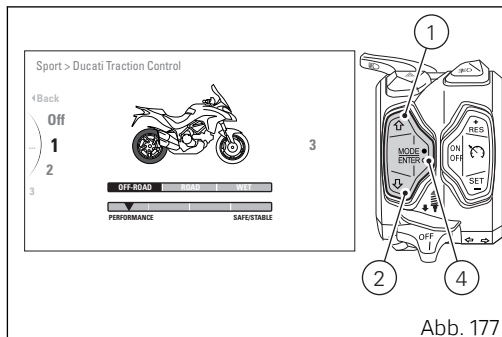


Abb. 177

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des ABS oder eine Deaktivierung des ABS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**ABS**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

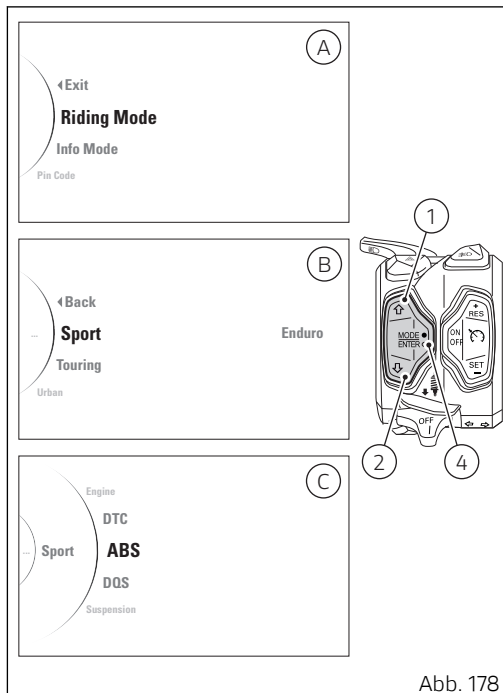


Abb. 178

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 3 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status des ABS angezeigt.

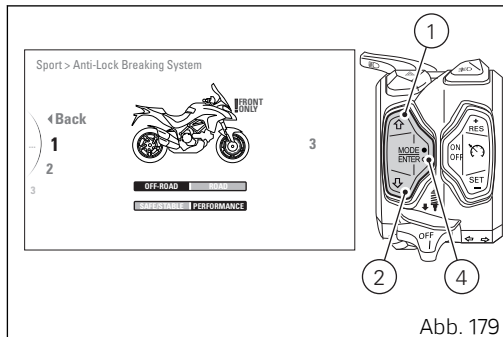
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- 1
- 2
- 3
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Wichtig

Bei der Wahl und dem Speichern des Status „OFF“ der ABS-Funktion, empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Darüber hinaus wird die Ansprechstufe des Bremssystems in Hellblau angezeigt: die Angabe „!FRONT ONLY“ (Abb. 179) nur bei aktiver Vorderradbremse, die Angabe „CORNERING“ (Abb. 180) für die aktive Funktion Cornering.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

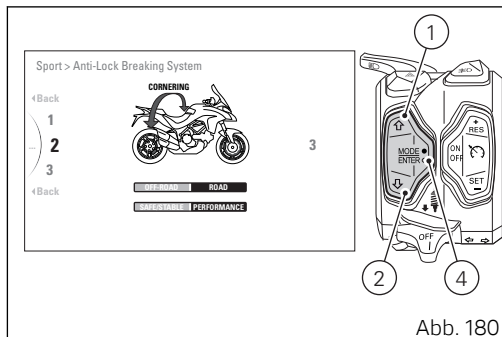


Abb. 180

Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DQS oder eine Deaktivierung des DQS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DQS“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

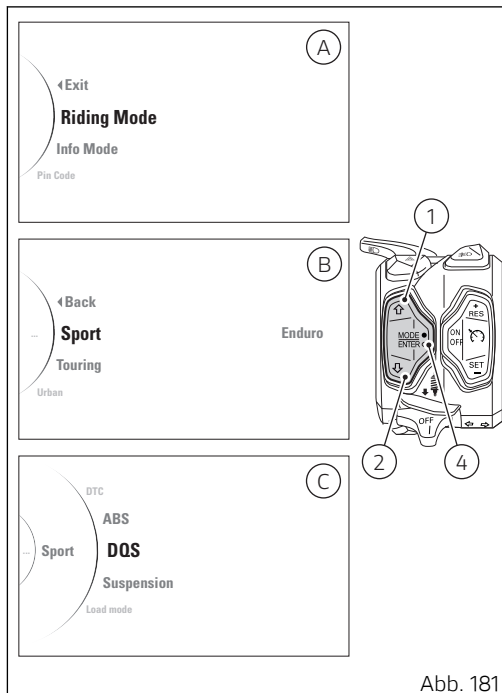


Abb. 181

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (OFF, UP/DOWN) und rechts der aktuell eingestellte Status des DQS angezeigt.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- Up/Down
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

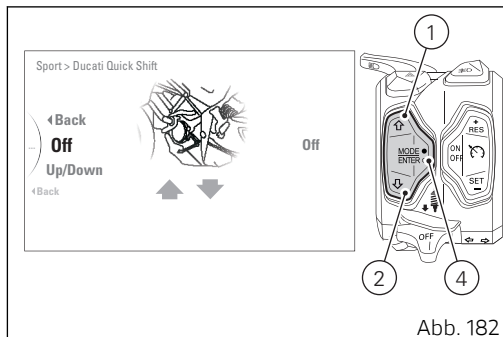


Abb. 182

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem und/oder zwei schwarzen Pfeilen) die Ansprechstufe des Systems angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

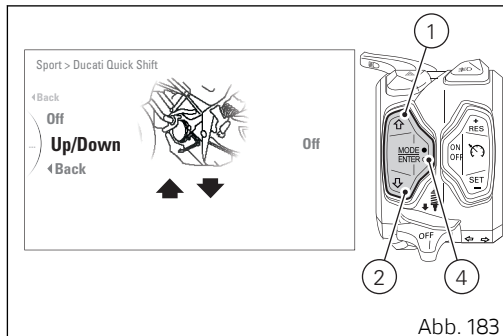


Abb. 183

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfedern DSS

Unter dieser Funktion kann der an jeden Riding Mode gekoppelte Steuertyp der elektronischen Radfedern eingegeben werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Suspension**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

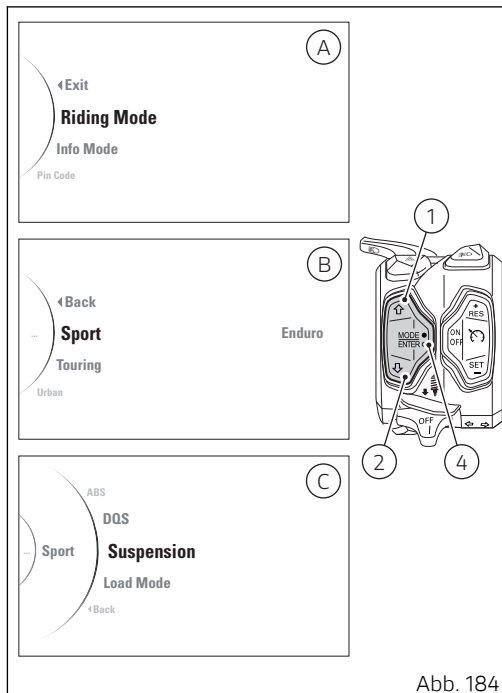


Abb. 184

Nach Öffnen dieser Funktion kann die zu personalisierende Radfederung (Front, Rear) gewählt werden.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Front
- Rear
- ◀ Back

Die Angabe „Front“ steht für die "Personalisierung" der Vorderradfederung: Bezug auf die Einstellung der Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel nehmen.

Die Angabe „Rear“ steht für die "Personalisierung" der Hinterradfederung: Bezug auf die Einstellung der Druck- und Zugstufe des hinteren Federbeins nehmen.

Über die Tasten (1) oder (2) die Radfederung wählen, die personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das Menü zu öffnen, in dem die entsprechenden Parameter eingestellt werden können.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

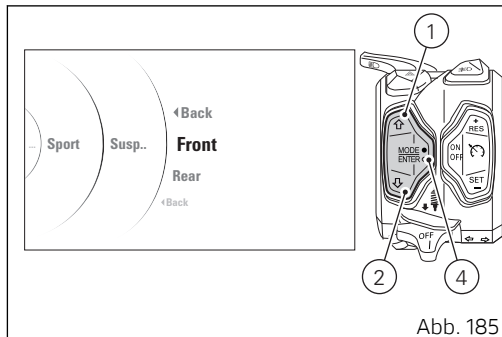


Abb. 185

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

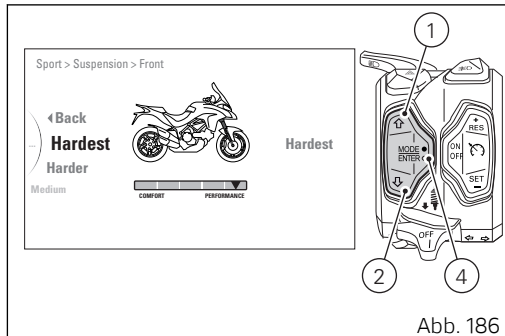
Einstellung der Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel

Über diese Funktion kann die Druck- / Zugstufe der Vorderradgabel der Elektronischen Radfedern (DSS) für jeden einzelnen Riding Mode geändert werden.

Die für die Personalisierung vorgesehene Seite mittels Wahl der „**Front**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion links werden alle Stufen der möglichen Personalisierung (Hardest, Harder, Medium, Softer, Softest) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Hardest;
- Harder;
- Medium;
- Softer;
- Softest.
- ▶ Back



Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Druck- und Zugstufe des hinteren Federbeins

Über diese Funktion kann die Druck- / Zugstufe des hinteren Federbeins der Elektronischen Radfederungen (DSS) für jeden einzelnen Riding Mode geändert werden.

Die für die Personalisierung vorgesehene Seite mittels Wahl der Angabe „**Rear**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion links werden alle Stufen der möglichen Personalisierung (Hardest, Harder, Medium, Softer, Softest) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Hardest;
- Harder;
- Medium;
- Softer;
- Softest.
- ◀ Back

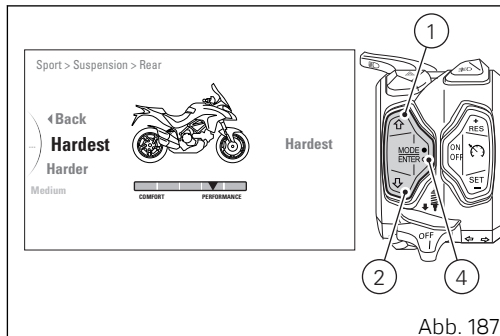


Abb. 187

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Fahrwerkseinstellung (Load Mode)

Unter dieser Funktion kann die an jeden Riding Mode gekoppelte Fahrwerkseinstellung eingestellt werden: Über diese Funktion kann die Federvorspannung des hinteren Federbeins der Elektronischen Radfederungen (DSS) für jeden Riding Mode geändert werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Load Mode**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

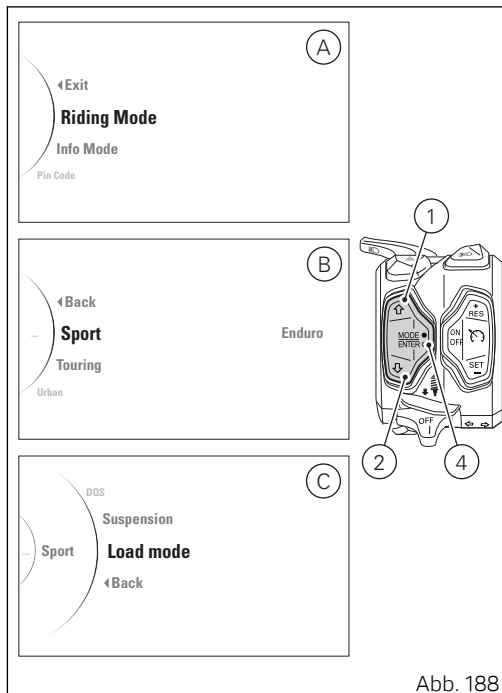


Abb. 188

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (Nur Fahrer, Nur Fahrer mit Gepäck, Mit Beifahrer, Mit Beifahrer und Gepäck) angezeigt.

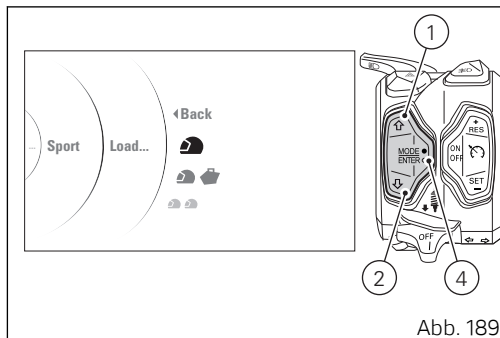
Es stehen vier Fahrwerkseinstellungen zur Verfügung:

- Nur Fahrer: 🚗 ;
- Fahrer mit Gepäck: 🚗 📦 ;
- Mit Beifahrer: 🚗 🚗 ;
- Mit Beifahrer und Gepäck: 🚗 🚗 📦 .

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 🚗
- 🚗 📦
- 🚗 🚗
- 🚗 🚗 📦
- ◀ Back

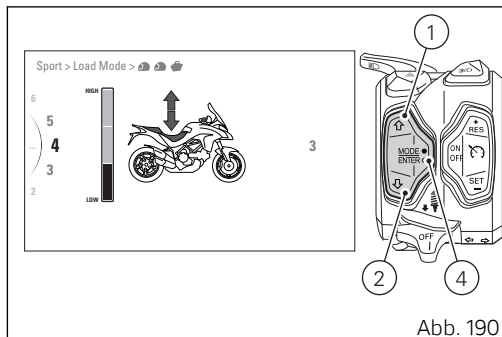
Über die Tasten (1) oder (2) die Fahrwerkseinstellung wählen, die personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das Menü zu öffnen, in dem die Parameter eingestellt werden können. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Wird eine zu personalisierende Fahrwerkseinstellung gewählt, werden beim Öffnen der Funktion links alle personalisierbaren Ansprechstufen (Stufen 1 bis 24) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 24
- 23
- 22
- 21
- 20
- 19
- 18
- 17
- 16
- 15
- 14
- 13
- 12
- 11
- 10
- 9
- 8
- 7



- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (anhand eines ausgefüllten Rechtecks) der entsprechend damit gekoppelte Wert in der mittleren Spalte angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Default**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

Die Default-Parameter des gewählten Riding Modes werden wieder hergestellt.

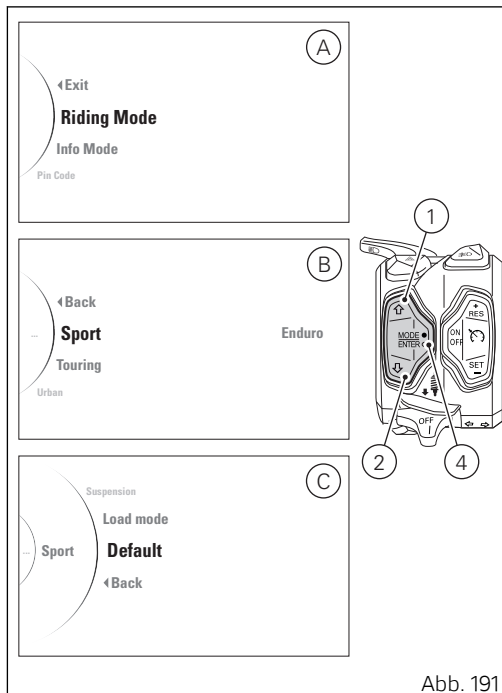


Abb. 191

Die Angabe "Default" ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back" markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (ALL DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Default-Werte der Parameter ENGINE, DTC, ABS und DQS aller Riding Modes: Die Funktion ist jedoch nur ersichtlich, wenn mindestens ein Parameter eines Riding Modes kein „Default“-Parameter ist.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**All Default**“ wählen und markieren, dann können durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder hergestellt werden.

Die Angabe „**All Default**“ ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

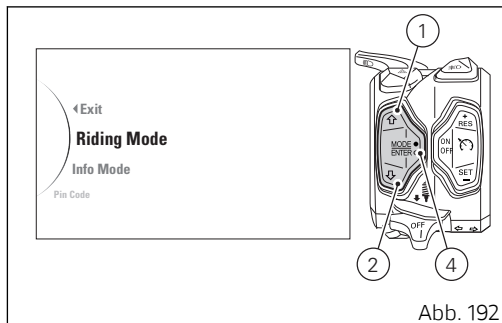


Abb. 192

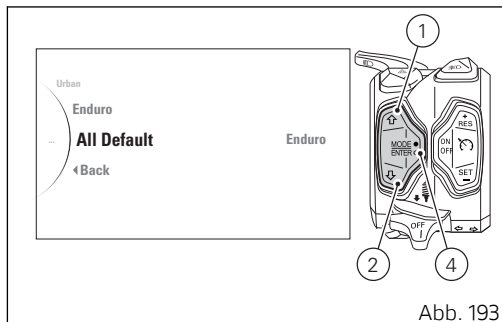


Abb. 193

Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode)

Der Anzeigemodus kann individuell eingestellt werden.

Es gibt vier verschiedene Anzeigemodi: TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD. Jeder Anzeigemodus ist einem Riding Mode zugeordnet und im Modus „Default“ wird, beim Wechsel des Riding Mode, auch der Anzeigemodus geändert.

Ducati speichert im Default die Anzeigemodi jedes Riding Modes bzw.:

- Modus TRACK für den Riding Mode SPORT;
- Modus FULL für den Riding Mode TOURING;
- Modus CITY für den Riding Mode URBAN;
- Modus OFF ROAD für den Riding Mode ENDURO.

Es ist darüber hinaus möglich, einen spezifischen Modus zu wählen, damit das Cockpit unabhängig vom gewählten RM denselben Anzeigemodus behält.

Um den gewünschten Anzeigemodus zu wählen, muss das SETTING MENU geöffnet werden.

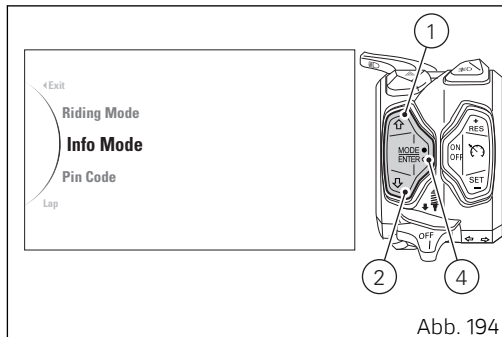


Abb. 194

Die Angabe „**Info Mode**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Info Modes („Track“, „Full“, „City“ und „Off Road“) und rechts der eingestellte Info Mode angezeigt. Das Cockpit zeigt in dieser Seite die folgenden Angaben an:

- ◀ Back
- Track
- Full
- City
- Off Road
- Default
- ◀ Back

Die Angabe „Default“ ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Über die Tasten (1) und (2) den gewünschten neuen Info Mode wählen. Nachdem der gewünschte Info Mode markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

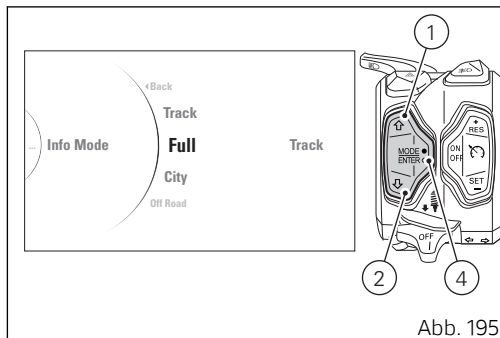


Abb. 195

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Für das Aktivieren und/oder Ändern des PIN CODEs muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das folgende Verfahren „Aktivierung des PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE ändern“ S. 280 zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ S. 137 zu nehmen.

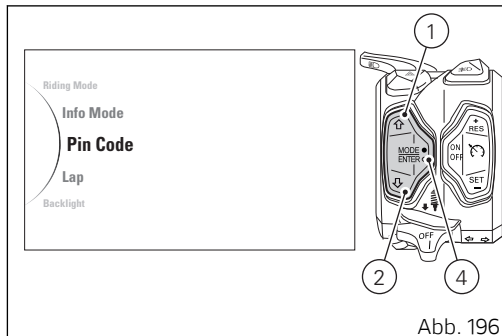


Abb. 196



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

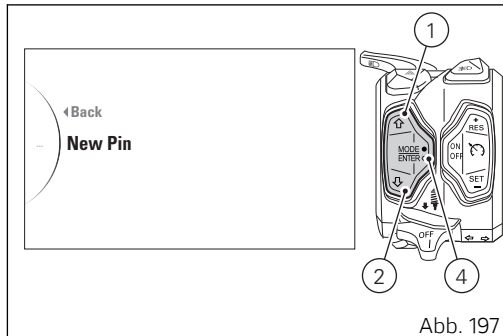
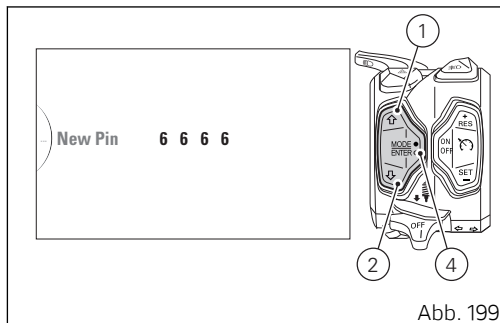
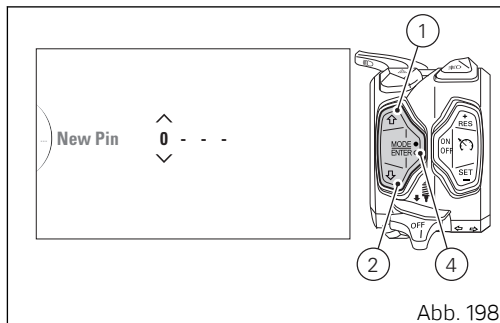


Abb. 197

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) und 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

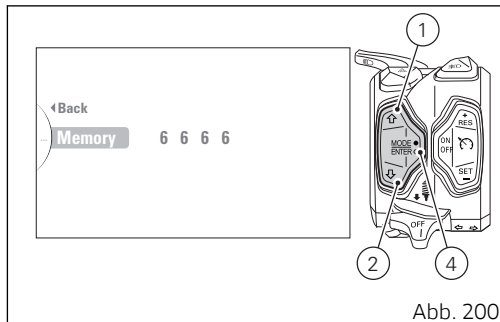


Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, in der jetzt die Angabe „**Modify Pin**“ (anstelle der Angabe „New Pin“) (Bez. S. 280) steht: Dies begründet sich darauf, dass nach dem Speichern des ersten PIN CODEs die Seite mit dem Eingabemenü „New Pin“ nicht mehr verfügbar ist und durch die Seite für die Änderung des PIN CODEs ersetzt wird.





Hinweise

Nur im Fall eines Resets der Funktion Pin Code (nur mit einem DUCATI Diagnoseinstrument möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODEs erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Änderung des PIN CODE

Zum Ändern des bestehenden PIN CODE und das aktivieren des neuen Pins muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe **Pin Code** wählen und die Taste (4) drücken.

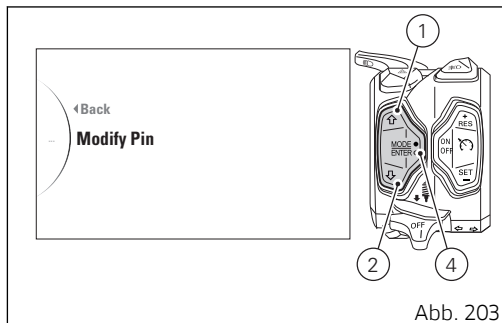
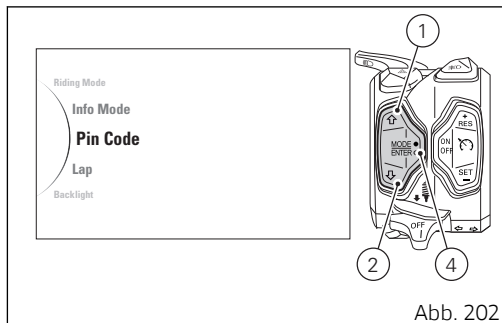
Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Modify Pin

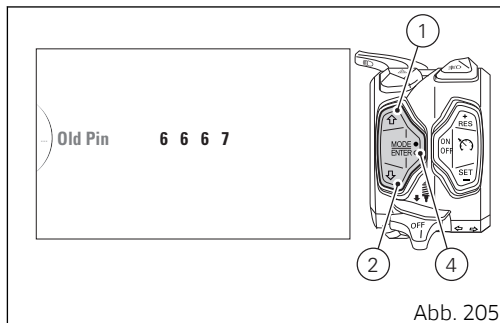
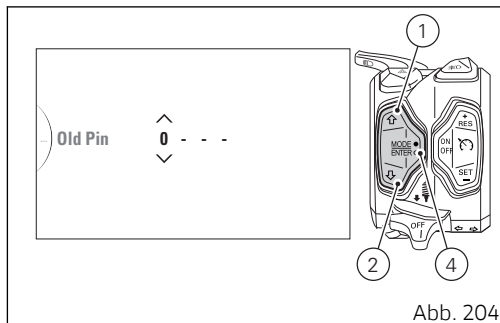
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Modify Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Änderungsfunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Beim Öffnen der Änderungsfunktion des Pin Codes (Modify Pin) werden die Angabe „Old Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des eingegebenen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

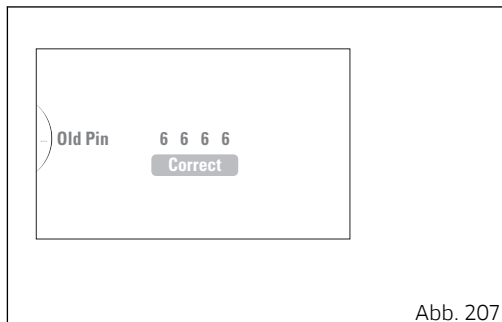
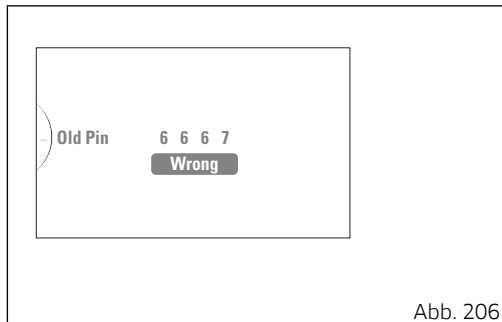
Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- resultiert der PIN als falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und schaltet dann auf das Menü mit der Angabe „Modify Pin“ und der Freistellen zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen;
- resultiert der PIN als korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die grün unterlegte Angabe „CORRECT“ an und schaltet dann auf das Menü mit der Angabe „New Pin“ und der Freistellen, um die Eingabe des neuen PIN CODE zu ermöglichen.



Ist der PIN korrekt, zeigt das Cockpit die folgenden Angaben an:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

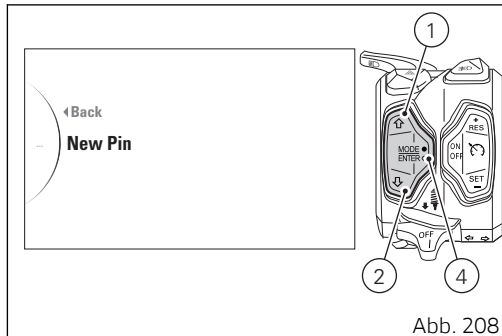
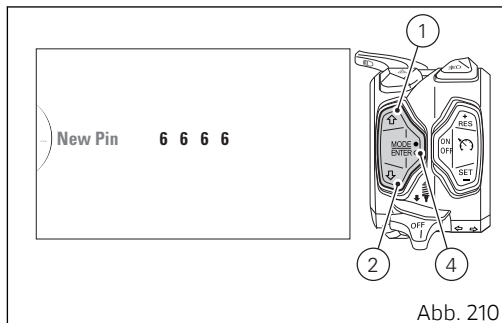
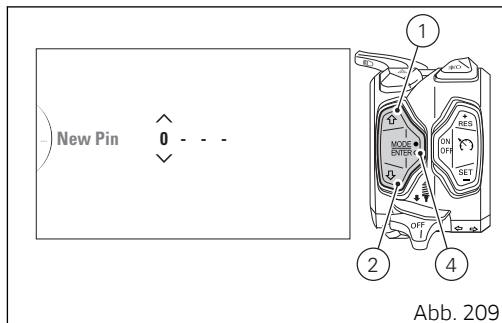


Abb. 208

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) und 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit erneut auf die vorausgehende Anzeige zurück. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

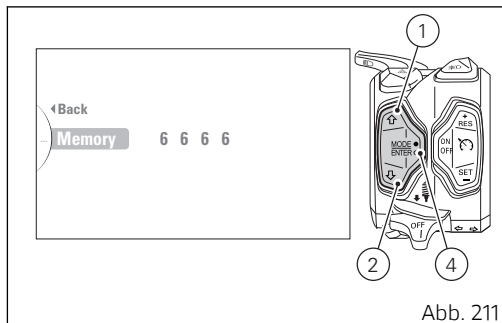


Abb. 211



Abb. 212

LAP

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Lap** durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü LAP wird geöffnet.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

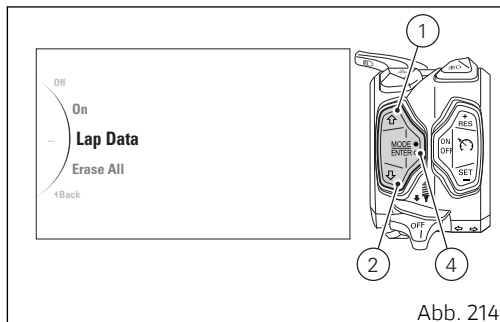
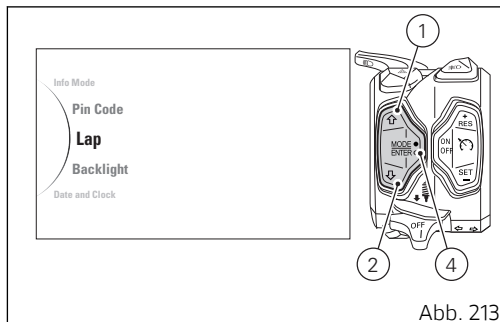
- ◀ Back
- On (*)
- Off (**)
- Lap Data
- Erase All (***)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „deaktiviert“ (Off) ist.

(**) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „aktiviert“ (On) ist.

(***) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere gespeicherte LAPs vorliegen

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion die Taste (4) drücken:



- wird die Angabe „**On**“ angezeigt, aktiviert das Cockpit die Funktion Lap. Nach dem Aktivieren der Funktion Lap kann die Rundenzeit registriert werden (Bezug auf den Absatz „**Rundenzeit (LAP time)**“ nehmen);
 - wird die Angabe „**Off**“ angezeigt, schaltet das Cockpit die Funktion Lap aus;
 - wird die Angabe „**Lap Data**“ angezeigt, öffnet das Cockpit die Anzeige der gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Anzeige der gespeicherten LAP**“ nehmen);
 - wird die Angabe „**Erase All**“ angezeigt, löscht das Cockpit alle gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Löschen der gespeicherten LAP**“ nehmen).
- „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei Ausfall der Batterieversorgung wird das System, nach der Wiederherstellung der Spannung und auf das erneute Einschalten der Zündung, automatisch die Funktion LAP in den Modus „Off“ setzen.

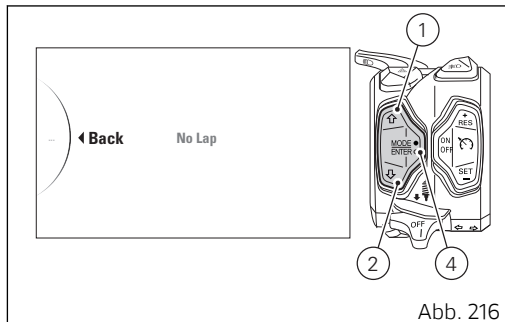
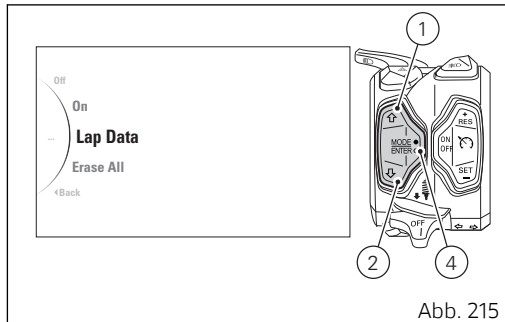
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Die gespeicherten Laps können im Display angezeigt werden. Die Informationen, die zur Anzeige gebracht werden können, sind die Rundenzeit, die max. Drehzahl (rpm) und die Höchstgeschwindigkeit.

Zur Anzeige der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Nun die Angabe „Lap Data“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Sind gespeicherte LAPs nicht vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die Angaben „◀Back“ und „No Lap“ anzeigen.



Sind gespeicherte LAPs vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die folgenden Angaben anzeigen:

- ◀ Back
- Lap 01
-
- Lap 15
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann eine der Angaben gewählt werden. Bei den angezeigten Laps handelt es sich nur um die registrierten. Für jede gespeicherte Lap wird darüber hinaus Folgendes angegeben:

- die Angabe „Time“, gefolgt von der registrierten Rundenzeit (Minuten - Sekunden - Hundertstelsekunden);
- die Angabe „Speed Max“, gefolgt von der während der Lap registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe „rpm Max“, gefolgt vom in der LAP registrierten Wert der Motordrehzahl.

Es können maximal 15 Laps registriert werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

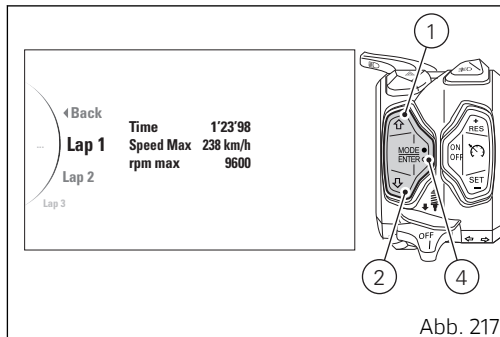


Abb. 217

„◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

Die gespeicherten Laps können über die Funktion „Erase All“ gelöscht werden.

Zum Löschen der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Nun die Angabe „Erase All“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Anzeige und wenn im Speicher keinerlei LAP enthalten ist, aktiviert das Cockpit keine Anzeige, die ein Löschen ermöglicht. Sind hingegen gespeicherte LAPs vorhanden, wird bei Öffnen dieser Seite die Angabe „Erase All“ angezeigt und die Laps können gelöscht werden.

Die Angabe „Erase All“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

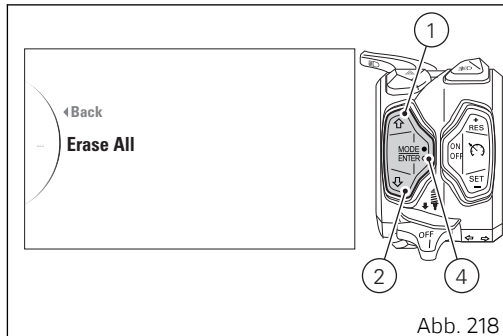


Abb. 218

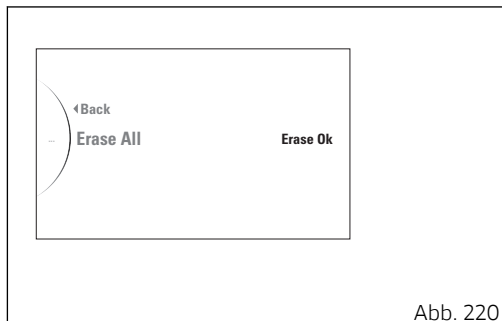
Nach Bestätigen der Funktion „Erase All“ werden im Display des Cockpits folgende Angaben angezeigt:

- „Wait...“ 2 Sekunden lang;
- und daraufhin für weitere 2 Sekunden „Erase OK“ als Hinweis auf die erfolgte Löschung.

Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.

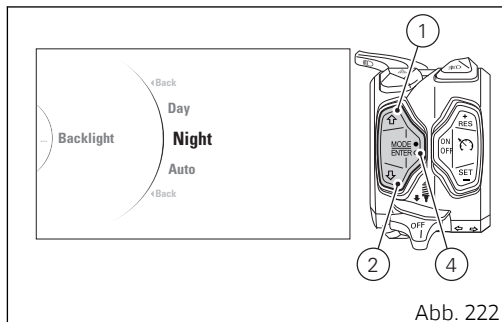
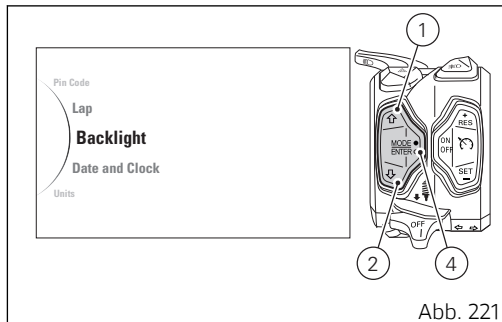
Zum Personalisieren der Konfiguration des Hintergrunds muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Backlight**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Day
- Night
- Auto
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Hintergrundtyp des Displays gewählt werden. Nachdem der gewünschte Typ markiert wurde, zum Speichern der neuen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Wird die Einstellung DAY gewählt („Tag“-Modus), wird permanent der „weiße“ Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Wird die Einstellung NIGHT gewählt („Nacht“-Modus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit.

Wird die Einstellung AUTO gewählt („Automatik“-Modus), wird die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt. Bei hellen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „weißen“ Hintergrund. Bei dunklen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „schwarzen“ Hintergrund.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Key-ON die Rückbeleuchtung immer auf den „AUTO“-Modus gesetzt.

Einstellung des Datums (Date and Clock)

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Clock“ wählen und die Taste (4) drücken.

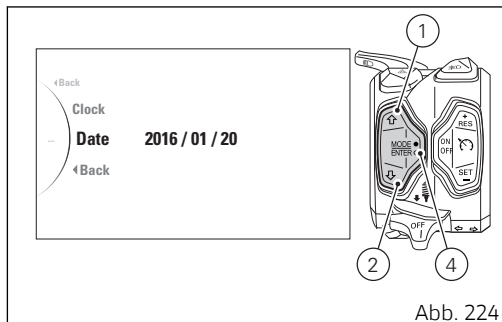
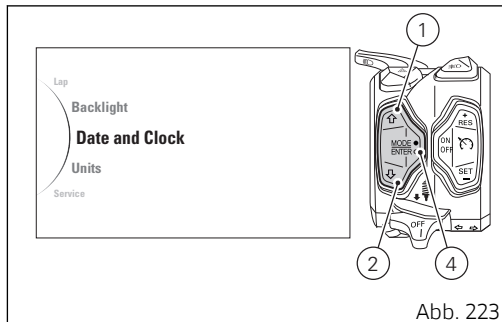
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Clock
- Date
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit das Datum im folgenden Format an: YEAR, MONTH, DAY (z. B.: 2016/01/20).

Hinweise

Sollte das Datum nicht eingestellt worden sein, werden anstelle von Jahr, Monat und Tag die Striche „- -“ angezeigt.



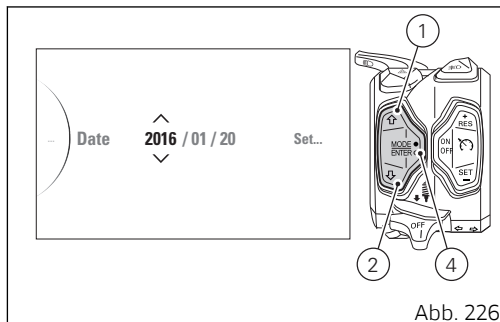
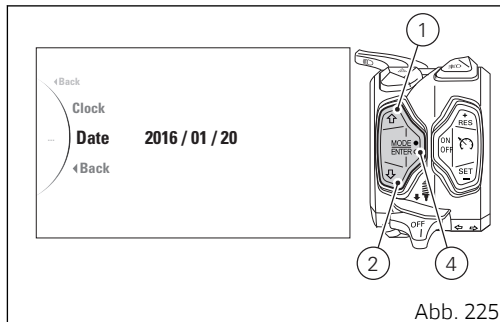
Die Angabe „Date“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Jahresangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Jahres hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Jahresangabe um 1 erhöht: („2000“, „2001“, „2099“, „2000“);
- wird über die Taste (2) die Jahresangabe um 1 gemindert: („2099“, „2098“, „2000“, „2099“);
- wurde die gewünschte Jahresangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Monats über, der daraufhin eingestellt werden kann.

Stehen zwei Pfeile an der Monatsangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Monats hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Monats um 1 erhöht: („01“, „02“, „12“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Monats um 1 gemindert: („12“, „11“, „01“, „12“);
- wurde die gewünschte Monatsangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Tags über, der daraufhin eingestellt werden kann.



Stehen zwei Pfeile an der Tagesangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Tages hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Tags um 1 erhöht: („01“, „02“, „31“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Tags um 1 gemindert: („31“, „30“, „01“, „31“);
- wurde die gewünschte Tagesangabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Tagesangabe speichert das Cockpit das eingestellte / geänderte Datum und aktiviert die Angabe „◀ **Back**“.

Ist die Angabe nicht korrekt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, dann wird automatisch die Jahresangabe (mit den beiden Pfeilen) markiert, dann kann das Datum erneut eingegeben werden.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Uhreinstellung (Date and Clock)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Clock“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Clock
- Date
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Clock“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit die Uhrzeit im folgenden Format an: AM / PM, HOUR, MINUTE (z. B.: AM 10 : 25).

Hinweise

Sollte die Uhr nicht eingestellt worden sein, werden anstelle der Stunde und Minuten die Striche „- -“ angezeigt.

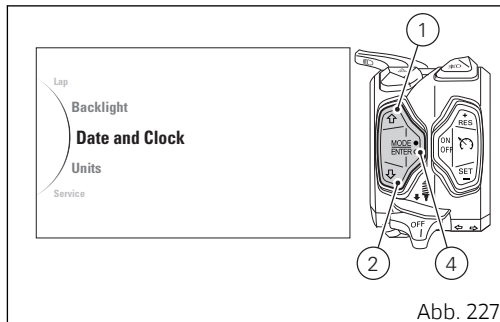


Abb. 227

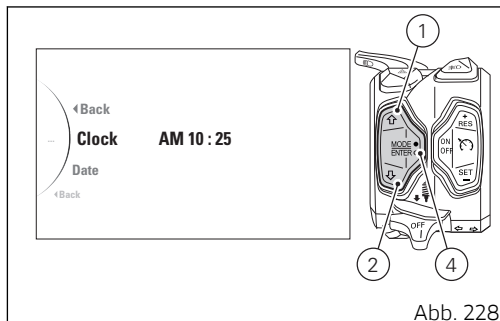


Abb. 228

Die Angabe „**Clock**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Angabe AM / PM, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) von „PM“ auf „AM“ umgeschaltet;
- wird über die Taste (2) von „AM“ auf „PM“ umgeschaltet;
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Stunden über, die daraufhin eingestellt werden können.

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Stunden, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Stundenangabe um 1 erhöht („11“, „0“, „1““11“ für AM und „12“, „1“,“12“ für PM);
- wird über die Taste (2) die Stundenangabe um 1 gemindert („0“, „11“,„1“, „0“ für AM und „12“, „11“, „1“, „12“ für PM);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

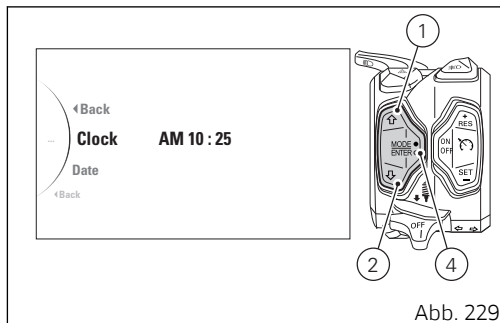


Abb. 229

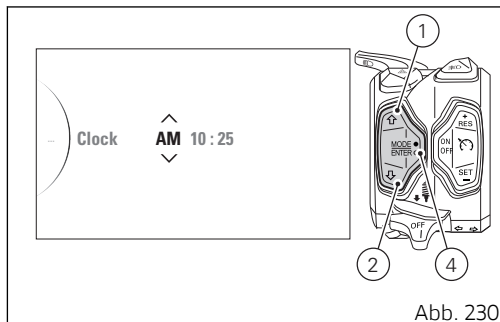


Abb. 230

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Minuten, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe der Minuten um 1 erhöht: („00“, „01“, „59“, „00“);
- wird über die Taste (2) die Angabe der Minuten um 1 gemindert: („59“, „58“, „00“, „59“);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Minutenangabe speichert das Cockpit die eingestellte / geänderte Uhrzeit und aktiviert die Angabe „ ◀ **Back**“.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „ ◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellung der Maßeinheiten (Units)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Speed
- Temperature
- Consumption
- All Default (*)
- ◀ Back

(*) Die Angabe ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind daher:

- Geschwindigkeit (Speed);
- Temperatur (Temperature);
- Kraftstoffverbrauch (Consumption).

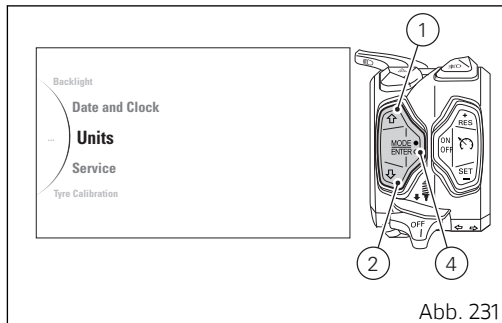


Abb. 231

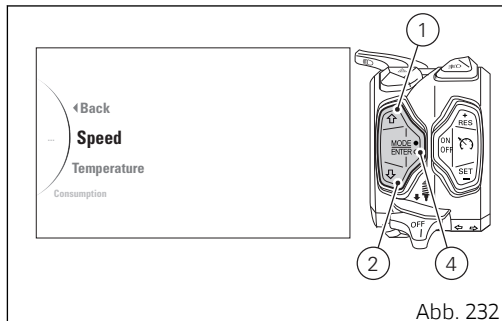


Abb. 232

Über die Tasten (1) und (2) können die Werte markiert werden, deren Maßeinheitenangabe personalisiert werden soll:

- bei Angabe von „**Speed**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Geschwindigkeit zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Temperatur**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Temperatur zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Consumption**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs zu personalisieren;
- bei Angabe von „**All Default**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheiten aller angezeigten Werte wieder auf die Default-Einstellungen zurückzusetzen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- km/h
- Mph
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

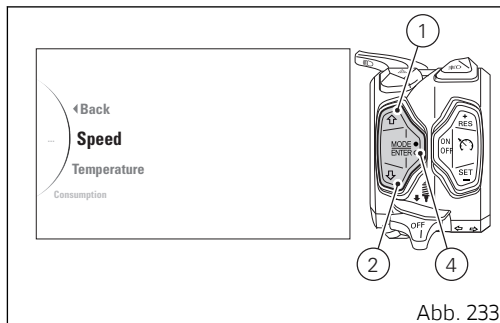


Abb. 233

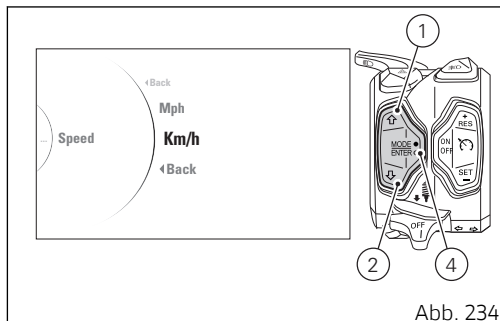


Abb. 234

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

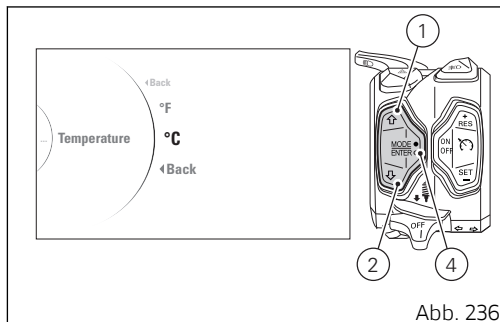
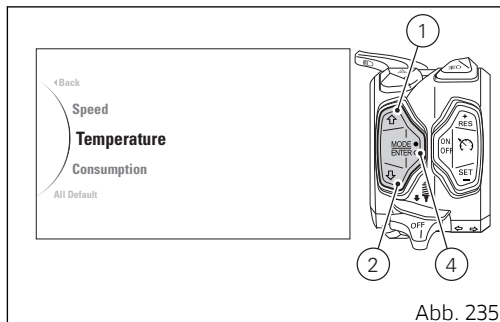
- ◀ Back
- °C
- °F
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen:

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs.
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

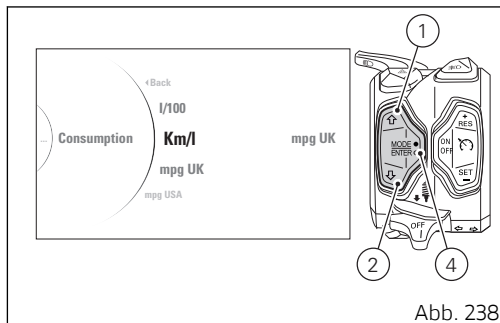
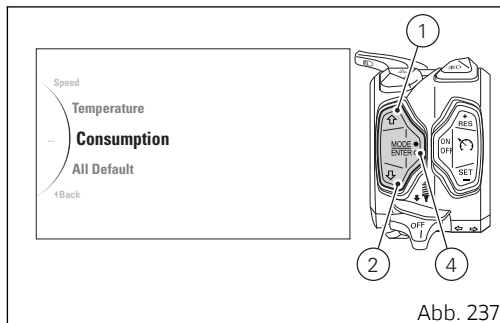
- ◀ Back
- l/100
- Km/l
- mpg UK
- mpg USA
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Angabe der Inspektionsfälligkeiten (Service)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Service“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion listet das Cockpit für jeden Inspektionstyp den entsprechenden Wert bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit auf:

- Oil Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den OIL SERVICE verbleiben;
- Desmo Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den DESMO SERVICE verbleiben;
- Annual Service mit Logo und Fälligkeitsdatum des Annual Service.

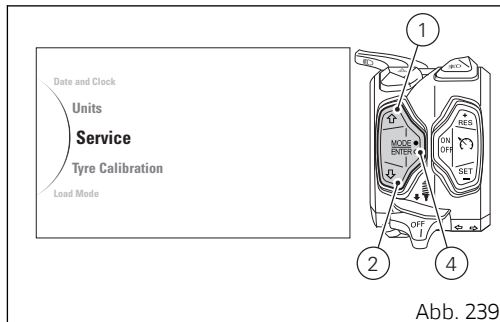


Abb. 239

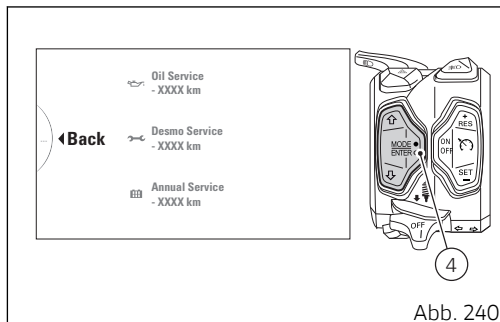


Abb. 240

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Tire Calibration**“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Start
- Default (*)

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ mit den Tasten (1) oder (2) markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

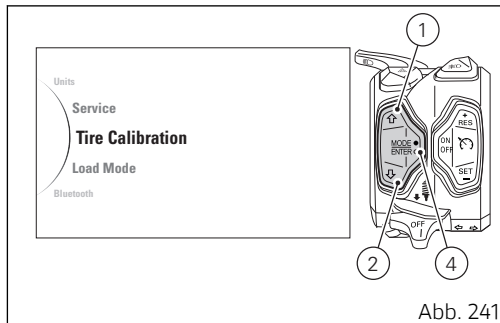


Abb. 241

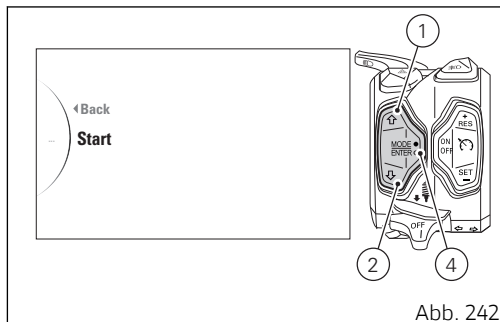


Abb. 242

Um das Verfahren der Reifenkalibrierung und des Übersetzungsverhältnisse zu starten, bei unterlegter Angabe „**Start**“ die Taste (4) drücken.

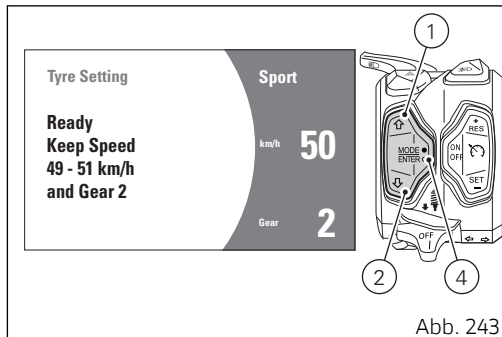
Beginnt das Kalibrierverfahren, zeigt das Cockpit die Angabe „**Ready**“ blinkend sowie die Angabe „**Keep Speed**“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und den Gang an, den der Benutzer halten bzw. eingelegt lassen muss, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts stehen der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang.

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bringt der Benutzer das Fahrzeug in die am Display angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „**Ready**“ durch die Angabe „**In progress**“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Completed**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.



Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) unterbrochen und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet werden.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Aborted**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während dem Kalibrierungsverfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „**Failed**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

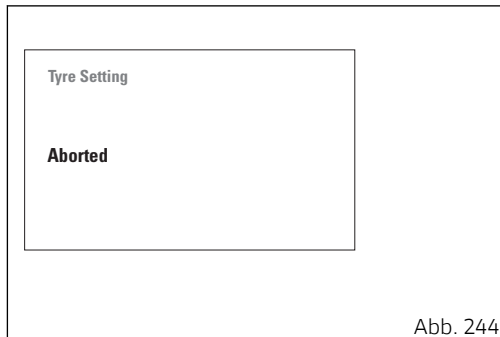


Abb. 244

Zur Rücksetzung der Standard-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Default**“ gewählt und die Taste (4) lang gedrückt werden.

Nun zeigt das Cockpit die Angabe „Default Please Wait...“ und nach einigen Sekunden die Angabe „Default Default Ok“ 2 Sekunden lang an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs während dem Kalibrierverfahren ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen und mit negativem Ausgang beendet.

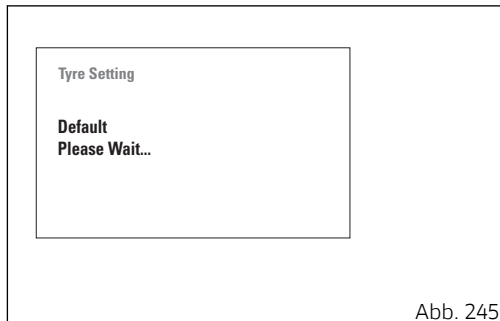


Abb. 245

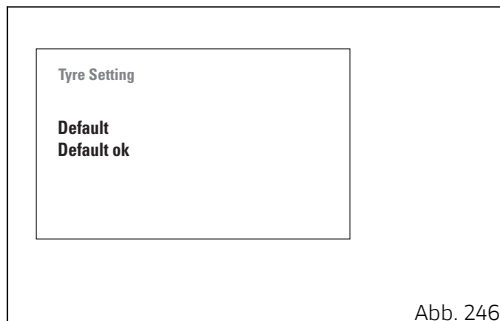


Abb. 246





Regulierung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Fahrwerkseinstellung des Motorrads, indem die Einstellungen der Radfedern im aktuell gewählten Riding Mode geändert werden. Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Load Mode“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die verfügbaren Fahrwerkseinstellungen und der aktuelle eingestellte Riding Mode angezeigt.

Es stehen vier Fahrwerkseinstellung zur Verfügung:

- Nur Fahrer (Rider)  ;
- Nur Fahrer mit Gepäck (Rider / Baggage)  ;
- Mit Beifahrer (Rider / Passenger)  ;
- Mit Beifahrer und Gepäck (Rider / Passenger / Baggage)  .

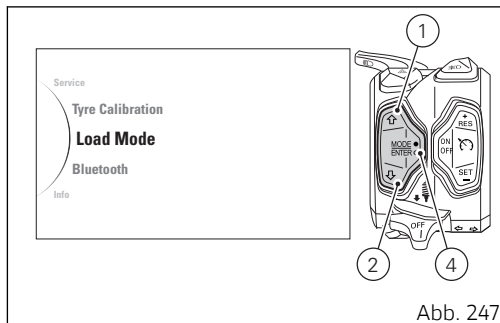


Abb. 247

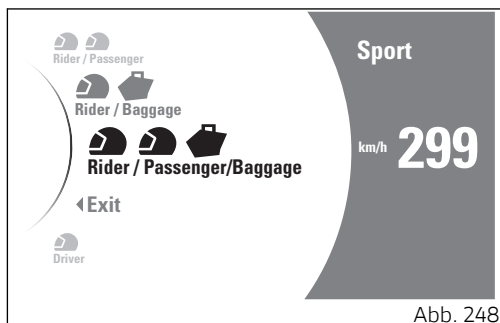


Abb. 248



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel der Fahrwerkseinstellung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel der Fahrwerkseinstellung während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jeder Fahrwerkseinstellung ist eine spezifische Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel sowie des hinteren Federbeins und eine spezifische Federvorspannung im hinteren Federbein zugewiesen, die dem Riding Mode entsprechend wechselt.

Um das Menü der Fahrwerkseinstellung zu aktivieren, die Taste (2) eine Sekunde lang drücken. Nun können über die Tasten (1) und (2) die verschiedenen Einstellmöglichkeiten und die Angabe „◀ EXIT“ durchgescrollt werden. Die Taste (4) drücken, um die gewünschte Einstellung abzurufen. Nach erfolgreichem Drücken blendet das Cockpit die Anzeige aus und speichert die neue Einstellung.

Wir die Taste (4) bei markierter Angabe „◀ EXIT“ ein Mal gedrückt, schaltet das Cockpit um, ohne einen Wechsel vorzunehmen.



Hinweise

Nach erfolgtem Wechsel der Fahrwerkseinstellung des aktuell eingestellten Riding Modes wird das Cockpit bei einem folgenden Wechsel des Riding Modes die Einstellung „nur Fahrer“ beibehalten.



Achtung

Durch die Änderung der Fahrwerkseinstellung kann sich das Ansprechverhalten ändern. Es wird daher empfohlen besondere Aufmerksamkeit zu üben, wenn die Änderung während der Fahrt vorgenommen wird (es wird empfohlen, den Wechsel bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Einstellung des Bezugsdruckverlusts für Reifensensoren (Tyre Pressures) - Zubehör

Diese Funktion ermöglicht eine individuelle Einstellung der Bezugsdruckwerte für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur aktiv, wenn die als Zubehör erhältlichen Reifendrucksensoren vorhanden sind.

Das SETTING MENU öffnen.

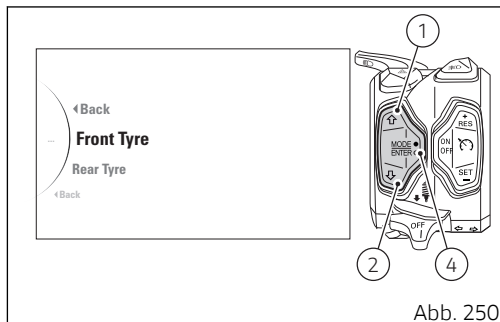
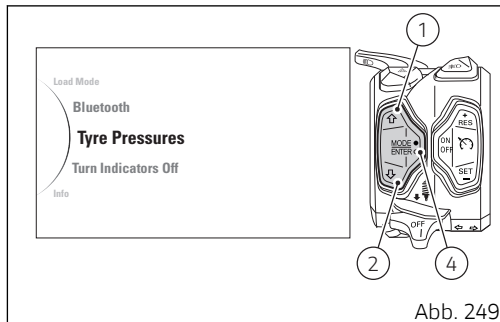
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Tyre Pressures**“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt (Abb. 250):

- ◀ Back
- Front Tyre
- Rear Tyre
- ◀ Back

Mit den Tasten (1) und (2) den Reifen wählen, dessen Bezugsdruck eingestellt werden soll: „Front Tyre“ für den Vorderreifen und „Rear Tyre“ für den Hinterreifen.



Nachdem der gewählte Reifen farblich unterlegt angezeigt wird, die Bestätigungstaste (4) drücken, um die Seite für die Eingabe des Bezugsdrucks zu öffnen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung des Bezugsdrucks für den Vorderreifen

Beim Öffnen der Seite für die Einstellung des Bezugsdrucks des Vorderreifens werden zwei Pfeile neben dem Wert des Bezugsdrucks angezeigt, die auf die Möglichkeit der Einstellung hinweisen. Rechts wird der aktuell eingestellte Wert angezeigt.

Wird die Taste (1) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) erhöht werden, z. B.: 1,5 bar (21.76 psi), 1,6 bar (23.21 psi), 1,7 bar (24.66 psi) bis auf maximal 3,0 bar (45.51 psi).

Wird die Taste (2) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) verringert werden, z. B.: 3,0 bar (45.51 psi), 2,9 bar (42.06 psi), 2,8 bar (40.61 psi) bis auf mindestens 1,5 bar (21.76 psi).

Zum Bestätigen des eingestellten Werts die Taste (4) drücken und auf die vorausgehende Anzeige zurückgehen.

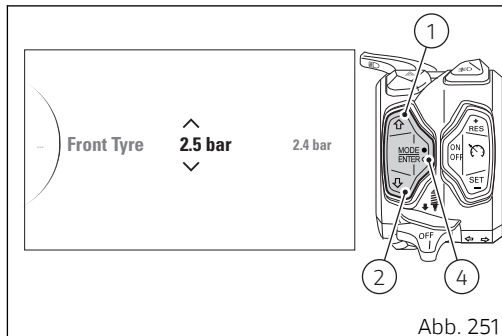


Abb. 251



Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Einstellung des Bezugsdrucks für den Hinterreifen

Beim Öffnen der Seite für die Einstellung des Bezugsdrucks des Hinterreifen werden zwei Pfeile neben dem Wert des Bezugsdrucks angezeigt, die auf die Möglichkeit der Einstellung hinweisen. Rechts wird der aktuell eingestellte Wert angezeigt.

Wird die Taste (1) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) erhöht werden, z. B.: 1,5 bar (21.76 psi), 1,6 bar (23.21 psi), 1,7 bar (24.66 psi) bis auf maximal 3,0 bar (45.51 psi).

Wird die Taste (2) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) verringert werden, z. B.: 3,0 bar (45.51 psi), 2,9 bar (42.06 psi), 2,8 bar (40.61 psi) bis auf mindestens 1,5 bar (21.76 psi).

Zum Bestätigen des eingestellten Werts die Taste (4) drücken und auf die vorausgehende Anzeige zurückgehen.

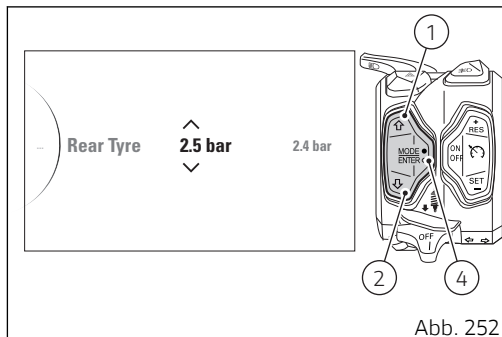


Abb. 252



Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators Off)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker in Abhängigkeit des Neigungswinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der hinterlegten Strecke auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen Modus (MANUAL) gestellt werden. Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**Turn Indicators Off**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

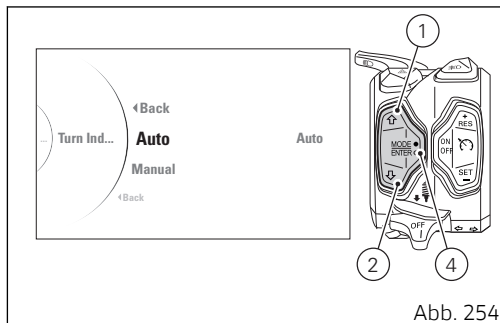
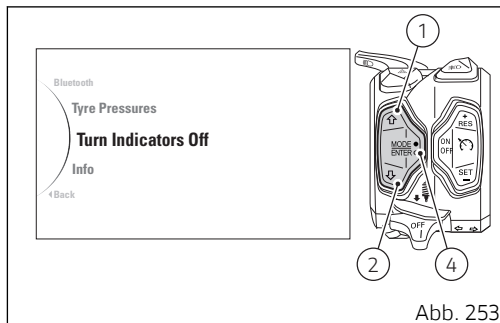
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Auto
- Manual
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:

- wird „**Auto**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker aktiviert;
- Wird „**Manual**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker deaktiviert (d.h.



die Blinker werden nur durch Betätigen der entsprechenden Taste rückgesetzt).

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so den markierten Modus einstellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).



Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Rücksetzstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Informationen (Info)

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die „digitale“ Angabe der UPM angezeigt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „Info“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

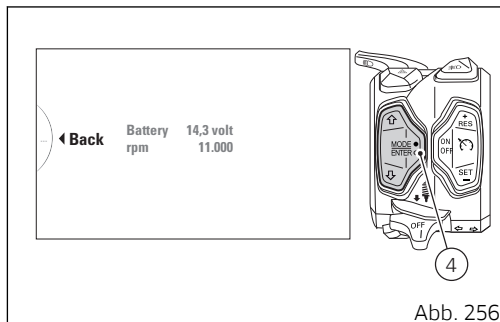
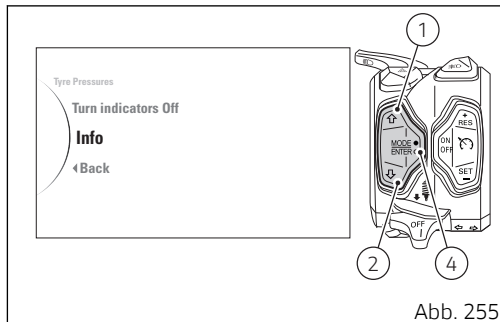
Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- „Battery“ mit dem Wert der Batteriespannung;
- „rpm“ mit der Angabe der Motordrehzahl in digitaler Form.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Die Information „Battery“ wird wie folgt angezeigt:

- entspricht die Batteriespannung 10,9 V oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ rot auf;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11.0 V und 11.7 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;



- bei einer Batteriespannung zwischen 11.8 V und 14.9 V werden permanent der entsprechende Wert und das Symbol der Batterie auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15.0 V und 16.0 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 V oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ rot auf.

Die Anzeige „rpm“ der Motordrehzahl in digitaler Form wird während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfohlen. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.

Empfängt das Cockpit keinerlei Drehzahlwerte, bringt es als Angabe eines undefinierten Werts permanent fünf Striche „- - - -“ zur Anzeige.

Rundenzeit (LAP time)

Hier wird beschrieben, wie das Cockpit die Rundenzeit (LAP für insgesamt 15 aufeinander folgenden Runden anzeigt und speichert.

Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, sobald die Funktion aktiv geschaltet wurde.

Das Cockpit zeigt die Angabe „LAP“ an, wenn die Funktion über das „Setting-Menü“ aktiviert wurde.

Sie kann:

- erloschen (off) sein, wenn die Funktion nicht aktiv geschaltet ist;
- permanent angezeigt werden, wenn die Funktion aktiv geschaltet ist, jedoch keine Registrierung der LAPs erfolgt;
- blinkend angezeigt werden, wenn die Funktion aktiv geschaltet und eine Registrierung der LAPs erfolgt.

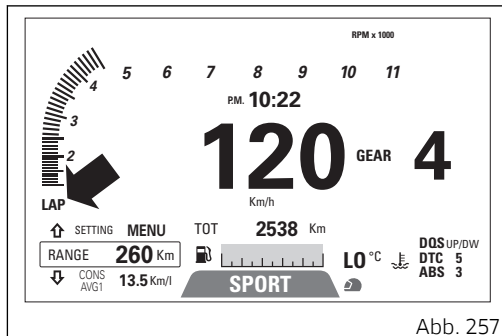


Abb. 257

LAP-Registrierung

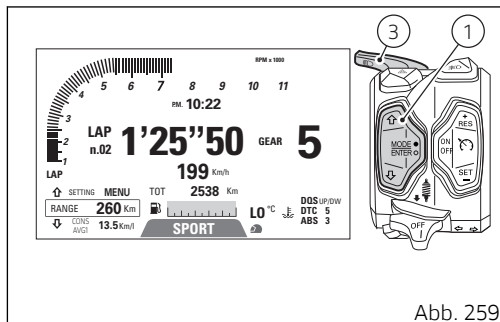
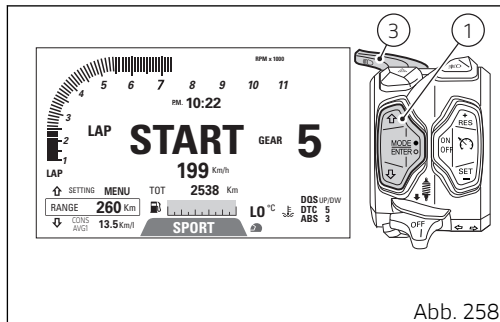
Bei aktiv geschalteter LAP-Funktion wird auf das erste Drücken der Taste (3) der „START“ der ersten LAP angezeigt: Die Angabe „START“ blinkt 4 Sekunden lang synchron mit der kleinen Angabe „LAP“, während die große Angabe von LAP permanent angezeigt wird.

Auf jedes weitere Drücken der Taste (3) werden die große Angabe „LAP“, die Nummer der soeben beendeten Runde permanent angezeigt, während die Zeit der soeben beendeten Runde in einer Auflösung von Zehntelsekunden („0'00''00“) 6 Sekunden blinkend synchron mit der kleinen Angabe „LAP“ angezeigt wird: Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der neuen momentan gefahrenen Runde angezeigt.

Hinweise

Werden die Nummer der registrierten Runde und die entsprechende Zeit angezeigt, wird die Geschwindigkeit in reduzierter Größe unter den Angaben bezüglich der LAP angezeigt.

Sobald die fünfzehnte LAP gespeichert wurde, wird die LAP-Funktion gestoppt und das Cockpit wird bei jedem weiteren Drücken der Taste (3) 4 Sekunden



lang die blinkende Angabe „FULL“ synchron mit der kleinen Angabe „LAP“ anzeigen, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz der Rundenzeiten vollkommen belegt ist.

Hinweise

Die Runde die beim Deaktivieren der LAP gestoppt wurde, wird nicht gespeichert. Bei erneuter Aktivierung der Funktion beginnt die Speicherung der Zeiten, ab der Position, die der Position der zuletzt gespeicherten Runde folgt.

Sollte die Zeit nie gestoppt werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 7 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertstelsekunden nochmals bei 0 (Null) und die Zeitmessung beginnt erneut so lange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird.

Hinweise

Bei aktiver LAP-Funktion übernimmt die FLASH-Taste eine Doppelfunktion.

Cruise Control

Die Multistrada ist mit einem System zur Aufrechterhaltung der Fahrgeschwindigkeit ausgestattet: Ducati Cruise Control.

Unter dieser Funktion werden der Status der Cruise Control und die „Zielgeschwindigkeit“ angezeigt. Wird die Cruise Control über die entsprechende ON/OFF-Taste (5) eingeschaltet, leuchtet im Cockpit die Kontrollleuchte der Cruise Control auf. Bei aktivem System leuchtet im Cockpit das Icon der Cruise Control auf.

In diesem Zustand ist das Ducati Cruise Control-System für die Eingabe der Zielgeschwindigkeit, die, automatisch und ohne den Gasdrehgriff in der entsprechenden Position halten zu müssen, aufrecht erhalten werden soll, bereit.

Auf das Drücken der Taste (7) SET wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit als gewünschter Wert übernommen und eingestellt.

Zur Bestätigung der korrekt erfolgten Einstellung der Fahrgeschwindigkeit werden im Cockpit 5 Sekunden lang die Anzeige der Zielgeschwindigkeit, dann das Icon „Set“ aktiviert.

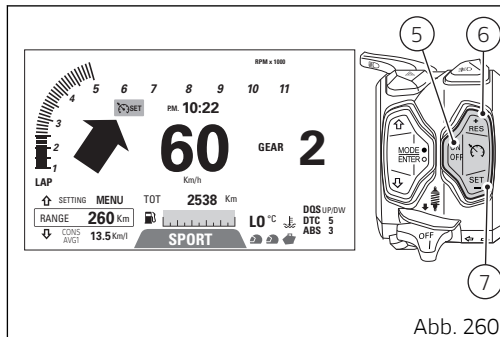


Abb. 260

Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit kann durch Drücken der jeweiligen Tasten (6) und (7) erhöht oder herabgesetzt werden.

Jedem «Klick» entspricht eine Erhöhung oder Herabsetzung der Geschwindigkeit um 1 km/h. Der neu eingestellte Zielwert der Geschwindigkeit wird anstelle der Angabe SET angezeigt. Wurde die neue Zielgeschwindigkeit seit über 5 Sekunden nicht geändert, wird erneut die Angabe SET angezeigt.

Wird die Taste RES (6) gedrückt, kann die vorausgehende Geschwindigkeit des SET wieder

hergestellt werden, wenn das Ducati Cruise Control-System zuvor deaktiviert wurde.

Wichtig

Bei längerem Ansprechen der Funktion der DTC (Traction Control) wird die Funktion der Cruise Control automatisch unterbrochen.

Wurde das System einmal freigeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit als gewünschte Fahrgeschwindigkeit gewählt werden, indem man die Taste RES (6) oder die Taste SET (7) drückt: Die Taste RES (6) drücken, wenn zuvor noch keine Zielgeschwindigkeit eingegeben wurde. In diesem Fall setzt sich das System in Funktion und speichert die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs und hält sie aufrecht, ohne dass der Fahrer den Gasdrehgriff betätigen muss: Die eingestellte Geschwindigkeit wird im Cockpit angegeben.

Drückt man im Stand-by-Modus die Taste RES (6) und wurde zuvor eine Zielgeschwindigkeit eingegeben und sind die Betriebsbedingungen angemessen, kehrt das System wieder in seine Funktionsweise zurück und bringt die

Fahrzeuggeschwindigkeit auf die letzte, vom Benutzer eingegebene Zielgeschwindigkeit.

Das Ducati Cruise Control-System kann nur bei Vorliegen aktiviert werden, wenn alle nachstehenden Bedingungen erfüllt sind:

- zweiter oder ein höherer Gang sind eingelegt;
- Geschwindigkeit von oder über 50 km/h (30 mph) oder unter bzw. bis 200 km/h (125 mph);

Das Ducati Cruise Control-System kann wie folgt deaktiviert werden:

- durch Drücken der Taste (5);
- durch Betätigen der Vorderradbremse;
- durch Betätigen der Hinterradbremse;
- durch Betätigen der Kupplung.

Die Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mph).

Vehicle Hold Control (VHC)

Das ABS dieses Motorrads verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der folgenden Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die

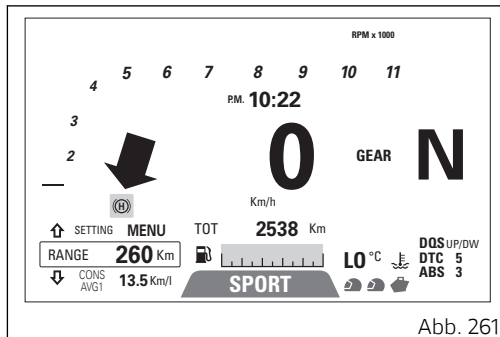


Abb. 261

Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

- 1) wenn der Fahrer losfährt;
- 2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt;
- 3) 30 Sekunden nach der Aktivierung;
- 4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt.



Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Beheizte Lenkergriffe

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung sowie die Einstellung der beheizten Lenkergriffe nur sofern die auch am Fahrzeug installiert worden sind.

Im Cockpit wird diese Funktion anhand eines Symbols und mit der entsprechen eingestellten Stufe (OFF, LOW, MED, HIGH) angezeigt, wenn die beheizten Lenkergriffe am Fahrzeug installiert sind.

Zum Einstellen die Taste (12) drücken.

Auf jedes Drücken der Taste (12) wird die Einstellung von „OFF“ auf „LOW“, „MED“ oder „HIGH“ übergehen, um schließlich wieder auf „OFF“ zurückzuspringen.

Wird der Motor angelassen, werden die Lenkergriffe effektiv aktiviert (geben Wärme ab) und das der eingestellten Stufe entsprechende Icon aktiviert.

Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe sind nur bei laufendem Motor effektiv „eingeschaltet“ (wärmen).

Einstellung bei „eingeschalteten“ Beheizten Lenkergriffen: Erfolgt die Einstellung auf die Stufe LOW, MED oder HIGH werden die Icons auf folgendem Hintergrund angezeigt (sowohl beim Hintergrund DAY als auch NIGHT des Cockpits):

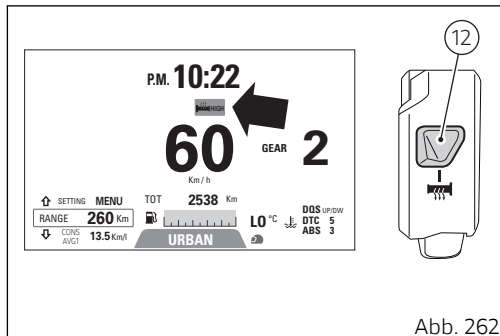


Abb. 262

- GRÜN bei der Einstellung LOW;
- GELB bei der Einstellung MED;
- ROT bei der Einstellung HIGH.

Einstellung der Heizstufe bei „ausgeschalteten“ Beheizten Lenkergriffen: Auch wenn die beheizten Lenkergriffe nicht freigeschaltet sind, können sie auf die Heizstufen LOW, MED oder HIGH reguliert werden. In diesem Fall wird das Symbol jedoch auf weißem Hintergrund, wenn sich das Cockpit im Hintergrundmodus DAY befindet, oder auf schwarzem Hintergrund, wenn sich das Cockpit im Hintergrundmodus NIGHT befindet, angezeigt.



Hinweise

Kommt es zu einem Battery-Off stellt das Cockpit beim nächsten Battery-On / Key-On die Einstellung im „Default“ auf „OFF“.



Hinweise

Im besonderen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert und der Motor abgeschaltet wurden, werden die Lenkergriffe „vorläufig“ deaktiviert, doch die Angabe bleibt weiterhin aktiv. Beim erneuten Einschalten des Motors werden sie automatisch erneut aktiviert.



Hinweise

Bei einem im Standgas laufenden Motor (unter 2000 RPM) wird die Einstellung im Hinblick auf den Erhalt des korrekten Ladezustands der Batterie, auch wenn auf „MED“ oder „HIGH“ reguliert, auf die Stufe „LOW“ eingestellt (die empfundene Wärme entspricht der Stufe „LOW“). Sobald der Motor nicht mehr im Standgas dreht (> 2000 RPM) entspricht die Regulierung der effektiv eingestellten Stufe („MED“ oder „HIGH“).



Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe führt zu einem hohen Stromverbrauch, der bei niedriger Motordrehzahl das Entladen der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 13,2 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann wieder automatisch aktiviert, sobald die Batteriespannung über den angegebenen Wert ansteigt.



Hinweise

Wird ein Fehler an den beheizten Lenkergriffen erfasst und befindet sich der Lufttemperatursensor im Störungszustand, funktioniert die Taste (12) nicht und im Cockpit leuchtet die „Allgemeine Warnleuchte“ auf, während das Icon der Lenkergriffe erlischt.



Hinweise

Bei Vorliegen eines Fehlers nur an den beheizten Lenkergriffen bringt das Cockpit nur die „Allgemeine Warnleuchte“ zum Leuchten.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird. Hier wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt, da in den Anzeigemodi FULL, CITY und OFF ROAD die Werte dieser Funktion in analoger Weise angegeben werden.

Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und SERVICE DATE: Öl- und Jahresservice (sehen die selben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE.

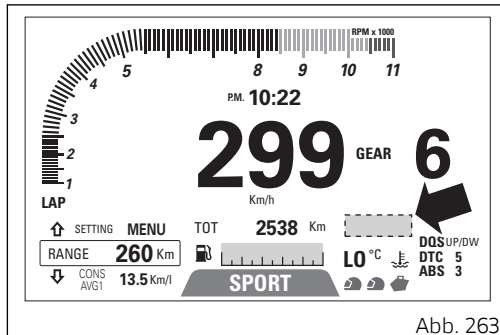


Abb. 263

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler so lange angezeigt wird, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.



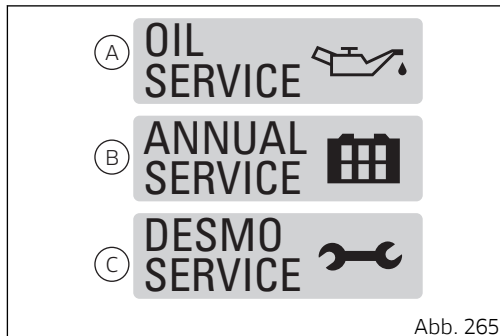
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A);
- SERVICE DATE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige der erforderlichen Inspektion wird so lange in Rot angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr) zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service Info)" S. 307.

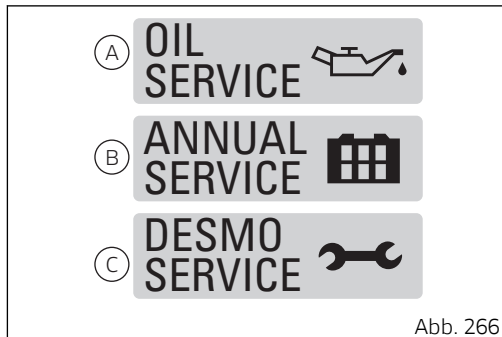


Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Zero (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang die folgenden Anzeigen in Gelb:

- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe OIL SERVICE (A) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- bei Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit, die Angabe SERVICE DATE (B) gemeinsam mit der Zählung der noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit ausstehenden Tage anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe DESMO SERVICE (C) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);

Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo

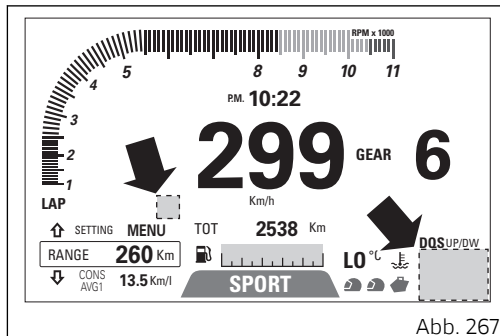


Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service Info)" S. 307.

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin. Wird ein Warning ausgelöst, wird die Anzeige in den ersten 10 Sekunden gut ersichtlich (Symbol im „großen“ Format) sein, dann auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „kleinen“ Format). Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.





Achtung

Werden ein oder mehrere Warnings aktiviert und leuchtet gleichzeitig die Allgemeine Warnleuchte auf, ist das kleine Warning-Symbol so lange nicht im Cockpit ersichtlich, wie die Allgemeine Warnleuchte aufleuchtet; die Warnings werden nur in den ersten 10 Sekunden im „Großformat“ angezeigt.

Hier wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt, da in den Anzeigemodi FULL, CITY und OFF ROAD die Werte dieser Funktion in analoger Weise angegeben werden.

Anzeige - Glatteis (ICE)

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur. Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.

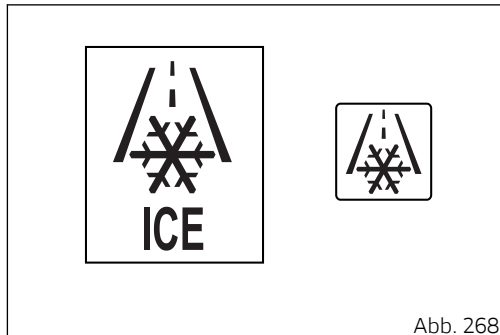


Abb. 268

Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist. Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

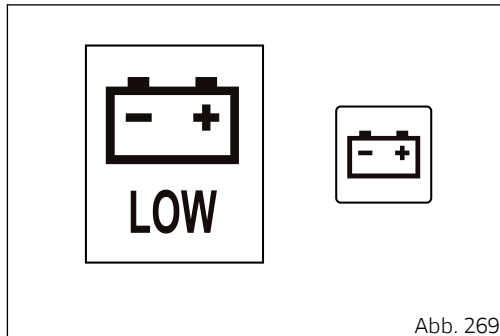


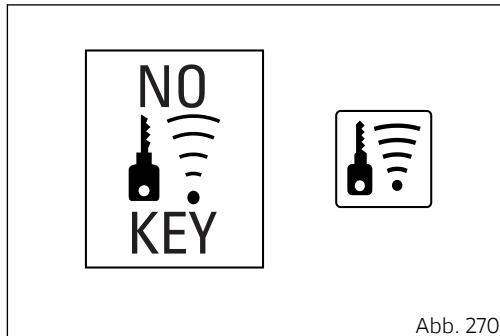
Abb. 269

Hands Free-Schlüssel (HF) „nicht erkannt“

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in Fahrzeugnähe erfasst.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati zu überprüfen, ob sich der aktive Schlüssel effektiv in der Nähe befindet (bzw. dass er nicht verloren gegangen ist) oder dass er auch korrekt funktioniert.



Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „Schwach“

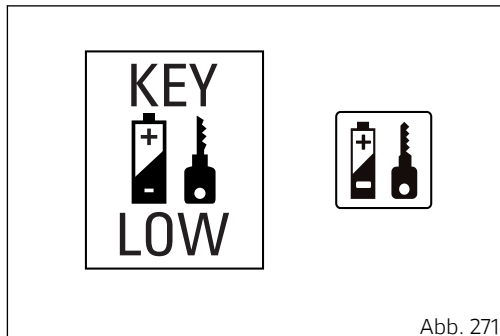
Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System erfasst hat, dass sich die Batterie des aktiven Schlüssels, welche die Kommunikation und das Einschalten des Fahrzeugs ermöglicht, im Entladezustand befindet.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich auszuwechseln.

Für den Austausch der Batterie ist Bezug auf den Absatz „Schlüssel“ zu nehmen.



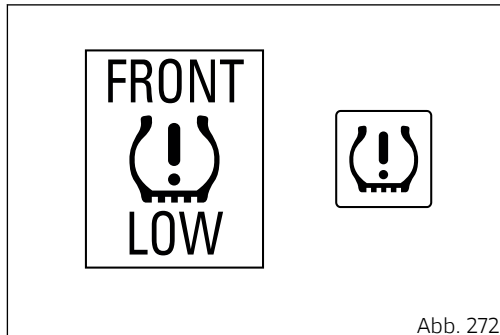
Niedriger Druck im Vorderreifen (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass kein ausreichender Druck im Vorderreifen vorhanden ist bzw. dass er unter 1,6 bar (23.2 psi) liegt.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und den Druck im Vorderreifen zu überprüfen.



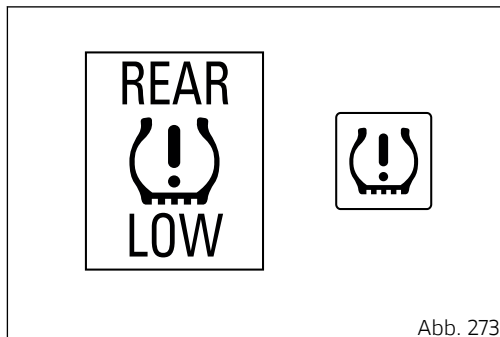
Niedriger Druck im Hinterreifen (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass kein ausreichender Druck im Hinterreifen vorhanden ist bzw. dass er unter 1,6 bar (23.2 psi) liegt.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und den Druck im Hinterreifen zu überprüfen.



Schwacher Ladezustand der Batterie des Vorderreifensensors (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass die Batterie im Vorderradsensor sich im Verbrauch befindet und der Druckwert des Vorderreifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

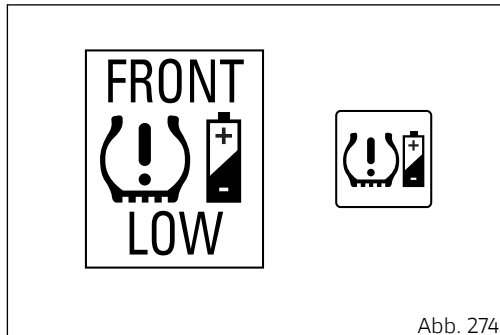
Wichtig

In diesem Fall sich umgehend an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden und den Sensor dort überprüfen lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich ist.

Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.



Geringer Ladezustand der Batterie des Hinterreifensensors (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass die Batterie im Hinterradsensor sich im Aufbrauch befindet und der Druckwert des Hinterreifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

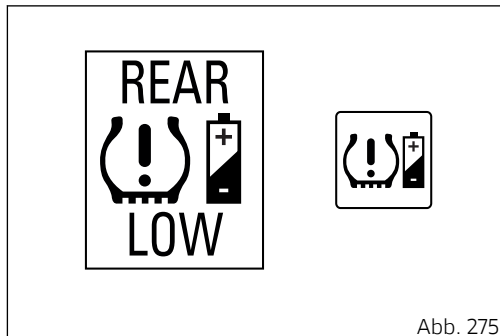
Wichtig

In diesem Fall sich umgehend an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden und den Sensor dort überprüfen lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich ist.

Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.



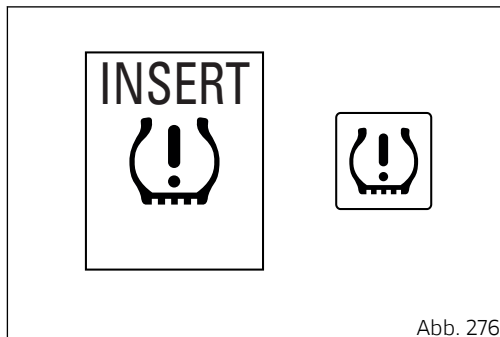
Eingabe des Reifendrucks (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass ein Bezugswert für den Reifendruck über das SETTING MENU (S. 316) eingegeben werden muss.

Wichtig

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ und „Reifen“ gegebenen Vorgaben eingestellt werden.



DTC-Einstellung für unbefestigten Untergrund (DTC ENDURO).

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass der Asphalt mit „Vorsicht“ befahren werden muss, da eine „extreme“ Einstellung der Traction Control (für unbefestigte Fahrbahnen) verwendet wird.

Diese Warnung aktiviert sich, wenn die Ansprechstufen der DTC (Ducati Traction Control) 01 und 02 verwendet werden.

Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit bei der Fahrt walten zu lassen und eine solche Einstellung der DTC (Ducati Traction Control) NICHT auf der Straße, sondern nur auf unbefestigten Strecken zu verwenden.

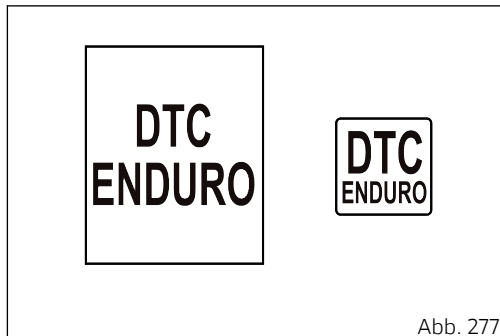


Abb. 277

ABS-Einstellung für unbefestigten Untergrund (ABS ENDURO).

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass der Asphalt mit „Vorsicht“ befahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die für unbefestigte Strecken ausgelegt ist und bei der die entsprechende Abbremsung nur am Vorderrad erfolgt.

Diese Warning wird nur aktiviert, wenn die Ansprechstufe 01 des ABS verwendet wird.

Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit bei der Fahrt walten zu lassen und eine solche Einstellung des ABS NICHT auf der Straße, sondern nur auf unbefestigten Strecken zu verwenden.

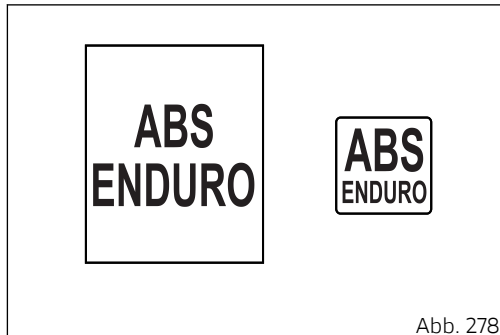


Abb. 278

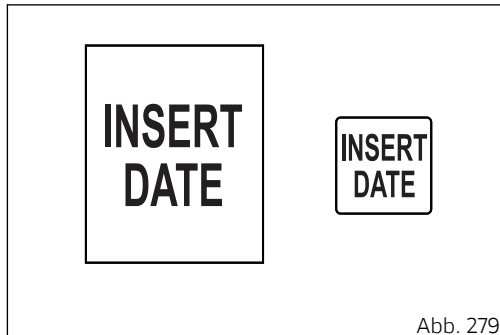
Datumseingabe

Diese Funktion weist darauf, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und das Datum über die Funktion „Datumseingabe (DATESET)“ einzugeben.



Lenkerentriegelung im Fehlerzustand — Lenkung noch blockiert

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten (Key-off / Key-on) und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Wird die Anzeige nicht gelöscht (und die Lenkersperre nicht „gelöst“), sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

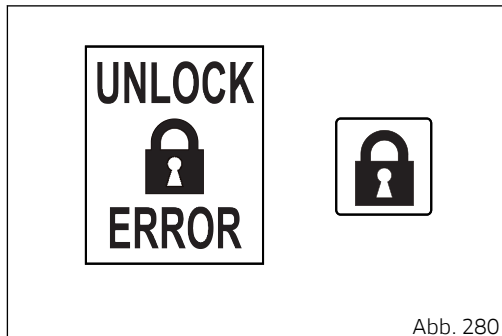
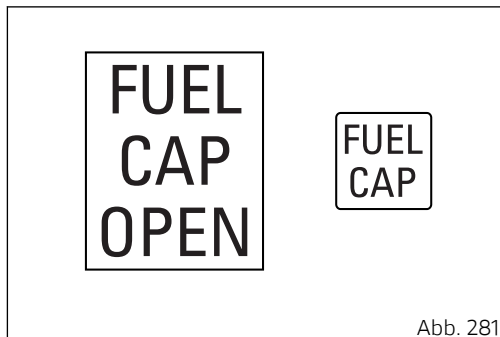


Abb. 280

Elektronischer Tankverschluss offen (Fuel Cap Open) (OPTIONAL)

Durch die Aktivierung dieser „Warning“ wird darauf hingewiesen, dass der elektronische Tankdeckel (OPTIONAL) geöffnet ist.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Bei Einschalten der Fahrzeugzündung leuchtet bei Vorliegen von aktiven Fehlern die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) im Cockpit auf.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

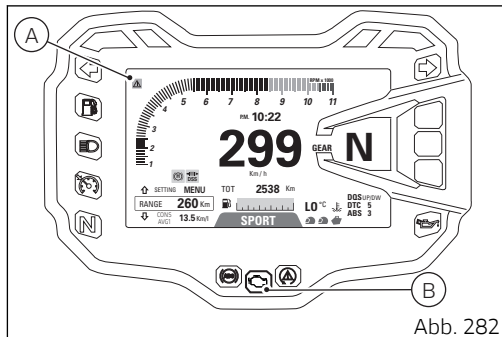


Abb. 282

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.

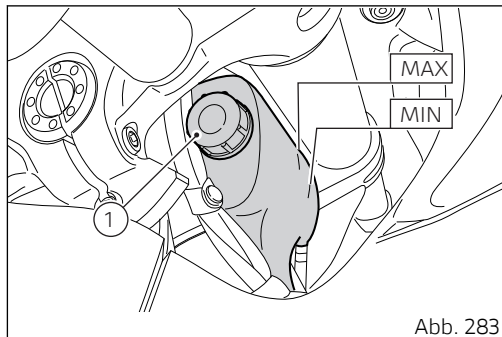
Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) erneut anschrauben.



Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).



Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Stand der vorderen (1) und hinteren Brems- (2) und des Kupplungsflüssigkeitsbehälters (3) darf nicht unter die daran vorgesehene Markierung MIN sinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

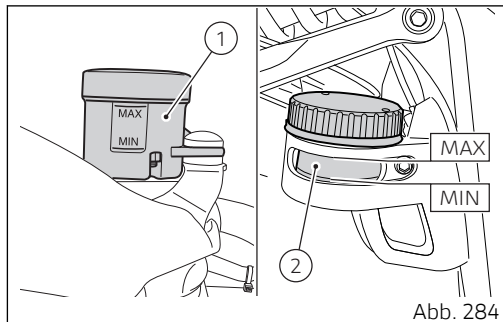


Abb. 284

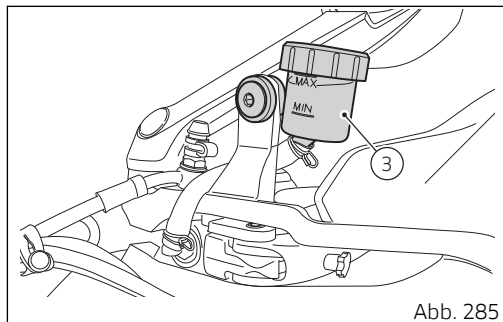


Abb. 285

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt

wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) einhalten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

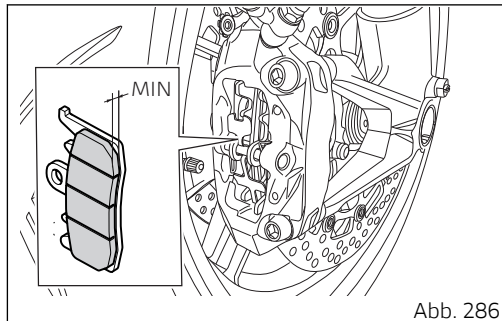


Abb. 286

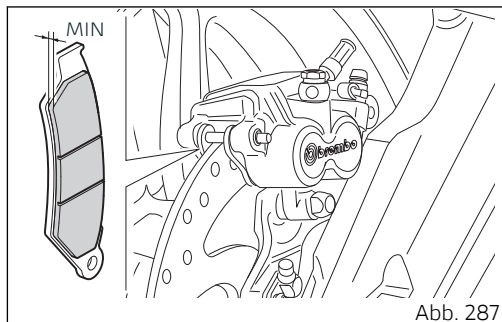


Abb. 287

Laden der Batterie

Ausbau der Batterie

Die Fahrersitzbank abnehmen, die Schraube (1) lösen, dann den Befestigungsbügel (2) entfernen. Die Schrauben (3) lösen, das Positivkabel (4) und das Positivkabel (ABS) (5) von der Plusklemme und das Negativkabel (6) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen, dann die Batterie nach oben hin abziehen.

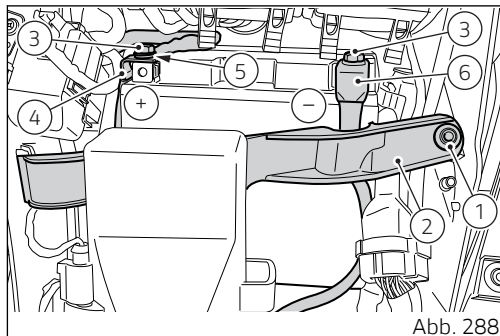


Abb. 288

Einbau der Batterie

Die Schrauben (3) mit Fett schmieren.

Die Batterie erneut auf dem Halter anordnen, dann das Positivkabel (4) und das Positivkabel des ABS (5) an die Plusklemme und das Negativkabel (6) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (3) ansetzen.

Den Befestigungsbügel der Batterie (2) anordnen und die Schraube (1) anziehen.

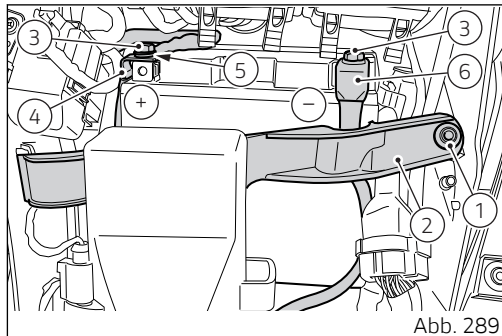
Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.



Es wird empfohlen, das spezifische Ducati Frischhaltegerät (Set Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK), Art.-Nr. 69928471AZ (USA)), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist, zu verwenden und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben vorzugehen.

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten. Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen. Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren:

$A = 50 \div 52 \text{ mm}$ ($1,97 \div 2,05 \text{ in}$).

$A = 42 \div 44 \text{ mm}$ ($1,65 \div 1,73 \text{ in}$) (nur Version China, Korea).

Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

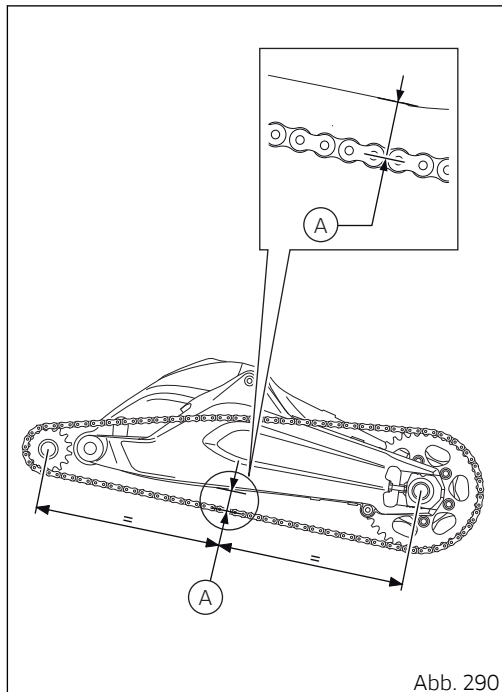


Abb. 290



Achtung

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (2) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet.

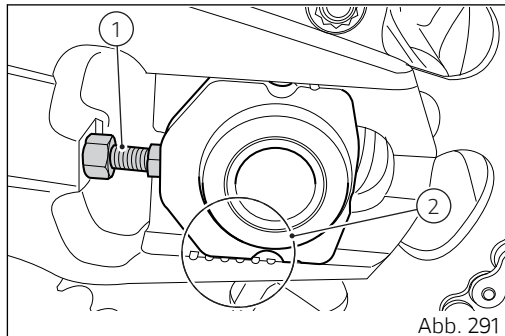


Abb. 291

Schmieren der Antriebskette

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

⚠ Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird.

Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

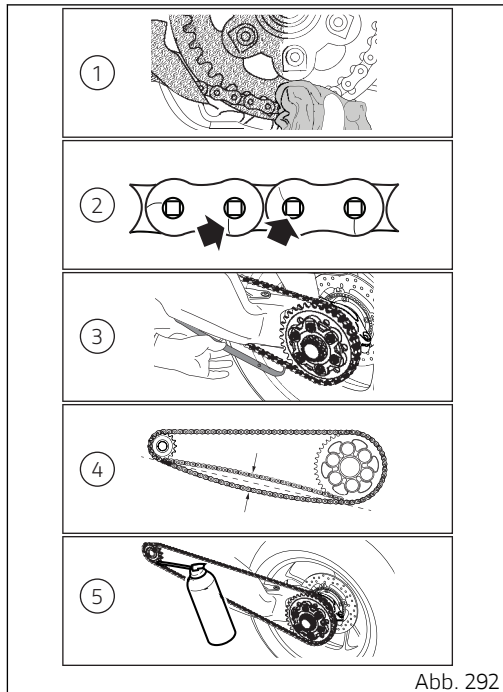


Abb. 292

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

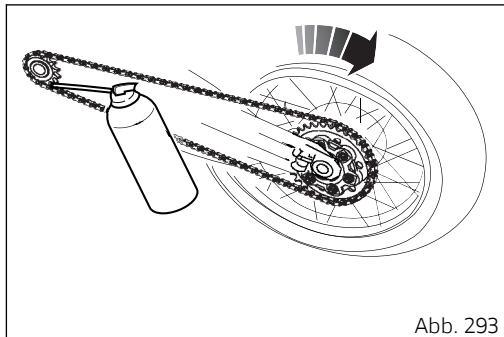
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

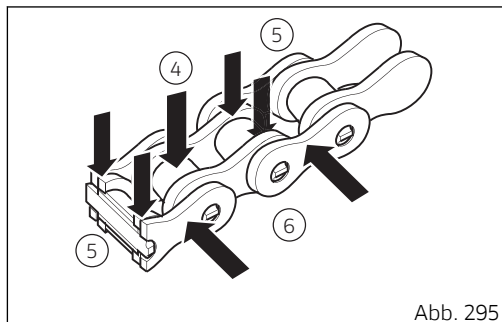
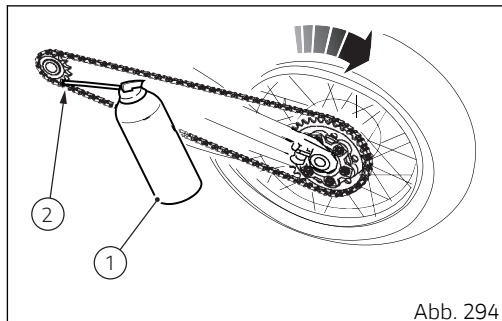
Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.



Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

⚠ Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

⚠ Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

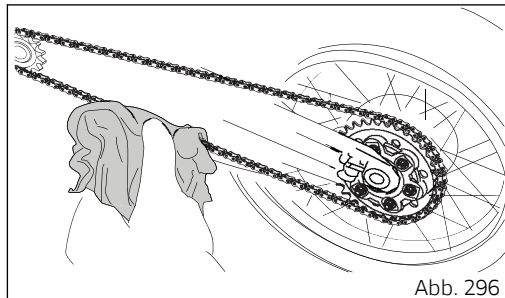


Abb. 296

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

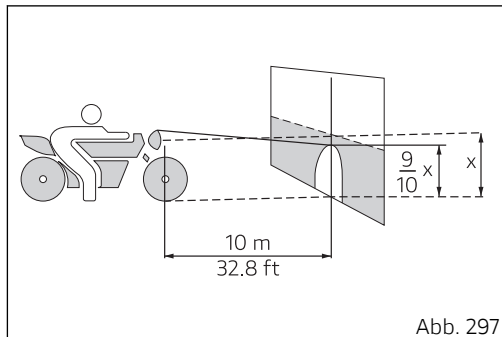


Abb. 297

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellverfahren des Lichtbündels von Abblendlicht/Fernlicht auf der Senkrechten

- 1) Das Abblendlicht einschalten.
- 2) Eines der beiden Lichtbündel (rechtes oder linkes) vollkommen abdecken.
- 3) Die senkrechte Einstellung des nicht abgedeckten Lichtbündels über die Einstellschraube (2) an der entsprechenden Seite einstellen. Die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.
- 4) Das soeben eingestellte Lichtbündel abdecken und das andere freilegen, dann den Arbeitsschritt Nr. 3 wiederholen.
- 5) Das Fernlicht einschalten und über die Einstellschraube (1) einstellen. Die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel des Fernlichts nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.

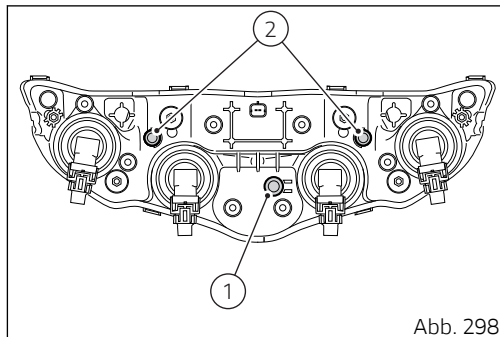


Abb. 298



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommenen Teile erneut montiert.

Position der Lampen:

- LED-Standlicht (1);
- Abblendlichtlampen (2);
- Fernlichtlampen (3).

Um an die Scheinwerferlampen zu gelangen muss der Lenker vollständig in die andere Richtung der zu entfernenden Lampe eingeschlagen werden (nach links einschlagen, um die rechte Lampe zu entfernen und umgekehrt).

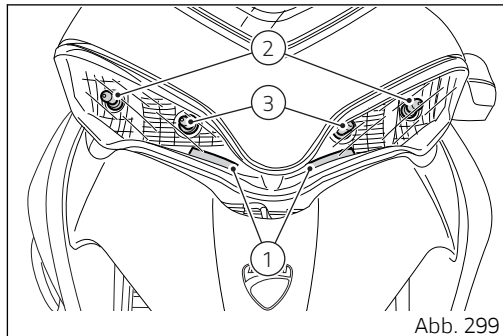


Abb. 299

Den Verbinder (4) von der Lampenfassung (5) trennen.
Die Lampenfassung mit der durchgebrannten Lampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Die Lampe durch eine identisch ersetzen.

Hinweise

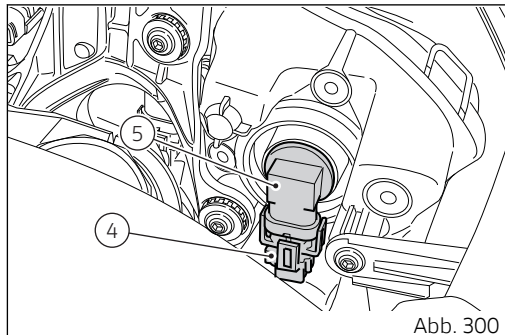
Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die Lampenfassung (5) im Uhrzeigersinn drehen und im Scheinwerferkörper feststellen.

Den Verbinder (4) erneut anschließen.

Hinweise

Für den Austausch der LED-Lampe des Standlichts sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung erfordert keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um eine LED-Einheit handelt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand verstellen, ihn dabei an seiner Schale (1) fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.

Eine weitere Einstellung ist über die Schraube (2) möglich, die jedoch von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss.

Nach diesem Eingriff muss der Spiegel erneut über seine Schale (1) eingestellt werden.

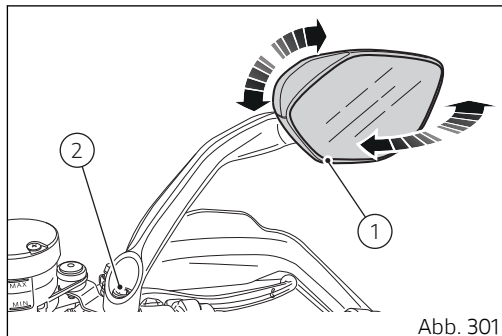


Abb. 301

Tubeless-Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand“ gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

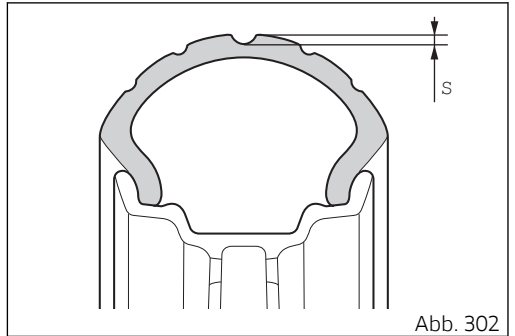
Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S , Abb. 302) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.078 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Für den Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der in diesem Heft im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthaltenen Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

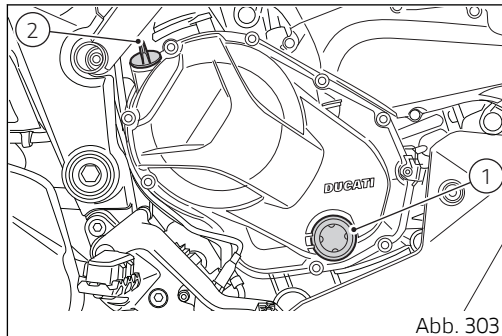


Abb. 303

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.

Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmiermittel der Antriebskette“ genommen werden.

Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordern die dort gültigen Gesetze die Einhaltung der Umweltschutz- und Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und bei Bedarf nur spezifische Ducati-Originalersatzteile ersetzen, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und

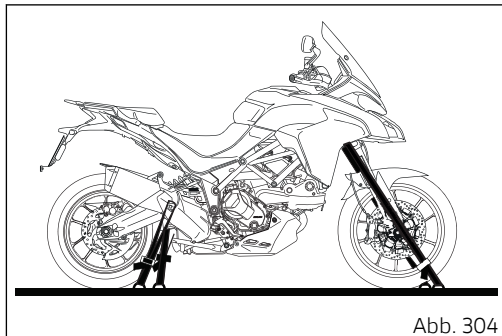
beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netztes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden. Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt. Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden

personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- 1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- 2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- 3) Den ersten Gang einlegen.
- 4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
- 5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
- 6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.






Die Seile nie am Lenker befestigen.




Instandhaltungsplan





Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten




Wichtig




Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z. B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der dem Verschleiß am stärksten unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Annual Service * 			
	DESMO Service * 			
	Oil Service * 			
	Service 1000 *			
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	12
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.	.	24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		24

	Annual Service * 			
	DESMO Service * 			
	Oil Service * 			
	Service 1000 *			
Austausch des Luftfilters			•	
Austausch der Zahnriemen			•	60
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Austausch der Zündkerzen			•	
Kühflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		12
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•		12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•		12
Sichtkontrolle an den Schrauben der hinteren Bremsscheibe (Anzugskontrolle mit Ausbau der Hinterradachse bei Vorhandensein von Sechskantschrauben für die Befestigung der Bremsscheibe)		•		12

	Annual Service * 		
	DESMO Service * 		
	Oil Service * 		
	Service 1000 *		
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter	•		12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein	•		12
Kontrolle der Radnabenlager	•		12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse		•	
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in)	•	•	• 12
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.			
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•	12
Kontrolle der Drahtspeichenfelgen gemäß Werkstatthandbuch (falls vorhanden)	•	•	12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•	12

	Annual Service * 			
	DESMO Service * 			
	Oil Service * 			
	Service 1000 *			
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•	12	
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•	12	
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•	12	
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•	12	
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•	12	
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs	•	•	•	12
Registrierung der Inspektion mit Löschen der Kontrollleuchte Service am Cockpit mit DDS 3.0	•	•	•	12

- * Der Kilometergebundene Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
 - * Der Kilometergebundene Service OIL  muss alle 15.000 km/9.000 mi vorgenommen werden.
 - * Der kilometergebundene DESMO Service  muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.
 - * Der zeitgebundene OIL Service  muss alle 12 Monate vorgenommen werden.
- Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfähigkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI):

225 kg (496.04 lb);

Gesamtgewicht mit Speichenfelgen (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Anhang XI):

230 kg (507.06 lb);

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie):

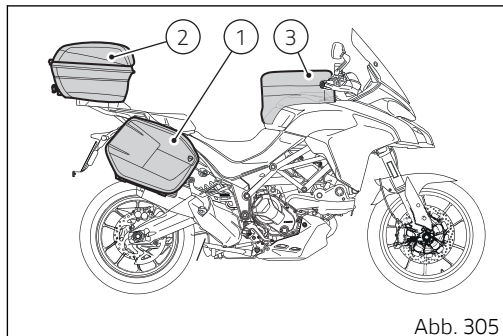
202 kg (445.33 lb);

Gesamtgewicht mit Speichenfelgen (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie):

207 kg (456.35 lb);

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast):

465 kg (1025 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

- max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);
- max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);
- max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche (3).

Maße

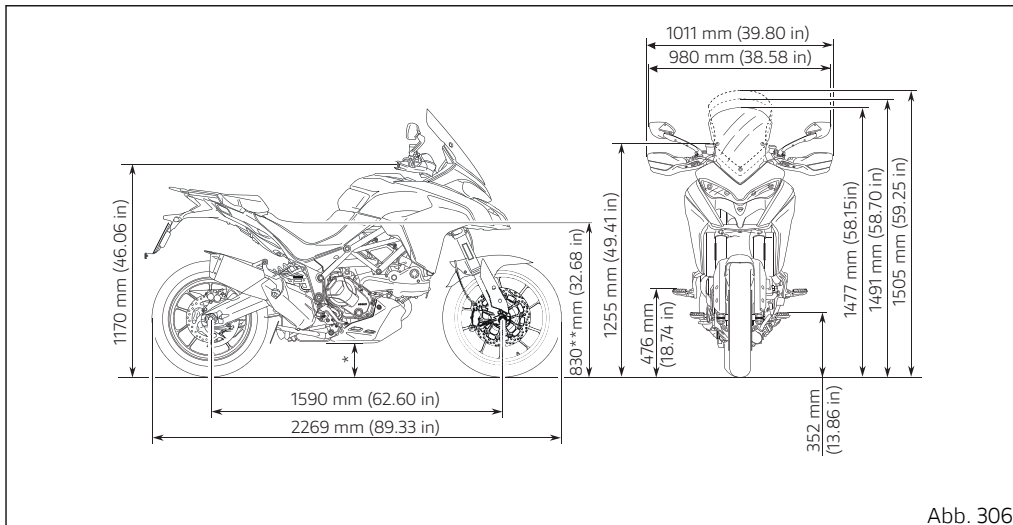
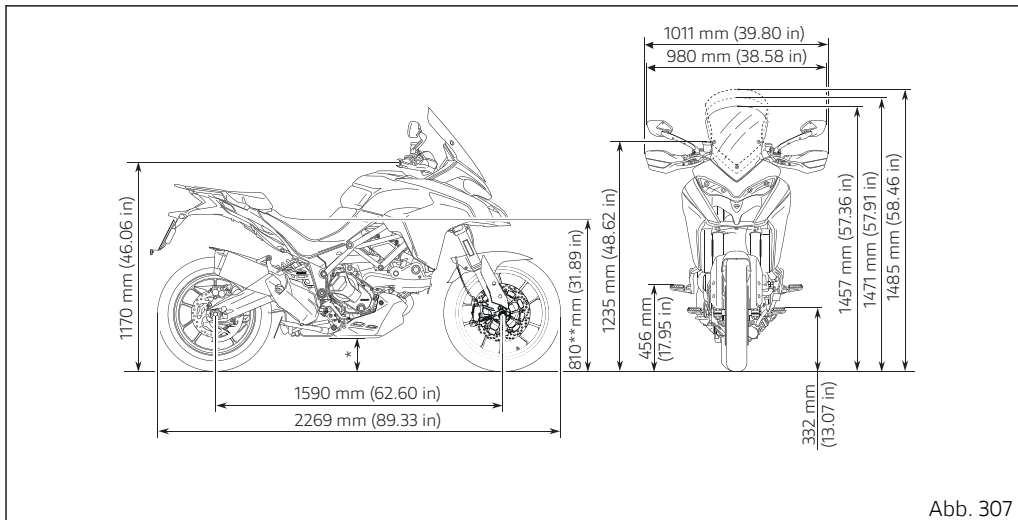


Abb. 306

S-Version

* Ölwanenschutz aus Tecnopolymer/ Aluminium: 170 mm (6.97 in) / 166 mm (6.54 in).

** Niedrige Sitzbank (optional) / mittelhohe Sitzbank (optional): 810 mm (31.89 in) / 850 mm (33.46 in).



Version LOW

* Ölwanenschutz aus Tecnopolymer/ Aluminium: 157 mm (6.18 in) / 166 mm (6.54 in).

** Niedrige Sitzbank (optional) / mittelhohe Sitzbank (optional): 790 mm (31.10 in) / 830 mm (32.68 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	20 Liter (4.40 gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	3,4 Liter (0.74 gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		Rechter Holm 765±5 cm ³ (46.68±0.3 in ³) 650±5 g (1.43±0,01 lb) Linker Holm 265±5 cm ³ (16.17±0.3 in ³) 313±5 g (0.69±0,01 lb)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,4 dm ³ (Liter) (0.53 gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Ducati Testastretta, V-90°-Zweizylindermotor, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 94 mm (3.7 in)

Hub: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum: 937 cm³ (57.18 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: (12,6±0,5):1

Schmierung: Kolbenölpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und Ölkühler.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU)

Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

83 kW/113 PS bei 9000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -

Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

94 Nm/9,6 kgm bei 6.750 min⁻¹

Maximaler Drehzahlbereich:

10200 min⁻¹.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Achtung

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

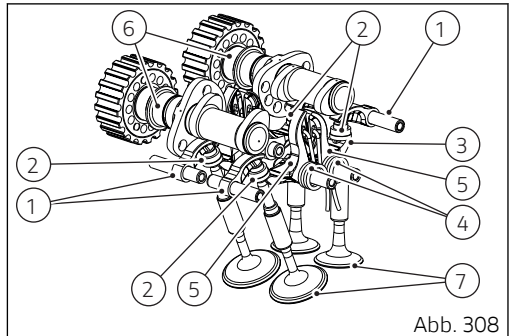


Abb. 308

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.

Typ - Drosselklappenkörper: zylinderförmig mit Full Ride-by-Wire-System.

Drosselklappenkörper-Durchmesser: 53 mm (2.09 in).

Einspritzdüsen pro Drosselklappenkörperzylinder: 1.
Löcher pro Einspritzdüse des Drosselklappenkörpers: 10.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, gesteuert von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren, die die Impulsringe antasten: Möglichkeit einer Deaktivierung des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Aluminium.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).
Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).

Scheibenstärke (max. Verschleiß): 4 mm (0.16 in).
Bremsfläche: 265 cm² (41,07 in²).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Radial verschraubter Monoblock-Bremssattel.
Durchmesser der Bremssattelkolben: 32 mm (1.26 in).
Anzahl an Bremssattelkolben: 4.
Typ - Vorderradbremse: M4.32 B (4x32).
Reibmaterial: BRM11E HH.
Typ - Bremszylinder: radial
Bremszylinderdurchmesser: 18 mm (0.71 in).

HINTEN

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Brems Scheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).
Stärke hintere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in)
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 5,4 mm (0.21 in).
Bremsfläche: 210 cm² (32,55 in²).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Schwimmsattel mit 2 Kolben Durchmesser 28 mm (1.10 in) mit Cornering Evo Bosch.
Reibmaterial: TT 2182 FF.

Typ - Bremszylinder: PF 2x28 D.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Im Ölbad gelagerte Mehrscheibenkupplung mit hydraulischer Betätigung, Servosystem und Antihopping-Funktion.

Kraftübertragung zwischen Motor und Primärtriebewelle mit Geradverzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
Geradverzahnte Zahnräder; Verhältnis 1,84:1.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43.
Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt nur Versionen China, Korea: 15/40.

Gesamtübersetzungen:
1. 37/15

2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID 525 HV3.

Anzahl - Kettenglieder: 113+1 offen.

Anzahl der Kettenglieder, nur Versionen China, Korea: 112.

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen aus Stahlgitterrohrkonstruktion.

Seitliche Verbindungsplatten aus

Leichtmetalllegierung-Druckguss, am Motor abgeschwenkt.

Lenkkopfwinkel: 25°.

Nachlauf: 106 mm (4.17 in).

Lenkereinschlag: 40° links / 40° rechts.

Sitzplätze: 2.

Räder

Vorderrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: MT3.00x19".

Hinterrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: 4.50x17".

Reifen

Vorderrad

Radial Typ „Tubeless“.

Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Hinterrad

Radial Typ „Tubeless“.

Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Reifendruck

Reifendruck vorne: 2,4 bar (nur Fahrer) - 2,4 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten: 2,5 bar (nur Fahrer) - 2,9 bar (im voll beladenen Zustand).

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel SACHS, in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie

Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn vollständig einstellbar, mit elektronischer Steuerung über das Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).

Fahrwerkseinstellungen: Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck.

Standrohrdurchmesser: 48 mm (1.89 in).

Radfederweg: 170 mm (6.69 in).

Hinterrad

Progressiv ansprechendes Monofederbein SACHS, in der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe vollständig einstellbar, alles elektronisch über das Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS) gesteuert. Fahrwerkseinstellungen: Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck.

Federweg - Federbein: 69 mm (2.72 in).

Radfederweg: 170 mm (6.69 in).

Auspuffanlage

Lay-out 2 in, einzelner Vorschalldämpfer mit Kammern mit 2 Lambdasonden und 1 Katalysator. Absorption-Endkappe.

Verfügbare Farben

DUCATI RED

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)

Rot Ducati STV 001

- 1) Grundierung Acriflex Grundierung Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L0040652.

- 2) Basislack Ducati Rot, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101.
- 3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Kotflügel

Unlackiert.

Rahmen

Schwarz.

Felgen

Schwarz.

STREET GREY

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)

Street Grey STV

- 1) Grundierung Dual Primer Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER DS20052.
- 2) Basislack Silver, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L0290909 + ES9495.
- 3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Kotflügel

Unlackiert.

Rahmen

- 1) Schwarz Glänzend
- 2) Pulverlack, Schwarz Glänzend VPIC, LIEFERANT Akzo Nobel, ARTIKELNUMMER NJN-3819AV.

Felgen

Racing Red

- 1) Grundierung Interpon, A4700 POWDER PRIMER GREY LIEFERANT Akzo Nobel, Art.-Nr. EP050V.
- 2) Basislack Enkote Ducati White Prime, LIEFERANT Akzo Nobel, ARTIKELNUMMER 43NK0002.
- 3) Klarlack Enkote Racing Red, LIEFERANT Akzo Nobel, ARTIKELNUMMER BR-TCB-005A.

ICEBERG WHITE

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)

DS (Iceberg White) STV 095

- 1) Grundierung Dual Primer Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER DS20052.
- 2) Basislack Weiß Dark Snow, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L2909042.
- 3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Rahmen

1) G-B Grau Monocoque

Felgen

Racing Red

- 1) Grundierung Interpon, A4700 POWDER
PRIMER GREY LIEFERANT Akzo Nobel, Art.-
Nr. EP050V.
- 2) Basislack Enkote Ducati White Prime,
LIEFERANT Akzo Nobel, ARTIKELNUMMER
43NK0002.
- 3) Klarlack Enkote Racing Red, LIEFERANT Akzo
Nobel, ARTIKELNUMMER BR-TCB-005A.

Verfügbare Farben

DUCATI RED

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)

Rot Ducati STV 001

- 1) Grundierung Acriflex Grundierung Weiß,
LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER
L0040652.
- 2) Basislack Ducati Rot, LIEFERANT PPG,
ARTIKELNUMMER 473.101.
- 3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler,
ARTIKELNUMMER 96230.

Kotflügel

Unlackiert.

Rahmen

Schwarz.

Felgen

Schwarz.

STREET GREY

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)

Street Grey STV

- 1) Grundierung Dual Primer Weiß, LIEFERANT
Lechler, ARTIKELNUMMER DS20052.
- 2) Basislack Silver, LIEFERANT Lechler,
ARTIKELNUMMER L0290909 + ES9495.
- 3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler,
ARTIKELNUMMER 96230.

Kotflügel

Unlackiert.

Rahmen

- 1) Glänzendes Schwarz
- 2) Pulverlack, Glänzendes Schwarz VPIC,
LIEFERANT Azko Nobel , ARTIKELNUMMER
NJN-3819AV.

Felgen

Racing Red

- 1) Grundierung Interpon, A4700 POWDER
PRIMER GREY, LIEFERANT Akzo Nobel, Arti.-
Nr. EP050V.
- 2) Grundierung Enkote Ducati White Primer,
LIEFERANT Akzo Nobel, ARTIKELNUMMER
43NK0002.
- 3) Lack Enkote Racing Red, LIEFERANT Akzo
Nobel, ARTIKELNUMMER BR-TCB-005A.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

5" TFT Farb-Display.

Batterie: hermetisch, 12 V - 10 Ah.

Lichtmaschine: 14 V - 490 W - 35 A.

Anlassmotor: 12 V - 0,7 kW.

Auslegung für Diebstahlsicherung.

Scheinwerfer

LED-Abblendlicht: 2 LEDs.

LED-Fernlicht: 8 LEDs.

LED-Cornering-Licht: 2 LEDs.

LED-Standlicht: 2 LEDs.

Blinker

Vordere (Europa / USA) LED-Version.

Hintere (Europa) LED-Version.

Hintere (Usa) mit Lampen: 1 Lampe RY10W 12V - 10W ockerfarben.

Rücklicht

LED-Standlicht: 2 LEDs.

LED-Bremslicht: 10 LEDs.

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Nebelleuchten

LED-Nebelleuchten (Enduro-Personalisierung): 1 LED.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A) befindet sich unter der linken Abdeckung und ist nach Abnahme des Inspektionsdeckels zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Seitlich sind drei Reserve-Sicherungen (7,5 A, 15 A und 25 A) angeordnet.

Der hintere Sicherungskasten (B) und der ABS-Sicherungskasten (C) sind an der rechten Seite des Heckrahmens, neben dem ABS-Steuergerät angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren und den ABS-Sicherungskasten muss die Fahrersitzbank abgenommen werden, siehe „Sitzbankschloss“. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Seitlich sind drei Reserve-Sicherungen (10 A, 15 A und 25 A) angeordnet.

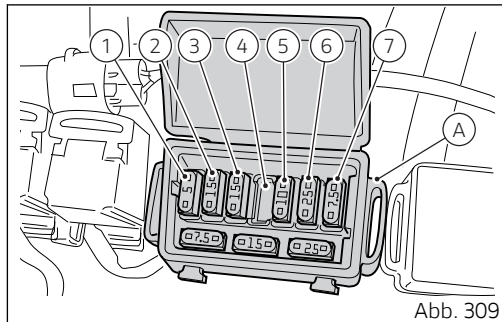


Abb. 309

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY EMS / ABS / IMU	5 A
2	KEY2 DASH/BBS	15 A

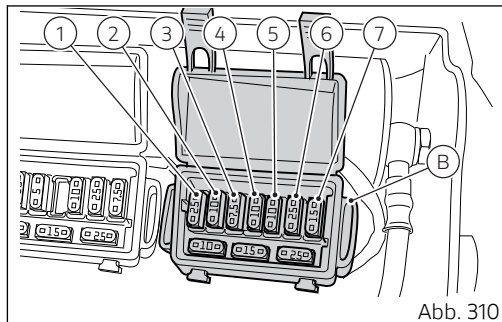


Abb. 310

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)		
3	KEY Lichter	15 A
4	-	-
5	KEY Zubehör	10 A
6	KEY Hands Free	25 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais LOAD EMS	25 A
2	Relay FUEL PUMP	10 A
3	Starter-Relais	7,5 A
4	Cockpit	10 A
5	Black Box-System (BBS)	10 A
6	ABS UBMR	25 A
7	ABS UBVR	15 A

Die Hauptsicherung (C) mit 30 A befindet sich am Fernanlassschalter. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

⚠ Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

⚠ Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

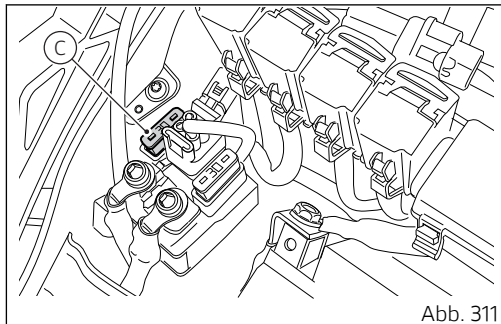


Abb. 311

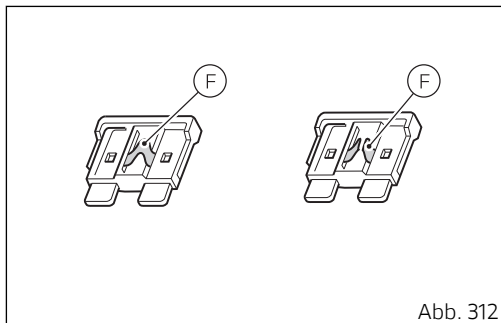


Abb. 312

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärungen Konformitätserklärungen

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden, laut gesetzlichen Vorgaben, in die Adressen der jeweiligen Hersteller der Tabelle 2 angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands free	133,8 ÷ 134,6 kHz	73 dB μ A/m auf 10 m
Hands Free Key	433,91-433,93 MHz	-20 dB μ V/m auf 3 m

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Hands Free	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
Hands Free Key	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларираат, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tiegħek hija mghammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/EU, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

HANDS FREE KEY

Warnhinweise zu den Batterien



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Produkt enthält eine Knopfzellenbatterie, die verschluckt werden kann.

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten!

Das Verschlucken der Batterie kann innerhalb von gerade einmal 2 Stunden zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch chemische Verätzungen und mögliche Perforation der Speiseröhre führen.

Besteht die Vermutung, dass Batterien verschluckt oder in einen Körperteil gelangt sein könnten, sofort einen Arzt aufsuchen.

Nur neue Batterien vom selben Typ in das Produkt einlegen.

Die Batterien von Wärme- oder Feuchtigkeitsquellen fernhalten.

Die Batterien von Umgebungen mit niedrigem oder hohem Druck und niedrigen oder hohen Temperaturen fernhalten.

Die Batterie darf nicht zusammengedrückt, fallen gelassen, beschädigt oder mit Fremdkörpern durchbohrt werden.

Verbrauchte Batterien unverzüglich und sicher gemäß den staatlichen und örtlichen Vorschriften entsorgen. Entladene Batterien können immer noch gefährlich sein.

United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVGH-MTS950 (390278-13)
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N
Hands Free	FCC ID: T8VCL6
Hands Free key	FCC ID: T8VCL6-904

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
- (2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25794-MTS950 (390278-13)
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	IC: 4511-2564N
Hands Free	IC: 6505A-CL6
Hands Free key	IC: 6505A-CL6904

DASHBOARD

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



R-R-mAe-MTS950

DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



09738-21-10873

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-Cbo-1080795

HANDS FREE

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



05428-17-05543

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-AD1-CL8

HANDS FREE KEY

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



05429-17-05543

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-C-AD1-CL6-904

91376491DE



Aktualisiert im 06.2023 AUSG. 03



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG